Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und literarisches Blatt für Stadt und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Thlr. 17½ Sgr.

Insertionsgebühren für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,

für die zweigespaltene Zeile Petitschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

№ 296. Halle, Sonnabend den 18. December 1869.

Hierzu drei Beilagen.

Halle, den 17. December.

Von unserem Mitbürger, Professor Gustav Schmoller, sind vor Kurzem statistische und nationalökonomische Untersuchungen über das deutsche Kleingewerbe im 19. Jahrhundert*) erschienen, die als theilweise Resultate seiner umfassenden Thätigkeit auf volkswirthschaftlichem Gebiete von hohem Interesse sind.

G. Schmoller arbeitet in dem Sinne, in welchem schon J. G. Hoffmann, dann Rocher und Stein, Engel und Hildebrand, sowie mehrere der jüngeren deutschen Nationalökonomen geforscht und gearbeitet haben. „Ich theilte früher", so berichtet G. Schmoller in der Vorrede zu seinem Werke, „meinen allgemeinern Studien und meinen politischen Anschauungen gemäß, die hergebrachten Ansichten der liberalen Nationalökonomie, die rein optimistische Auffassung unserer volkswirthschaftlichen Fortschritte, die Idee, in der Gewerbefreiheit an sich liege ausschließlich das Heilmittel für alle Uebelstände. Je tiefer aber meine Studien gingen, desto mehr sah ich nicht die Unrichtigkeit, im Gegentheil die Berechtigung, aber auch die Einseitigkeit dieses Standpunktes ein, desto mehr verwandelten sich mir frühere Abstraktionen in konkrete Unterscheidungen, der schönfärbende Optimismus in die Einsicht, daß nothwenig aus den großen Umwälzungen unserer Zeit neben glänzenden, unerhörten Fortschritten tiefe soziale und wirthschaftliche Mißstände sich ergeben; es verwandelte sich mir der Nihilismus des „laissez faire et laissez passer" in die Forderung positiver Reformen, wobei die Reformen mir immer mehr als die Hauptsache erschienen, nicht die Frage, ob sie der Staat, oder die Gesellschaft in die Hand zu nehmen habe."

„Man kann," sagt G. Schmoller ferner, „mit den Hauptzielen der volkswirthschaftlichen liberalen Agitation des letzten Jahrzehntes, mit den Hauptzielen des volkswirthschaftlichen Kongresses vollständig einverstanden sein, man kann das Verdienst jener volkswirthschaftlichen Agitation um die praktische Durchführung wichtiger, allerdings überwiegend negativer Reformen, man kann das positive Verdienst Schulze-Delitzsch's sehr hoch stellen, ohne darum die ganz einseitigen theoretischen Grundlagen jener volkswirthschaftlichen Partei zu theilen — jenes abstrakte Schuldogma, das die unbedingte Harmonie aller Privatinteressen, das die unbedingte Berechtigung jedes wirthschaftlichen Egoismus predigt, das, die psychologischen, sozialen und sittlichen Vorbedingungen jedes konkreten volkswirthschaftlichen Zustandes verkennend, das wirthschaftliche Leben aus abstrakten Motiven ableitet. Man kann die Grenzen einer übermächtigen Bureaukratie eingeengt, den Polizeistaat in einen wahrhaft konstitutionellen verwandelt wünschen, man kann ein Parteigänger politischer und wirthschaftlicher Freiheit sein, ohne darum die rechtlichen und staatlichen Grundlagen der Volkswirthschaft zu verkennen, wie es jenen radikalen Volkswirthen so oft begegnet. Sie wollen eine im Augenblick an der Regierung befindliche Partei, die theilweise freilich zugleich eine wirthschaftliche Klasse mit egoistischen Interessen ist, bekämpfen; und sie bekämpfen häufig die ewig sittliche Natur, das ewige Recht des Staates selbst, oder erklären sie, wie ihr Gegner, das wirthschaftliche Privatinteresse, das die meisten ihrer Mitglieder als wirthschaftliche Klasse haben, ohne Weiteres für das Staatsinteresse, für das allgemeine Interesse selbst."

Der Gegenstand und der Zweck der neuesten Untersuchungen G. Schmollers in dem vorliegenden Werke ist die Beantwortung der für uns hochwichtigen Frage: „Welches war, ist und wird die Lage der Kleingewerbe sein?" Vieles ist darüber geschrieben und gesagt worden, vielfach hat man einzelne Punkte untersucht, so gerade den Einfluß der Gewerbefreiheit, die Konkurrenz der Großindustrie, die neuen Organisationen, Associationen, Kreditvereine, die dem Handwerke Hülfe bringen sollen und theilweise schon gebracht haben. Viel weniger aber hat man nach dem Gesammtresultat aller der verschiedenen zusammenwirkenden Momente gefragt, wie sie in der Gewerbestatistik vorliegen. Schmoller versucht es zum erstenmale das gewerbestatistische Material der bedeutendern deutschen Zollvereinsstaaten, soweit es gedruckt vorliegt, kritisch zu untersuchen, damit das letzte Ergebniß aller zusammenwirkenden Ursachen möglichst festzustellen und aus dieser festgestellten Beobachtung Schlüsse über die Vergangenheit und gegenwärtige Lage der Kleingewerbe, über diese und jene damit zusammenhängenden Fragen zu ziehen.

Nachdem G. Schmoller im ersten Abschnitt seiner Schrift einen Rückblick auf die Zustände der Gewerbe im 18. Jahrhundert geworfen, verzeichnet er in einem reichhaltigen statistischen Material die Gesammtresultate des Handwerks und stellt die Zu- und Abnahme der wirthschaftlichen Blüthe oder den wirthschaftlichen Verfall der deutschen Kleingewerbe in den einzelnen Epochen der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts fest. Aus diesen Untersuchungen sei hier zunächst der Schluß des dritten Kapitels mitgetheilt: „Die Gewerbefreiheit," heißt es dort, „ist heutzutage unentbehrlich, weil die alte Abgrenzung der Arbeitszweige zur Unmöglichkeit geworden ist. Das aber, was die Masse an ihr lobt und tadelt ist für das Gemeinwohl gleichgültig; denn der eine tadelt sie, weil unbequeme Konkurrenz für ihn entsteht, der andere lobt sie, weil einige Unbequemlichkeiten und Förmlichkeiten ihm erspart sind. Das, was an Segen für das Gemeinwohl der Weiterblickende von der Gewerbefreiheit erwartet, ist etwas anderes, es kann eintreten, aber es muß nicht immer eintreten. Man erwartet, daß die wirthschaftliche Freiheit andere Sitten, andere Eigenschaften, andere Menschen schaffe, daß, wenn zunächst nur Einzelne sich mehr anstrengen, die andern durch die Konkurrenz gezwungen werden, ihnen zu folgen. Das geht jedenfalls langsam; nur von Generation zu Generation ändern sich Sitten und Menschen. Mögen die Folgen aber etwas früher oder später kommen, nur und ausschließlich günstige Wirkungen könnten dann eintreten, wenn alle Gewerbtreibende rühig und dem Fortschritt geneigt wären, wie so häufig Nationalökonomen und Politiker glauben, die nur höher stehende Fabrikanten und Kaufleute persönlich kennen. Da das nicht immer der Fall ist, so kann die Gewerbefreiheit in einzelnen Kreisen ziemlich wirkungslos bleiben, ja sie kann umgekehrt durch den Konkurrenzkampf einen großen Theil der Handwerker tief herabdrücken, sie wird es leicht thun, wenn nicht zugleich andere Mittel und Einwirkungen psychologischer und realer Art dieselben fassen und vorwärts bringen. Wenn der radicale Volkswirth gerne bereit ist, zu erklären alle, welche durch die Gewerbefreiheit nicht vorwärts kommen, seien werth zu Grunde zu gehen, so zieht er in seinem Urtheil eine schroffe Scheidelinie, die den Thatsachen des Lebens gegenüber als unwahr erscheint, so übersieht er neben zwei Extremen, welche wenige Personen zählen, die große Zahl derer, welche zwischen beiden in der Mitte stehen. Die Gewerbefreiheit schafft einen leeren Raum; aber sie garantirt nicht, daß alles, was in diesem Raume wächst, gesund sei. Will man das gewiß behaupten, so muß man den Boden, die Pflanzen, alle mitwirkenden Ursachen noch genau untersuchen; dann erst hat man ein sicheres Urtheil über das wahrscheinliche Resultat. Diese mitwirkenden Ursachen sind gar mannigfaltig; lokale Sitten und Zustände, wie allgemeine Thatsachen kommen in Betracht. Die Technik, die Produktion bildet sich um, der Verkehr ändert sich. Die Bevölkerung wächst in einer früher nie erlebten Weise. Und wenn die heranwachsenden Ueberschüsse derselben bis in die dreißiger und vierziger Jahre Platz fan-

*) Zur Geschichte der deutschen Kleingewerbe im 19. Jahrhundert. Statistische und nationalökonomische Untersuchungen von Gustav Schmoller. Halle, Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818691218-14/fragment/page=0001

den in dem schon seit alter Zeit reichlich besetzten Handwerk, so änderte sich das später um so mehr. Es trat Stockung, die Stabilität, ja theilweise eine Abnahme ein. Das Mißbehagen einer Uebergangszeit drückt sich allerwärts aus. Eine veränderte geschäftliche und sociale Schichtung der Gesellschaft vollzieht sich, die vorerst zum mindesten nicht nach allen Seiten hin als eine erfreuliche betrachtet werden darf."

(Fortsetzung folgt.)

Berlin, den 16. December.

[Das Abgeordnetenhaus] genehmigte in seiner gestrigen Sitzung zunächst den Gesetzentwurf wegen der Landeskreditanstalt in Hannover nach den Vorschlägen der Finanzkommission. Hierauf legte der Finanzminister Camphausen den Nachtragsetat pro 1870 vor, indem er bemerkte: Nachdem im Hause das Konsolidationsgesetz angenommen, gestern auch die Kommission des Herrenhauses den Beschluß gefaßt hat, den Entwurf zur Annahme zu empfehlen, läßt sich mit Sicherheit darauf schließen, daß das Gesetz perfekt wird. Die Regierung beeilt sich demgemäß, den Nachtragsetat vorzulegen. In demselben erscheinen die 3,422,000 Thlr., welche zur Tilgung bestimmt waren, als Einnahme; es ist ferner möglich geworden, die Ueberschüsse des Staatsschatzes mit 1,740,000 Thlr. zu erhöhen und für Ausgaben zu verwenden. Den Einnahmen sollen auch noch anderweite 306,000 Thlr. zufließen. Ueber die Verwendung dieser Summe als einmalige und außerordentliche Ausgaben werden Ihnen Vorschläge gemacht. Die Verlegung der Artilleriewerkstätte nach Spandau hat das Terrain hier in der Dorotheenstraße disponibel gemacht. Es wird Ihnen hierüber eine ausführliche Denkschrift zugehen. Entweder das Terrain wird veräußert, oder für spätere Staatsbauten reservirt. In letzterem Falle haben wir eine Schuld von 150,000 Thlr. zu tilgen. Es sollen ferner verwendet werden: Für die Klinik in Bonn anstatt 20,000 Thlr. 60,000 Thlr., für die dortige Anatomie 35,000 Thlr., für die Seminare in Bromberg 32,500 Thlr., Glogau 36,300 Thlr., Kyritz 30,000 Thlr., für Köslin 25,000 Thlr. Fernere 10,000 Thlr. sollen auf energischere Förderung des Seminarwesens verwendet werden. — Dieser Nachtragsetat wird der Budgetkommission überwiesen.

Das Haus genehmigte sodann den Entwurf, betreffend die Aufhebung der Unterstützungskasse für Waisen von Steuerbeamten in Hannover, den Entwurf, betreffend die Auflösung der Wittwen- und Waisenkasse der Polizeimannschaft in Frankfurt a. M.

Es folgt die Berathung über das Gesetz, betreffend die anderweite Regelung der Grundsteuer in den neuen Provinzen. Abg. v. Benda berichtet Namens der Finanz-Kommission über den Entwurf, den er nach den Vorschlägen der Kommission zur Annahme empfiehlt. Abg. Reichensperger kritisirt die Kontingentirung dieser Steuer auf 3,200,000 Thlr. Ohne weitere Diskussion werden die ersten 15 Paragraphen angenommen. — §. 16, welcher bestimmt, daß die zur Entschädigung auszufertigenden Staatsschuldverschreibungen den Bestimmungen in dem Grundsteuer-Entschädigungsgesetz von 1861 unterliegen, wird in Folge der Annahme des Konsolidationsgesetzes eine Abänderung erleiden müssen, und nicht neue Schuldtitel nach alter Weise kreirt werden. In danach veränderter Fassung wird der §. 16 event. angenommen. Die §§. 17—22 werden ebenfalls angenommen. Ueber das ganze Gesetz wird abgestimmt, nachdem über die veränderte Fassung des §. 16, welche noch nicht gedruckt vorliegt, nochmals Beschluß gefaßt sein wird. — Es folgt die Berathung über den mit Sachsen wegen Beseitigung der doppelten Besteuerung abgeschlossenen Vertrag. Abg. v. Saldern empfiehlt Namens der Finanzkommission, dem Vertrage die Zustimmung zu ertheilen und gleichzeitig die Regierung aufzufordern, dahin zu wirken, daß die Beseitigung der Doppelbesteuerung im Bundesgebiete bald thunlichst im Wege der Bundesgesetzgebung herbeigeführt werde. — Abg. Schubarth schlägt vor, die Zustimmung zu versagen, weil die Vereinbarung von Staat zu Staat bedenklich sei. Der Finanzminister zeigt aus dem Schlußprotokoll, daß die Kompetenz des Reichstags vollständig gewahrt sei. Abg. Dr. Becker gehört auch nicht zu den Freunden des Vertrages, weil derselbe allerdings den Schein erweckt, als wolle Preußen die partikularistischen Tendenzen Sachsens fördern.

Auch Abg. Duncker macht Bedenken geltend gegen den Vertrag, der Finanzminister versichert nochmals, daß Preußen partikularistischen Tendenzen fremd ist, daß es sich nur um das Interesse der Betheiligten handelt. — Der Vertrag wird genehmigt und das Haus stimmt auch der von der Kommission vorgeschlagenen Resolution bei.

Nächster Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht der XI. Kommission über den Entwurf der Abgg. Dr. Becker und Gneist, betreffend die Ablösung der den geistlichen und Schulinstituten, so wie den frommen und milden Stiftungen zustehenden Reallasten.

Die Kommission hat den Entwurf vielfach geändert und empfiehlt denselben zur unveränderten Annahme. Nach kurzer Debatte geschieht dies. — Damit ist die T.-O. erschöpft. Nächste Sitzung morgen Vormittag 10 Uhr.

[Das Herrenhaus] hielt heute seine 7. Plenarsitzung. Nach geschäftlichen Mittheilungen genehmigt das Haus den Entwurf, betreffend die Aufhebung der Verfügungsbeschränkungen bezüglich der Theilung und Vereinigung meierstättischen Eigenthums im Kreise Rinteln des Reg.-Bez. Kassel. Ferner den Entwurf, betreffend die Erweiterung rc. der Wittwen- und Waisenkassen für Elementarschullehrer und beschäftigt sich sodann mit den Petitionen des Grafen Lippe, betreffend die bürgerliche Prozeßordnung und das Bundesrechtsgesetzbuch. Zunächst tritt das Haus in die Berathung der ersten Petition: Die Commission beantragt: die Staatsregierung zu ersuchen, dahin zu wirken, daß die oberen Gerichte des Landes, sowie das Obertribunal und das Ober-Appellationsgericht zu Berlin aufgefordert werden, sich über den Entwurf einer Prozeßordnung in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten für den Norddeutschen Bund, noch bevor dieser Entwurf dem Bundesrathe oder dem Reichstage vorgelegt wird, gutachtlich zu äußern. — Referent Hr. Blömer bezieht sich auf den Bericht der Commission, dem er nichts hinzuzufügen hat.

Justizminister Dr. Leonhardt: M. H., ich könnte mich auf den Antrag der Commission ganz einfach und kurz erklären, und zwar auf Grund des Beschlusses der k. Staatsregierung vom 11. December 1867. Ich thue das nicht, und lege nur Verwahrung ein gegen eine Ausführung auf Seite 13 des Berichts. Es ist dort bemerklich gemacht worden, ich hätte mich für die formelle Zulässigkeit dieses Antrages erklärt. Ich habe das nicht gethan, habe aber auch das Gegentheil nicht gethan. Ich habe mich über den Antrag gar nicht erklärt, aus dem einfachen Grunde, weil er gar nicht begründet war, sondern als ich das Wort ergreifen wollte, zog der Antragsteller denselben zurück. Ich will auch diesen Punkt nicht weiter berühren. Die Gründlichkeit und große Sorgfalt, wodurch die Berichte der Commissionen des Herrenhauses sich überhaupt auszuzeichnen pflegen, tritt auch hervor in allem Maße in dem Bericht Ihrer Justiz-Commission, der jetzt zur Berathung vorliegt. Ich habe aber ganz besonders anzuerkennen, daß dieser Bericht alle Rücksichten nimmt, daß er nichts Verletzendes enthält, daß er auch nicht einmal eine Andeutung eines Mißtrauensvotums in sich hat, und ich habe daneben noch dafür zu danken, daß in dem 2. Bericht eine überdies in verletzender Form ausgesprochene schwere Drohung von der Commission als unverdient zurückgewiesen ist. Meine Herren, ich werde durch Rücksichten, die ich als Minister Sr. Majestät des Königs, als Mitglied und Konsulentes dieses Hauses zu nehmen habe, veranlaßt, mich auf die Sache ganz ausführlich zu erklären, um auseinanderzusetzen, daß für den Antrag überall keine Veranlassung vorliegt. Der Geist, der aus dem Prozeß hervorgeht, läßt mich auch Hoffnung schöpfen, daß wohl einer oder der andere der Herren Mitglieder der Commission von dem Antrage zurücktreten möchten, sich einem Manne vergleichend, der im Interesse eines öffentlichen Werkes einen dritten um 10 Thlr. Gold bittet, während der dritte sagt: 10 Thlr. Gold stehen Dir nicht zu Gebote, wohl aber 1000 Thlr. Courant. Der Antrag, meine Herren, ist nicht neu, er ist vielmehr wieder aufgenommen. Er war gestellt am 2. December, zu einer Zeit, als ich noch nicht die Ehre hatte, Minister zu sein. Der Antrag war damals gerichtet gegen meinen Vorgänger im Amte. Jetzt wird dieser Antrag gegen mich wieder aufgenommen. Das ist erklärlich. Beim ersten der Anträge ist aber doch etwas auffallend. In dem Bericht Ihrer Commission ist mitgetheilt worden, daß ich vor zwei Jahren unter dem Beifall des Hauses eine Erklärung abgegeben habe, und unter dem Beifall des Hauses die Antragsteller ihren Antrag zurückgezogen hätten. Wenn jetzt der Antrag wieder aufgenommen wird, so ist das doch eigentlich nur dadurch erklärlich, daß mir der Vorwurf gemacht wird, daß ich dasjenige nicht gehalten habe, was ich versprochen hätte. Das wird allerdings nicht einmal angedeutet im Bericht. Es treten da aber bestimmte Behauptungen in den Vordergrund, die meiner Meinung nach ganz unrichtig sind, und die überhaupt nur dazu haben führen können, den Antrag zu wiederholen. Ich werde darauf zurückkommen. Durch die Petitionen, welche die Anträge hervorgerufen haben, zieht sich als ein sehr erkennbarer rother Faden der Gedanke, daß der Hr. Bundeskanzler und der preußische Justizminister auf eine bislang nicht erhörte Weise in der Bundesgesetzgebung die Interessen des preußischen Staates verletzten. Der Hr. Bundeskanzler mag in der Lage sein, einen solchen Vorwurf zu übersehen. In dieser Lage bin ich, wie selbstverständlich ist, nicht. So lange ich preuß. Minister sein werde, — wie lange das der Fall ist, habe ich nicht zu bestimmen — muß mein Bestreben dahin gerichtet sein, meiner Thätigkeit Wirksamkeit zu verleihen, und aus diesem Grunde muß ich mich gegen derartige Vorwürfe vertheidigen. Aber ich muß meine Vertheidigung ganz offen führen, und kann es nur im Vorus bedauern, wenn die eine oder andere rein sachliche Bemerkung den Herrn Petenten nicht angenehm berühren sollten. Der Bericht Ihrer Commission geht historisch zu Werke. Ich folge diesem Berichte. Im Anfang December 1861 trat hier eine Commission zusammen, welche den Entwurf eines Civilproceßgesetzes ausarbeitete, welches auf die ganze Monarchie, und wenn möglich, für ganz Deutschland ausgedehnt werden sollte. Diesen Entwurf, der im Jahre 1864 beendet war, nennt man den preußischen. Da nun in dem Bericht auf den Ausdruck „preußischer Entwurf", sehr stark Gewicht gelegt wird, so will ich mir die Bemerkung erlauben, daß er preußisch genannt worden ist, da er gelten sollte für Preußen. Ich glaube aber, daß noch nie in der preußischen Monarchie ein Gesetz-Entwurf bearbeitet und publicirt worden ist, welcher so sehr, wie der gedachte Entwurf, die preußischen Traditionen, die Geschichte der preußischen Gesetzgebung und überhaupt das conservative Princip verleugnet. Der Entwurf stand auf einer sehr hohen Stufe der Wissenschaft. Er war wissenschaftlich so hoch gestellt, wie nur irgend ein Entwurf, der jemals in Deutschland bearbeitet worden ist. Indem man das anerkennt, mag man daneben immer sagen, daß der praktische Werth weit unter dem wissenschaftlichen Werthe stand. In seinen wichtigsten Grund-Partieen, in den eigentlich praktischen Partieen war dieser Entwurf einem Kunstwerke ähnlich und konnte eigentlich nur verstanden werden von einem Künstler. Aber nicht jeder praktische Jurist ist ein Künstler. Der gewöhnliche Jurist konnte erst zum Verständniß dieses Entwurfs kommen, wenn er alles verlernt hatte, was er gelernt hatte, und das ist gar nicht leicht. (Redner verliest hierauf eine Stelle aus einer Druckschrift, deren Titel unverständlich bleibt, wo sehr dringend vor dem Wege gewarnt wird, der in dem genannten Entwurf beschritten ist und setzt dann seine Rede fort.) Er habe, das wolle er wiederholen, nicht liberale, sondern conservative Meinungen, das schließt aber keineswegs einen gemäßigten Fortschritt aus. Er bitte die Anträge als überflüssig abzulehnen.

Nach längerer Debatte, in der sich hauptsächlich Graf zur Lippe hervorthut, beantragt Hr. v. Bernuth die einfache Tagesordnung; — dagegen beantragt Graf Rittberg: In Erwägung, daß der Justizminister zugesagt hat, daß der Prozeßordnungs-Entwurf noch vor der zweiten Lesung in der betreffenden Commission den oberen und obersten Gerichtshöfen zur Begutachtung unterbreitet werden soll, über die Petition des Grafen zur Lippe zur Tagesordnung überzugehen. Dieser Antrag wird angenommen.

Es handelt sich nun um die zweite Petition, den Entwurf eines Strafgesetzbuches betreffend. — Auch hier stellt die Kommission einen ähnlichen Antrag, wogegen Graf Rittberg abermals die motivirte T.-O. beantragt! — Nach langer Diskussion, die sich bis in später Nachmittagsstunde hinzieht, stellt endlich Graf von d. Groeben-Pouarien den Antrag auf Aufzählung des hohen Hauses. — Der Präsident konstatirt, daß allerdings nur 41 Mitglieder anwesend sind, während die Verfassung die Anwesenheit von 60 fordert. — Die Sitzung ist damit zu Ende. — Nächste Sitzung Sonnabend 11 Uhr.

[Parlamentarisches.] Die XV. Commission ging in der Berathung über das Unterrichtsgesetz weiter fort. Zunächst wurde auf Antrag des Ref. Abg. Dr. Gneist die Berathung der §§. 6—9, welche von den Bürgerschulen und Fortbildungsanstalten handeln, ausgesetzt. Hierauf ging die Commission zu den §§. 10—20 (die Schul-Unterhaltungspflicht) über. In einem sehr ausführlichen, alle Hauptpunkte treffenden Vortrag entwickelte Ref. die Gründe, welche für die Aufhebung des Schulgeldes (§. 13.) sprechen und kündigte für die nächste Sitzung Anträge an, wonach das Schulgeld vorübergehend soll beibehalten werden können und zwar unter folgenden Bedingungen: 1. daß es nicht erhöht, im Gegentheil jeder Zeit durch Gemeindebeschluß ermäßigt und abgeschafft werden kann; — 2. daß die das Schulgeld zahlenden Hausväter von besonderen Gemeindeschulgeldbeiträgen freizulassen sind; — 3. daß binnen 3—5 Jahren das Schulgeld überhaupt aufzuheben sei. — In der nun stattfindenden Debatte sprachen die Abgg. Richter (Sangerhausen), Schlichting, Harkort, Graf Bethusy-Hue für Aufhebung des Schulgeldes. — Die Reg.-Vorlage fand außer dem offiziellen Vertheidiger Comm. Scholz und den Getreuen Bleck und Strosser auch noch an Heren v. Ernsthausen einen warmen Vertheidiger. Ein Beschluß wurde heute nicht gefaßt, vielmehr die Diskussion vertagt.

Die Geschäfts-Ordn.-Comm. beendete heute die Twesten-Lasker'sche Gesch.-Ord. bis auf einen Paragraph (von der Disziplin im Hause), der vorläufig ausgesetzt wurde. Eine aus den Abgg. Dr. Kosch, Dr. Müller (Hannover), Freiherr v. Elmendorff und Stelzer bestehende Redaktions-Comm. wird sich zunächst der mühevollen Arbeit unterziehen, die gefaßten Beschlüsse zusammen zu stellen; erst dann erfolgt die Abstimmung in der Commission.

— Die Budget-Commission setzte heute die am Sonnabend vertagte Debatte über den Gesetz-Entwurf, betreffend die Aufnahme einer Anleihe von 13 Millionen Thlr. zur Einlösung von Schatzanweisungen, weiter fort und beschloß nach sehr langer Debatte mit allen gegen 8 Stimmen, daß eine weitere Ausgabe von 12½ Millionen neuen Schatzanweisungen stattfinden und dem Finanzminister hierzu durch einen Zusatz zum Etatgesetz die Ermächtigung ertheilt werden solle. — Sodann berieth die Commission die ihr vom Plenum überwiesenen Anträge und das Etatsgesetz. Hierbei ist zu erwähnen, daß in Bezug auf den Verkauf der Königshütte zu Tarnowitz auf Antrag des Abg. Lasker beschlossen wurde: 1) den Verkaufsantrag zu genehmigen; — 2) die Einnahmen in den Etat aufzunehmen. — Der Beschluß ad 1 wurde mit 17 gegen 12 Stimmen, der Beschluß ad 2 fast einstimmig gefaßt.

Wie der „Schlesischen Zeitung" aus Waldenburg gemeldet wird, haben die dort eingetroffenen Ministerial-Kommissare mit Einzelnen aus dem strikenden Theil der Grubenbelegschaften verhandelt und dieselben durch Vorstellungen dahin zu vermögen gesucht, daß sie in den betreffenden Ortsversammlungen für Aufhebung des Strike wirken möchten. Ihre Bemühungen scheinen leider erfolglos gewesen zu sein. Wenn auch alle die Bergleute, mit denen die Kommissare verhandelten, ihrer einen Angabe zufolge, jetzt eines Besseren belehrt sind, bleibt doch die Majorität bei dem Glauben, daß ihnen Hilfe von oben werden müsse. Geh. Rath Lindig und Ober-Bergrath v. Rynsch sind denn auch, ohne ein befriedigendes Resultat erreicht zu haben, wieder abgereist.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818691218-14/fragment/page=0002

Der Vicekönig von Aegypten wird, wie es heißt, jetzt, nachdem die Erledigung der mit der Pforte schwebenden Streitfrage erfolgt ist, sich demnächst nach Constantinopel begeben. Die Yacht „Mahrussa" wird zu dem Zweck in Bereitschaft gesetzt. Unter den Schiffen der preußischen Escadre hat jetzt auch die „Hertha" den Suez-Canal glücklich passirt. Diese Thatsache legt bei dem bedeutenden Tiefgange dieses Schiffes für den Canal ein sehr günstiges Zeugniß ab.

Laut eingegangener Meldung ist Sr. Maj. Yacht „Grille" am 15. d. M. in Neapel angekommen.

Telegraphische Depeschen.

Celle, d. 16. Decbr. In der Denkmals-Angelegenheit ist ein anderweitiger Termin zur Abgabe eines Bescheids eventuell eines Urtheils auf den 24. d. angesetzt.

Wien, d. 16. December. Die „Presse" bringt in ihrer Abendnummer ein Privattelegramm, welchem zufolge die Insurgenten von Braich ihre Unterwerfung angetragen haben, und diejenigen von Crivossie um die Eröffnung von Unterhandlungen zu bitten beabsichtigen.

Wien, d. 16. December. Nach Berichten aus Cattaro vom heutigen Tage ist die friedliche Unterwerfung des größten Theils der Insurgenten angeblich gesichert. Die Insurgenten von Braic werden ihre Waffen am 19. d. M. im Fort Cosmac abliefern.

Rom, 16. December. Gestern fand eine Parade statt, welcher die Kaiserin von Oesterreich und die Königin von Württemberg beiwohnten. Die Königin reist Morgen von hier über Florenz nach Stuttgart. Die Gesundheit des heiligen Vaters ist vortrefflich. Betreffs der Bulle, welche, im Falle einer Erledigung des heiligen Stuhls während des Concils, dasselbe bis zur Wiedereinberufung durch den neuen Papst suspendirt, wird hervorgehoben, daß dies eine Formalität sei, welche vor jedem Concil stattgefunden habe.

Neapel, 16. December. Der Kronprinz von Preußen hat vorgestern in Gesellschaft des Italienischen Kronprinzen das Museum und die Sehenswürdigkeiten der Stadt besichtigt, und gestern, wiederum vom Prinzen Humbert geführt, einen Ausflug nach Pompeji und Sorrent gemacht. Heute Morgen reiste der Kronprinz direct nach Florenz.

Paris, d. 16. December. Die Gerüchte über bevorstehende Kabinetsveränderungen erhalten sich. Forcade soll bereits seine Absicht kund gethan haben, nach Beendigung der Wahlprüfungen sein Portefeuille in die Hände des Kaisers zurückzugeben. „France" betrachtet einen Ministerwechsel als sicher und spricht die Hoffnung aus, das neue Ministerium werde aus Mitgliedern des rechten und linken Centrums gebildet werden. Auch ist eines Gerüchtes zu erwähnen, nach welchem das neue Kabinet folgendermaßen zusammengesetzt sein wird: Daru Inneres, Ollivier Aeußeres, Louvet Finanzen, Ségris Justiz, Talhouet Unterricht, Buffet Arbeiten und Handel; die Portefeuilles des Krieges und der Marine sollen angeblich Leboeuf und Rigault de Génouilly behalten. — Die Subskription auf die türkische Anleihe hat sowohl hier wie an verschiedenen auswärtigen Hauptplätzen eine sehr günstige Aufnahme gefunden. In Konstantinopel wurden am ersten Tage 20 Mill. Frcs. gezeichnet, in Frankreich überschritten die Zeichnungen am ersten Tage 200,000 Obligationen.

Madrid, d. 16. Decbr. Cortes. In heutiger Sitzung wurde der Antrag, über die Kronjuwelen-Angelegenheit eine parlamentarische Untersuchungs-Commission zu ernennen, mit 130 gegen 5 Stimmen angenommen.

London, d. 16. December. Der Herzog von Genua ist von hier nach Italien abgereist.

Meteorologische Beobachtungen.

16. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck .	331,71 Par. L.	332,62 Par. L.	330,71 Par. L.	331,68 Par. L.
Dunstdruck .	1,89 Par. L.	1,82 Par. L.	2,13 Par. L.	1,95 Par. L.
R. Feuchtigkeit	84 pCt.	70 pCt.	85 pCt.	80 pCt.
Luftwärme .	1,3 G. Rm.	3,0 G. Rm.	2,5 G. Rm.	2,3 G. Rm.

Aus den telegraphischen Witterungberichten.

Am 16. December.

Beobachtungszeit. Stunde	Ort	Barometer Par. Lin.	Temperatur Réaum.	Wind	Allgem. Himmelsansicht
7 Mrgs.	Königsberg	331,5	1,9	SW., stark	bedeckt.
6 „	Berlin	331,9	2,8	W., mäßig	bewölkt*).
„	Torgau	331,0	1,9	W., lebhaft	still.
8 „	Haparanda (in Schweden)	328,0	0,8	S., schwach	bedeckt.
„	Petersburg	332,8	0,8	S., mäßig	bedeckt.
„	Moskau	330,8	—2,7	S., schwach	bewölkt.

*) Gestern Abend Regen.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 16. December. Weizen 57—54 ⅌. Roggen — ⅌. Chev.-Gerste — ⅌ pr. Scheffel 72 ℔, Landgerste 42$\frac{1}{2}$—39 ⅌ pr. Scheffel 70 ℔. Hafer 30—28 ⅌. — Kartoffelspiritus, 8000 % Tralles, loco ohne Faß 15$\frac{1}{6}$ ⅌.

Nordhausen, d. 16. December. Weizen (85 ℔ netto) 2 ⅌ 7$\frac{1}{2}$ Sgr. bis 2 ⅌ 15 Sgr. Roggen (84 ℔) 1 ⅌ 25 Sgr. bis 2 ⅌ 3$\frac{3}{4}$ Sgr. Gerste (75 ℔) 1 ⅌ 20 Sgr. bis 1 ⅌ 28$\frac{3}{4}$ Sgr. Hafer (50 ℔) 1 ⅌ — Sgr. bis 1 ⅌ 7$\frac{1}{2}$ Sgr. Rüböl ungerein. pr. Ctr. 14$\frac{1}{2}$ ⅌. Rüböl gerein. pr. Ctr. 15$\frac{1}{4}$ ⅌. Leinöl pr. Ctr. 13$\frac{1}{2}$ ⅌. — Branntwein pr. 180 Quart 28—28$\frac{1}{2}$ ⅌ mit Faß.

Berlin, d. 16. December. Weizen loco 52—67 ⅌ pr. 2100 Pfd. nach Qualität, weißbunt polnischer 61 ⅌ bez., pr. Dec. u. Dec./Jan. 55$\frac{1}{2}$ ⅌ Br., 55 G., April/Mai 58$\frac{1}{4}$ ⅌ bez., Mai/Juni 59$\frac{1}{4}$ ⅌ bez., Juni/Juli 60$\frac{1}{2}$ ⅌ bez. — Roggen loco 43$\frac{1}{2}$—46 ⅌ pr. 2000 Pfd. bez., pr. Dec. 44$\frac{3}{8}$—$\frac{1}{4}$ ⅌ bez., Dec. Jan. u. Jan./Febr. 44$\frac{1}{8}$—$\frac{3}{8}$ ⅌ bez., April/Mai 44$\frac{1}{8}$—$\frac{1}{4}$ ⅌ bez. u. G., Mai/Juni 44$\frac{3}{4}$ ⅌ bez. — Gerste, große und kleine, 35—46 ⅌ pr. 1750 Pfd. bez. — Hafer loco 22—27$\frac{1}{2}$ ⅌ pr. 1200 Pfd bez., poln. 22$\frac{3}{4}$—23 ⅌ ab Bahn bez., pomm. 25$\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ ⅌ do., pr. Dec. 24$\frac{1}{2}$ ⅌ bez., April/Mai 25$\frac{5}{8}$ ⅌ bez, Mai/Juni 25$\frac{7}{8}$ ⅌ bez., Juni/Juli 26$\frac{3}{4}$ ⅌ bez. — Erbsen, Kochwaare 54—59 ⅌, Futterwaare 44—50 ⅌ bez. — Rüböl loco 12$\frac{5}{12}$ ⅌ bez., pr. Dec. 12$\frac{1}{3}$—$\frac{5}{12}$ ⅌ bez., Dec.-Jan. u. Jan./Febr. 12$\frac{1}{3}$ ⅌ bez., April/Mai 12$\frac{5}{24}$—$\frac{1}{4}$ ⅌ bez., Mai/Juni 12$\frac{1}{4}$ ⅌ bez. — Leinöl loco 11$\frac{1}{6}$ ⅌ bez. — Spiritus loco ohne Faß 14$\frac{2}{3}$—$\frac{3}{4}$ ⅌ bez., pr. Decbr. u. Dec./Jan. 14$\frac{7}{24}$—$\frac{3}{4}$ ⅌ bez., Jan./Febr. 14$\frac{3}{4}$—$\frac{19}{24}$ ⅌ bez., April/Mai 15$\frac{1}{6}$—$\frac{1}{4}$—$\frac{5}{24}$ ⅌ bez., Mai/Juni 15$\frac{1}{6}$—$\frac{3}{8}$—$\frac{1}{3}$ ⅌ bez., Juni/Juli 15$\frac{5}{8}$—$\frac{2}{3}$—$\frac{5}{8}$ ⅌ bez., Juli/Aug. 15$\frac{11}{12}$ ⅌ bez. — In Weizen loco, reichlich offerirt, wurde Einiges umgesetzt, Termine blieben auch heute ohne Geschäft und sind sämmtliche Sichten gut behauptet. Roggen effektive Waare fand heute einige Beachtung, doch genügten die Effekten der bestehenden Frage. Der Handel war ein guter und Preise erfuhren keine Aenderung. Termine verkehrten in recht fester Haltung, Preise stellten sich gegen gestern ca $\frac{1}{4}$ ⅌ pr. Wspl. höher, gekünd. 2000 Ctnr., Kündigungspreis 44$\frac{5}{8}$ ⅌. Hafer loco verkehrte in unveränderter matter Haltung für mittlere Qualitäten, feine pommersche Waare blieb gefragt. Termine waren bei ruhiger Tendenz für nahe Sichten matt und für spätere fest. Rüböl verkehrte im Gegensatz zu gestern bei einigem Handel in fester Haltung, gekünd. 200 Ctnr., Kündigungspreis 12$\frac{1}{3}$ ⅌. Spiritus loco sowohl wie auf Termine fest und etwas besser bezahlt, gekünd. 20,000 Quart, Kündigungspreis 14$\frac{17}{24}$ ⅌.

Breslau, d. 16. Dec. Spiritus pr. 8000 pCt. Tralles 14$\frac{1}{6}$ ⅌ Br., 14 G. Weizen, weißer 63—78 Sgr., gelber 58—71 Sgr. Roggen 46—52 Sgr. Gerste 39—47 Sgr. Hafer 25—32 Sgr.

Stettin, d. 16. Decbr. Weizen 52—60 bez., Decbr. 59 Br., Frühj. 61—$\frac{1}{4}$ bez. u. Br. Roggen 41$\frac{1}{2}$—44$\frac{1}{2}$ bez., Dec. 42$\frac{1}{2}$ bez., Frühj. 43 bez. u. G., Mai/Juni 44$\frac{3}{4}$ bez. u. Br. Rüböl 12$\frac{1}{6}$ bez., Dec. 11$\frac{11}{12}$ bez., April/Mai 12$\frac{1}{4}$ G., Sept./Oct. 11$\frac{7}{12}$ Br. Spiritus 14$\frac{1}{4}$ bez., Dec. 14$\frac{1}{4}$ bez., Frühj. 14$\frac{5}{6}$ G.

Hamburg, d. 16 Decbr. Weizen loco behauptet, auf Termine fest. Roggen loco still, ab auswärts leblos, auf Termine ruhig. Weizen pr. Decbr. 5400 Pfd. Netto 109 Bancothaler Br., 108 G., pr. Dec./Jan. 109$\frac{1}{2}$ Br., 107$\frac{1}{2}$ G., pr. April/Mai 109 Br., 108$\frac{1}{2}$ G. Roggen pr. Dec. 5000 Pfd. Brutto 76 Br., 75 G., pr. Decbr./Jan. 76 Br., 75 G., pr. April/Mai 77$\frac{1}{2}$ Br., 77 G. Hafer ruhig. Gerste flau. Rüböl unverändert, loco 25$\frac{3}{4}$, pr. Decbr. 25$\frac{3}{4}$, pr. Mai 25. Spiritus geschäftslos, pr. Dec. 20, pr. Jan. 20$\frac{1}{4}$, pr. Frühj. 20$\frac{1}{2}$. — Stürmisches Wetter.

Amsterdam, d. 16. Decbr. Roggen pr. März 183, pr. Mai 184. Raps pr. April 67$\frac{1}{2}$.

London, d. 15. Decbr. Aus New-York vom 14. d. Abends wird pr. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselcours auf London in Gold 108$\frac{7}{8}$, Goldagio 21$\frac{1}{2}$, Bonds de 1882 114, de 1885 112$\frac{1}{2}$, de 1904 109$\frac{1}{2}$. — Baumwolle 25$\frac{1}{2}$.

Liverpool, d. 16 Decbr. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmaßlicher Umsatz 10—12,000 Ballen. Tagesimport 25,571 Ballen, davon ostindische 6912 Ballen. Stetig.

Liverpool, d. 16. Dec. Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz. Sich befestigend. Middling-Orleans 12$\frac{1}{8}$, middling Amerikanische 11$\frac{7}{8}$, fair Dhollerah 9$\frac{1}{4}$, middling fair Dhollerah 8$\frac{7}{8}$, good middling Dhollerah 8$\frac{5}{8}$, fair Bengal 7$\frac{7}{8}$, New fair Domra 9$\frac{1}{2}$, Mobile, Schiff genannt, 11$\frac{5}{8}$, Domra Januar-Verschiffung über Land 9$\frac{3}{4}$.

Liverpool, d. 16 December. (Schlußbericht.) Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 3000 Ballen. Lebhaft, volle Preise, besonders für schwimmende.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse zu Trotha) am 16. December Abends am Unterpegel 4 Fuß 10 Zoll, am 17. December Morgens am Unterpegel 4 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 16. December 6 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 16. Decbr. 1 Elle 1 Zoll unter 0.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 16. December. Die Fonds- und Actienbörse war heute auf auswärtige, weniger günstige Notirungen matt, die Course der fremden Spekulationspapiere hatten eine weichende Richtung, und das Geschäft blieb ziemlich unbelebt. Auch Bank- und Eisenbahn-Actien waren still, erstere zum Theil etwas niedriger, letztere im Ganzen matt; und Halberstädter B. und Rechte Oderufer-Stamm-Prioritäten wurden stark gehandelt. Inländische Fonds waren still, aber gut behauptet, Pfandbriefe gefragt und in gutem Verkehr. Rentenbriefe still. Deutsche Fonds fest, Braunschweigische Prämien-Anleihe belebt; badische und bayrische fest und sogar etwas höher. Oesterreichische matter. Russische still, nur Prämien-Anleihen und Boden-Credit etwas höher und lebhaft. Inländische Prioritäten waren weniger belebt als in den letzten Tagen, aber gut behauptet. Aachen-Mastrichter gefragt, Russische fest, zum Theil höher, Oesterreichische vernachlässigt, Nordwestbahn 75$\frac{1}{8}$ bez. u. Gd.; Franz-Josephbahn 76$\frac{3}{8}$ Bf. Missouri 65, Pacific 72 bez. — Sächsische Hypotheken-Pfandbriefe 49$\frac{1}{2}$ Gd. — Wechsel mehr offerirt bei schwachem Geschäft.

Leipziger Börse vom 16. Decbr. Königl. sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 ⅌ à 3% — —, kleinere à 3% — —, do. v. 1855 v. 100 ⅌ à 3% 70$\frac{3}{4}$ G., do. v. 1847 v. 500 ⅌ à 4% 85$\frac{1}{2}$ G., do. v. 1852, 1855 v. 500 ⅌ à 4% 84$\frac{3}{4}$ G., do. v. 1858—1862 v. 500 ⅌ à 4% 84$\frac{3}{4}$ G., do. v. 1866 u. 1869 v. 500 ⅌ à 4% 84 G., do. v. 1852—1862 v. 100 ⅌ à 4% 85$\frac{1}{2}$ G., neuere Jahrgänge à 4% 85$\frac{1}{2}$ G., 50 ⅌ à 4% — —, 500 ⅌ à 5% 100$\frac{1}{2}$ G., 100 ⅌ à 5% 100$\frac{1}{2}$ G.

Berliner Fonds- und Geld-Cours.

Berliner Börse vom 16. December.

Fonds-Course.	Zf.	Brief.	Geld.		Zf.	Brief.	Geld.
Freiwillige Anleihe .	4$\frac{1}{2}$	—	95$\frac{1}{2}$	Ostpreußische . . .	4$\frac{1}{2}$	—	86$\frac{3}{4}$
Staats-Anleihe v. 1859	5	—	101$\frac{1}{2}$	Pommersche . . .	3$\frac{1}{2}$	—	71$\frac{1}{2}$
Do. von 1854 u. 1855	4$\frac{1}{2}$	—	93	Do. . . .	4	81$\frac{1}{8}$	—
Do. von 1857 . .	4$\frac{1}{2}$	—	93	Posensche neue . .	4	81$\frac{3}{4}$	—
Do. von 1859 . .	4$\frac{1}{2}$	—	93	Sächsische	4	—	—
Do. von 1856 . .	4$\frac{1}{2}$	—	93$\frac{1}{8}$	Schlesische	3$\frac{1}{2}$	—	75$\frac{3}{8}$
Do. von 1864 . .	4$\frac{1}{2}$	—	93	Do. Lit. A. .	4	—	—
Do. von 1867 . .	4$\frac{1}{2}$	—	93	Do. neue. .	4	—	—
Do. von 1868 Lit. B.	4$\frac{1}{2}$	—	93	Westpreußische, rittsch.	3$\frac{1}{2}$	—	71$\frac{1}{2}$
Do. von 1850 u. 1852	4	—	84$\frac{3}{4}$	Do. do.	4	—	79
Do. von 1853 . .	4	—	83$\frac{1}{4}$	Do. do.	4$\frac{1}{2}$	—	84$\frac{7}{8}$
Do. von 1862 . .	4	—	82$\frac{3}{4}$	Do. II. Ser.	5	—	94$\frac{1}{8}$
Do. von 1868 . .	4	—	82$\frac{3}{4}$	Do. neue	4	78$\frac{1}{2}$	—
Staatsschuldscheine .	3$\frac{1}{2}$	—	80$\frac{1}{2}$	Do. do. .	4$\frac{1}{2}$	—	84$\frac{7}{8}$
Prämien-Anleihe von 1855 à 100 ⅌ . .	3$\frac{1}{2}$	—	113$\frac{7}{8}$	**Rentenbriefe.** Kur- und Neumärkische	4	—	85$\frac{3}{4}$
Kurhess. Pr.-Sch. à 40 ⅌	—	56	—	Pommersche . . .	4	86$\frac{3}{8}$	—
Pfandbriefe.				Posensche	4	—	83
Kur- und Neumärkische	3$\frac{1}{2}$	72$\frac{3}{4}$	—	Preußische	4	83$\frac{1}{2}$	83$\frac{1}{2}$
do. do.	4	—	80$\frac{1}{2}$	Rhein- u. Westphälische	4	—	89$\frac{5}{6}$
Ostpreußische . . .	3$\frac{1}{2}$	—	72$\frac{5}{8}$	Sächsische	4	87$\frac{1}{4}$	—
do. . . .	4	—	80	Schlesische	4	85$\frac{1}{4}$	—

Gold, Silber und Papiergeld.

Friedrichsd'or	114$\frac{1}{12}$ bz	Dollars	1. 12$\frac{1}{6}$ G
Goldkronen	9. 10$\frac{1}{4}$ G	Imp. p. Pfd. . . .	467$\frac{1}{2}$ G
Louisd'or	112$\frac{1}{2}$ G	Fremde Banknoten	99$\frac{4}{5}$ bz
Ducaten	— —	do. einlösbar in Leipzig	99$\frac{9}{10}$ G
Sovereigns	6. 24 G	Fremde kleine . . .	—
Napoleonsd'or . . .	5. 12$\frac{1}{4}$ bz u G	Oesterr. Banknoten .	81$\frac{3}{4}$ bz
Imperials	5. 18 G	Russische Banknoten .	74$\frac{5}{8}$ bz

Silber in Barren und Sorten p. Pfd. fein 29 Thlr. 23$\frac{1}{2}$ Sgr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818691218-14/fragment/page=0003
DFG

Eisenbahn-Stamm-Actien.	Div. 67.	Div. 68.	Zf.	
Aachen-Mastricht	—	1	4	36¼ bz
Altona-Kiel	5	6	4	107½ G
Bergisch-Märkische	7½	8	4	132 bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	13 7/12	4	188¼ bz
Berlin-Görlitz	—	0	4	66¼ bz
Berlin-Hamburg Lit. A.	9½	9½	4	148½ etw bz u G
Berlin-Potsdam-Magdeburg	16	17	4	201½ bz
Berlin-Stettin	8	8½	4	130¼ bz
Breslau-Schweidnitz-Freiburg	8	8½	4	113½ bz
do. neue	—	5	5	99⅞ bz
Brieg-Neisse	5 1/12	5¼	4	91 bz u G
Cöln-Minden	8 11/20	8 11/12	4	120 bz
do. do. Lit. B.	—	5	5	99½ bz u G
Halle-Sorau-Guben	—	4	4	63 bz
Hannover-Altenbeken	—	—	5	61 G
Märkisch-Posen	—	—	4	59¾ bz u G
Magdeburg-Halberstadt	13	15	4	142¼ bz neue 120¾ bz
Magdeburg-Leipzig	18	19	4	204 B
do. do. Lit. B.	4	4	4	87¼ etw bz u B
Niederschlesisch-Märkische	4	4	4	87 bz
Niederschlesische Zweigbahn	3¾	4½	4	89 bz
Nordhausen-Erfurt	—	4	4	77½ B
Oberschlesische Lit. A. und C.	13½	15	3½	185 bz u G
do. Lit. B.	13½	15	3½	169 etw bz
Ostpreußische Südbahn	—	0	5	29 bz
Rechte Oder-Ufer-Bahn	—	5	5	89½ bz u B
Rheinische	7½	7½	4	114¼ bz 40 % 114¾ bz
do. Lit. B. v. Staat garantirt	—	4	4	80½ bz
Rhein-Nahebahn	0	0	4	20¼ bz
Stargard-Posen	4½	4½	4½	93 B
Thüringische Lit. A.	8½	9	4	136¼ etw bz
do. junge	—	5	5	—
do. Lit. B. garantirt	—	4	4	78 B
do. do. 60 %	—	4	4	—
do. Lit. C.	—	—	4½	87½ etw bz u G
Wilhelmsbahn (Cosel-Oderberg)	4	7	4	111 bz
Amsterdam-Rotterdam	5 47/100	6	5	97 B
Böhmische Westbahn	5	6	5	92 etw bz u B
Galizische (Carl-Ludwigs-) Bahn	9½	7	5	98½ a 9 bz ult. do.
Löbau-Zittau	½	2	4	54½ bz
Ludwigshafen-Berbach	9½	11½	4	175 bz
Mainz-Ludwigshafen	8½	9	4	141½ bz
Mecklenburger	2½	2½	4	74½ bz
Oesterreichische Franz-Staatsbahn	8½	10½	5	212¾ etw bz
Russische Staatsbahnen	5	5	5	89½ bz
Südösterreichische Staatsbahn (Lomb.)	6½	6½	5	142 etw a 1½ bz
Warschau-Bromberg	4	4	4	59 G
do. Terespoler	—	—	5	— —
do. Wien	5	4	3	54¾ etw bz u B

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.				
Berlin-Görlitz	5	5	5	89 B
Halle-Sorau-Guben	—	5	5	86½ bz
Hannover-Altenbeken	—	—	5	82½ bz
Märkisch-Posener	5	5	5	84¼ bz
Magdeburg-Halberstadt Lit. B.	3½	2½	3½	68½ bz
Nordhausen-Erfurt	5	5	5	90½ bz
Ostpreußische Südbahn	5	5	5	58 bz
Rechte Oderufer-Bahn	5	5	5	97½ a ⅝ bz u G
Rheinische	7½	7½	4	— —
Wilhelmsbahn (Cosel-Oderberg)	4½	7	4½	110½ bz
do. do.	5	7	5	110 B

Wechselcours vom 16. December.				
Amsterdam	250 Fl.	Kurz		143¼ bz
do.	250 Fl.	2 Monat		142½ bz
Hamburg	300 Mk.	Kurz		151¼ bz
do.	300 Mk.	2 Monat		150½ bz
London	1 Pfd. Sterl.	3 Monat		6. 23½ bz
Paris	300 Francs	2 Monat		81 bz
Wien österr. Währ.	150 Fl.	8 Tage		81¼ bz
do. do.	150 Fl.	2 Monat		81½ bz
Augsburg südd. Währ.	100 Fl.	2 Monat		56. 22 G
Frankfurt a. M. südd. W.	100 Fl.	2 Monat		56. 24 G
Leipzig im 14 Thlr.-Fuß	100 Thlr.	8 Tage		99¾ G
do.	100 Thlr.	2 Monat		99½ G
Petersburg	100 S.-Rubel	3 Wochen		82¾ bz
do.	100 S.-Rubel	3 Monat		81⅞ bz
Warschau	90 S.-Rubel	8 Tage		74½ bz
Bremen	100 Thlr. Gold	8 Tage		111¼ bz

Bank-Actien.	Div. 67.	Div. 68.	Zf.	
Anhalt-Dessauische Landesbank	5¼	4	4	99 B
Berliner Cassen-Verein	9 1/10	9½	4	165 G
Berliner Handels-Gesellschaft	8	10	4	130½ G
do. junge	—	—	5	123½ G 46 % 123 bz u G
Braunschweiger Bank	6⅞	7	4	114½ etw bz
Bremer Bank	5¾	5¼	4½	113 B
Coburger Creditbank	4	5¾	4	90 bz
Danziger Privatbank	5½	5½	4	104½ G
Darmstädter Bank	6½	8	4	127½ bz
do. Zettelbank	5	6	4	102¾ etw bz
Dessauer Creditbank	0	0	fr.	7¼ B
Disconto-Gesellschaft	8	9	4	137 etw bz u G
Genfer Bank	—	0	0	20½ bz
Geraer Bank	5½	4⅞	4	96 bz u G
Gothaer Privatbank	5¼	5¾	4	98½ G
Hannoversche Bank	4	4½	4	95¾ bz u G
Königsberger Privatbank	6 1/10	4	4	105½ bz
Leipziger Credit-Anstalt	6	8	4	115¾ G
Luxemburger Bank	7½	10	4	118 B junge 109½ B
Magdeburger Privatbank	4	4½	4	95½ bz u G
Meininger Creditbank	7	8½	4	121 bz u G
Moldauer Landesbank	5	4	4	20½ B neue 68 B
Oesterreichische Credit-Anstalt	7⅞	13	5	137½ a 7 bz
do.				u. 137½ a ¼ a ½ bz
Pommersche Ritterschafts-Bank	4½	5	4	90 B
Posener Provinzialbank	5⅞	6 1/10	4	103 B
Preußische Bank	8 1/10	8	5	143 bz
Rostocker	6 9/10	6½	4	114½ B
Sächsische Bank (60 % Interims-Sch.)	7 7/10	7½	4	120 G
Schlesischer Bank-Verein	7½	8	4	122 B
Thüringische Bank	4	4	4	84 bz
Weimarische Bank	4½	4½	4	87½ bz

Industrie-Papiere.				
Deutsche Continent.-Gas-Gesellsch. zu Dessau	11	11⅔	5	167 etw bz
Harzener Bergbau-Gesellsch.-Actien	5	5	5	88 B
Henrichshütte-Actien	—	—	5	106¾ B
Hörder Bergwerks- und Hütten-Actien	5	7	5	104½ B
Minerva, Schlesische Hütten-Actien	0	0	5	47½ bz u G
N.-Schottland Berg- u. Hütten-Actien	4	—	5	103 B
Phönix, Gesellsch. für Bergb. u. Hütten zu Laar	Lit. A. 15	18½	5	170 B
	Lit. B. 25	34 7/10	5	282 B

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf I. Em.	4	—	—
do. II. Em.	4	—	—
do. III. Em.	4½	88 G	
Aachen-Mastricht	4½	78½ bz u G	
do. II. Em.	5	86 bz	
do. III. Em.	5	84½ bz	
Bergisch-Märkische I. S.	4½	91½ G	
do. I. S.	4½	90½ G	
do. III. Ser. v. St. 3½ gar.	3½	76½ bz	
do. do. Lit. B.	3½	76½ B	
do. IV. S.	4½	89½ B	
do. V. S.	4½	88½ B	
do. VI. S.	4½	87½ B	
do. Düsseldorf-Elberf. Pr.	4	80½ G	
do. do. II. Serie	4½	—	—
do. Dortmund-Soest	4	81½ bz	
do. do. II. Serie	4½	88 bz	
do. Nordbahn (Friedr.-W.)	5	98⅞ bz	
Berlin-Anhalt	4	90 G	
do.	4½	91½ B	
do. Lit. B.	4½	91½ B	
Berlin-Görlitz	5	98½ bz	
Berlin-Hamburg	4	—	—
do. II. Em.	4	—	—
Berl.-Potsd.-Magd. Lit. A. u. B.	4	83 G	
do. Lit. C.	4	81½ bz	
do. Lit. D. v. 1869	5	99½ bz	
Berlin-Stettin I. Emission	4½	91½ G	
do. II. Emission	4	79½ G	
do. III. Emission	4	79 etw bz u B	
do. IV. Em. v. St. gar.	4½	91 G	
do. VI. Em. do.	4	78 bz u G	
Bresl.-Schweid.-Freib. Lit. G.	4½	87½ B	
Cöln-Minden I. Emission	4½	92 G	
do. II. Emission	5	100 G	
do. do.	4	82 bz	
do. III. Emission	4	80½ G	
do. do.	4½	90½ B	
do. IV. Emission	4	80 B	
do. V. Emission	4	80½ G	
Magdeburg-Halberstädter	4½	90½ G	
do. do. v. 1865	4½	89½ B	
Magd.-Leipzig III. Em. v. 1869	4½	89⅞ B	
Magdeburg-Wittenberg	3	66½ B	
Magdeburg-Wittenberge	4½	89½ G	
Niederschlesisch-Märk. I. Ser.	4	82¾ B	
do. II. Ser. à 62½ ℛ	4	82½ G	
do. Oblig. I. u. II. Ser.	4	82¾ B	
do. III. Ser.	4	80½ G	
do. IV. Ser.	4½	—	—

		Zf.	
Niederschles. Zweigbahn	5	—	—
Oberschlesische Lit. A.	4	—	—
do. Lit. B.	3½	—	—
do. Lit. C.	4	—	—
do. Lit. D.	4	81½ G	
do. Lit. E.	3½	73½ bz	
do. Lit. F.	4½	88½ bz u G	
do. Lit. G.	4½	88 B	
Ostpreußische Südbahn	5	88½ B	
Rheinische	4	—	—
do. vom Staat garantirt	3½	79½ G	
do. III. Em. v. 58 u. 60	4½	87½ G	
do. do. v. 62 u. 64	4½	87½ G	
do. do. v. 1865	4½	87½ G	
do. vom Staat garantirt	4½	—	—
Rhein-Nahe-Bahn v. St. gar.	4½	89½ G	
do. do. II. Em.	4½	89½ G	
Ruhrort-Crefeld.-Kr.-Gladbach	4½	—	—
do. do. II. Ser.	4	—	—
do. do. III. Ser.	4½	87¾ bz u B	
Schleswig-Holsteiner	4½	86½ B	
Stargard-Posen	4	—	—
do. II. Emission	4½	88½ G	
do. III. Emission	4½	88½ G	
Thüringer I. Serie	4	84 bz u G	
do. II. Serie	4½	92½ G	
do. III. Serie	4	83½ G	
do. IV. Serie	4½	—	—
Wilhelmsb. (Cosel-Oderb.)	4	70¾ bz	
do. III. Em.	4½	—	—
do. IV. Em.	4½	—	—

		Zf.	
Mainz-Ludwigshafener	5	100½ B	
Fünfkirchen-Barcs	5	75 B	
Galiz. Carl-Ludwigs-Bahn	5	83 B	
Kronpr.-Rudolphs-B. v. 1868	5	74½ bz u G neue 74 do.	
Lemberg-Czernowitz	5	66½ G	
do. v. 1867	5	73¾ B	
Lemberg-Czernowitz-Jassy	5	72½ bz	
Oesterr.-Franz. Staatsb.	3	284 bz u G	
do. neue	3	282 bz u G	
Südösterr. Bahn (Lomb.)	3	248 a 47 bz u G	
do. Lomb. Bons 1870, 74	6	99½ bz u G	
do. do. 1875	6	98 B	
do. do. 1876	6	97½ G	
do. do. 1877, 78	6	97½ B	
Ungarische Ostbahn	5	—	—
Charkow-Azow (Stücke)	6	78 B	
do. (Stücke)	5	79¾ G	
Charkow-Kremenschug	5	77½ bz	
do. (Stücke)	5	79½ G	

Russische vom Staate garantirt.		Zf.	
Jelez-Orel	5	77½ bz	
Jelez-Woronesch	5	82 G	
Kozlow-Woronesch	5	80½ bz	
Kursk-Charkow	5	78 bz u G	
Kursk-Kiew	5	79¾ bz u B	
Mosko-Rjäsan	5	86 G	
Mosko-Smolensk	5	78¼ bz u G	
Poti-Tiflis	5	78½ G	
Rjäsan-Kozlow	5	82½ G	
Schuia-Ivanowo	5	77¾ bz	
Warschau-Terespol	5	77¾ bz	
do. kleine	5	79 G	
Warschau-Wien	5	82½ G	

Ausländische Fonds.		Zf.	
Oesterreichische Papier-Rente	4½	49 bz u G	
do. Silber-Rente	4½	57 bz	
do. Loose von 1854	4	74½ etw bz u B	
do. Credit-Loose v. 1858	—	91 B	
do. Loose von 1860	5	79½ bz u G ult. ½ bz	
do. Loose von 1864	—	64¼ bz	
do. Silb.-Anl. von 1864	5	—	—
Russ. Prämien-Anl. v. 1864	5	119¾—20 bz	
do. do. v. 1866	5	116½—17 bz	
do. Boden-Credit-Pfandbr.	5	81 bz II. Em. do.	
do. Nicolai-Obligationen	4	67¼ bz u G II. Em. 65½	
Poln. Pfandbr. III. E. in G. R.	4	68¾ bz	
do. Liquidations-Briefe	4	56½ bz	
Amerik. 6 % Anleihe p. 1882	6	92½-½-2 bz ult. do.	
Italienische 5 % Anleihe	5	53½ bz G u. ½-⅞-½ bz	
do. Tabaks-Actien	6	400 bz	
do. Tabaks-Oblig.	6	85 bz	
Rumänische 8 % Anleihe	8	95 bz	
Rumänische Eisenb.-Obligat.	7½	73 bz Fl. ½ bz	
Finnländ. 10 Thlr.-Loose	—	7 11/16 bz	
Schwed. 10 Thlr.-Loose	—	—	—
Türk. 5 % Anl. von 1865	5	42½ bz ult. ½ bz	

Deutsche Fonds.		Zf.	
Badische Prämien-Anl. 1867	4	104½ bz	
do. 35 Fl.-Obligat.	—	31¾ G	
Bair. Prämien-Anleihe	4	105⅞ bz	
Braunschw. Präm.-A. v. 1868	—	17¾ bz	
Dessauer Staats-Präm.-Anl.	3½	95½ B	

Hypotheken-Certificate.		Zf.	
Hyp.-Auth.-Cert. (Hübner)	4½	100 G	
Hypoth.-Pfandbriefe d. Preuß. Bod.-Credit-Actien-Bank	5	100 bz	
Prämien-Pfandbr. d. Gothaer Grund-Credit-Bank	5	96½ bz	
Pfandbriefe der Sächs. Hypothekenbank	5	49¼ G	

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818691218-14/fragment/page=0004

Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle,
I. Abtheilung,
den 3. December 1869 Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Fabrikbesitzers **Johann August Proeschel** jun. zu Trutschenthal, in Firma **Joh. Aug. Proeschel** jun. ist der kaufmännische Konkurs eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 4. November d. J. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Friedr. Herm. Keil** hierselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 17. December d. J.
Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar Hrn. Kreisrichter **Bertram** im Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 10 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in demselben zu berufen seien.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 11. Januar 1870 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 11. Januar 1870 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 1. Februar 1870
Vormittags 9 Uhr

vor dem Kommissar Hrn. Kreisrichter **Bertram** im Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 10 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihren Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **von Bieren, Fritsch, Riemer, von Radecke, Seeligmüller, Wilke, Krukenberg, Schlieckmann, Göcking, Fiebiger** und **Glöckner** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 3. Decbr. 1869.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Ein herrenlos umhergelaufener Hund (Pudel) ist hierher abgegeben worden.

Der Eigenthümer wolle sich schleunigst, spätestens aber innerhalb 5 Tagen, im Polizei-Secretariat, Zimmer Nr. 15, melden.

Halle, den 11. December 1869.

Die Polizei-Verwaltung.

Ein elegantes Wagenpferd, ein- und zweispännig gehend, engl., Stute, braun, 8 Zoll groß, 9 Jahr alt, fromm, ohne Fehler, sowie Geschirr und 4 Wiener Friesdecken will ich Sonntag den 19. Decbr., Nachmittags 2 Uhr im Gasthofe zum blauen Engel verkaufen.

Schkeuditz, den 15. December 1869.

Rittmeister, Thierarzt.

Landwirthschaftliche Winterschule zu Merseburg.

An unserer landwirthschaftlichen Winterschule, welche mit dem 1. November d. J. ins Leben getreten ist, haben sich bisher 13 Lernende im Alter von 15 bis 24 Jahren betheiligt. Mit dankbarer Genugthuung erkennen wir an, daß die Lernenden bisher Eifer und Lernbegierde an den Tag gelegt haben, und daß dadurch den Lehrern gerade dieser Unterricht besondere Freude gewährt hat. So können wir gewiß sein, daß das Beste, was wir gewollt haben, auch wirklich erreicht wird, und es werden die Früchte eines so rühmlichen Bestrebens nicht ausbleiben.

Unter Bezugnahme auf den unter dem 15. September d. J. bekannt gegebenen Plan machen wir darauf aufmerksam, daß vom 24. December d. J. bis zum 2. Januar 1870 Ferien eintreten. Demnächst wird die Schule am 3. Januar 1870 wieder beginnen. Wir sind, eingedenk unserer gemeinnützigen Absichten, gern bereit, diejenigen Schüler, welche an diesem neu beginnenden Cursus theilnehmen wollen, auch jetzt noch aufzunehmen. Der Umstand, daß dieselben in den Monaten November und December den Unterricht nicht genossen haben, bildet kein zu großes Hinderniß, auch haben wir uns an eine bestimmte Altersstufe, wenn nur das **vierzehnte** Lebensjahr überschritten ist, nicht gebunden. Aeltere Personen werden eben so gern gesehen, wie jüngere.

Die Anmeldung geschieht bei dem Hauptlehrer, Lehrer **C. Glaß**, Neumarkt Nr. 915.

Merseburg, den 14. December 1869.

Der Vorstand des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins.
Jordan.

Leipzigerstr. 7. **Leipzigerstr. 7.**

Zu herabgesetzten Preisen.

Winter-Ueberzieher in nur den besten Stoffen,

Schlafröcke zu Präsenten passend, zu auffallend billigen Preisen bei

Gustav Bieber,

Leipzigerstraße 7.

---

ff. Seifen u. Parfümerien,
Echt Eau de Cologne in Originalflaschen und Kisten,
Stearin- u. Paraffinkerzen, Wachsstock empfiehlt billigst
Brüderstrasse Nr. 16. ***Carl Haring.***

G. Assmann.

En gros et en detail.

Die Zeit macht Sparsamkeit zur Pflicht. Diesem Prinzipe entsprechen meine

Preise:

Schweren reinwollenen Winterkleider à Robe 2 Rthl.
Schottische Thybetkleider à Robe (12 Ellen) nur 1 Rthl. 18 Sgr.
Geringere Kleiderzeuge, 6/4 breit, à Elle schon von 2½ Sgr. an.
Blau- und Gründruck à Elle 3—5 Sgr.
Kattun, schönste Muster, waschecht garantirt, à Elle 3—3½ Sgr.
Leinwand zu Hemden, ausgezeichnet gute Waare, à Elle 3½ Sgr.
Baumwollener Nessel zum Ausbessern à Elle 2½ Sgr.
6/4 Bettzeuge, enorm große Auswahl, à Elle 3½ Sgr.
Handtücher, Barchent, Futtersachen u. s. w. sehr billig bei

G. Assmann, gr. Klausstr. 38 u. rother Thurm 9. u. 10.

Emil Franke

empfiehlt sein aufs Reichhaltigste ausgestattetes

Lager von Pelzwaaren,

als: **Reise-, Geh- und Hauspelze, Muffen** und **Kragen** neuester Façon, in den **verschiedensten Pelzarten** zu **reellen Preisen.**

Bestellungen und **Reparaturen** werden schnell und sauber ausgeführt.

Emil Franke, große Ulrichs- und Steinstraßen-Ecke.

Mein Lager von **Galanterie-, Korb- und Spielwaaren,** bestens mit allen Neuheiten assortirt, bietet eine reiche Auswahl von **Weihnachtsgeschenken,** für jedes Alter passend.

Hermann Rüffer,

große Steinstraße Nr. 67.

Vieh-Auction.

Montag den 20. December, Vorm. 10 Uhr sollen in meinem Geschäfte 6 Kühe und 1 Ferse öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Ostrau bei Stumsdorf.

F. Schönefeld.

Auf meinem Comptoir findet per Neujahr event. Ostern ein junger Mann mit erforderlichen Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen Stellung als Lehrling.

Franz Rothe.

Dampfkessel-Fabrik und Gas-Anstalt.

Bernburg, den 25. Novbr. 1869.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818691218-14/fragment/page=0005

Zu Weihnachten

empfiehlt das

Dépôt

Genfer Taschen-Uhren

bei L. Pestou in Berlin,

Louisenstraße 7.

En gros et en détail.

	Rthl.	Sgr.
Cylinder-Uhren, silberne	4	—
Cylinder-Uhren, silberne, 4 St., 2. Qual.	4	20
Cylinder-Uhren, silberne, 4 St., 1. Qual.	5	5
Cylinder-Uhren, silb., m. Goldr., 2. Qual.	5	10
Cylinder-Uhren, silb., m. Goldr., 1. Qual.	5	20
Anker-, silberne, mit Goldrand	7	—
Anker-, silb., mit Goldrand, 15 St.	7	15
Anker-, silb., m. Goldr., 15 St. prima v.	10	—
Silberne Anker 15 St. Savonette (Kapsel über dem Glase)	11	15
Silberne Anker-Uhren zum Aufziehen und Stellen ohne Schlüssel	18	—
Goldene Damen-Cylinder-Uhren	12	—
Goldene Damen-Cylinder-, 8 St.	14	—
Goldene Damen-Cylinder-, mit feinst. französ. Email, 8 St.	16	15
G. Dam.-Cyl. m. dopp. Goldkapsl., 8 St.	20	—
G. Dam.-Cyl. m. Email u. dopp. Goldk.	21	15
G. Dam.-Cyl. m. Email u. Diamant 8 St.	25	15
Gold. Damen-Cyl. mit 3 Goldkapsl. (Savonette)	28	15
Goldene Anker-, für Herren u. Damen 15 St.	18	—
Gold. Anker-, m. dopp. Goldkapsl., 15 St.	24	
G. Anker-, m. 2 Goldkapsl., Savonette	32	—
G. Anker-, m. 3 Goldkapsl., Savonette	37	—
Goldene Anker-, Demi-Chronometer, ohne Schlüssel aufzuziehen	45	—

Für Repassage (Abziehen) 1 Thaler Preiserhöhung bei mehrjähriger Garantie. ☛ Ein großes Lager der echten **Talmi-Gold-Ketten**, vom echten Golde **nur durch** die Goldprobe zu unterscheiden. **Westenketten** 1, 2, 3, 4, 5 Rthl., **Lange Halsketten** 3, 4, 5, 6, 7 Rthl. Fabrik und Lager diverser **Uhren, Goldwaaren** 2c.

☛ Franco-Bestellungen werden gegen Baareinsendung oder Postvorschuß eben so prompt wie bei persönlicher Anwesenheit des Käufers ausgeführt, das Nichtconvenirende bereitwilligst umgetauscht oder zurückgenommen.

☛ Preis-Courants sende franco.

L. Pestou in Berlin,

Louisenstraße 7, der Philippsstraße vis-à-vis.

Bekanntmachung.

Einem geehrten Handelsstand und gewerbtreibenden Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich unter heutigem Tage hier am Platze als

Auctionator & Taxator

niedergelassen habe.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte dasselbe auch auf mein neues Unternehmen gütigst übertragen, so wie mich mit ihren geschätzten Aufträgen beehren zu wollen. Dagegen werde ich stets bemüht sein, allen Anforderungen in jeder Weise zu entsprechen.

Den geehrten Handelsstand bitte ergebenst, mir für die bevorstehende Weihnachts-Auction rechtzeitig Anzeige zu machen.

Taxation in Familien billigst. Discretion in allen Fällen selbstverständlich.

Briefe werden erbeten Nicolaistraße 41.

Hochachtungsvoll

Leipzig. **Joh. Aug. Heber.**

Materialgeschäfts-Verkauf.

Ein Wohnhaus auf dem Lande, in welchem ein Material- und Mehlhandel flott betrieben wird, soll mit 6 Stuben, Kammern, großem Laden, Keller, Garten, einem Hausplane und einem Weinberge (1½ Morgen groß), für 1200 Rthl. mit 900 Rthl. Anzahlung Umzugshalber sofort verkauft werden durch

C. Kölbel in Querfurt.

Kl. Ulrichsstr. Nr. 9. **Gr. Ulrichsstr. Nr. 31.**

Zur Festbäckerei empfehle:

Extra ff. gem. Stassf. Raffinade p. Rthl. 6½ ℔,
Extraf. gem. Glauz. do. p. Rthl. 6¾ ℔,
ff. gem. Bernb. do. p. Rthl. 7 ℔,
ff. Raffinaden in Broden à 4⅚, 5 Sgr. u. 5½ Sgr.
I. verlesene Eleme-Rosinen à 4½ Sgr., p. Rthl. 7½ ℔.
I. verlesene Zante-Corinthen à 3¾ Sgr., p. Rthl. 9 ℔.
Beste I. reine bayr. Schmelzbutter à ℔ 9½ Sgr., p. Rthl. 3¼ ℔.
Beste II. - - do. à ℔ 8½ Sgr., p. Rthl. 4 ℔.
Beste Sicilianer Mandeln und Genueser Citronat,
sowie sämmtliche **Gewürze** von vorzüglicher Qualität zu den billigsten Preisen.

Carl Brodkorb jr.

---

ff. braun Java Café à ℔ 17½ Sgr.,
ff. Perl (Mocca) do. à - 15 Sgr.,
ff. Demerary do. à - 14 Sgr.,
f. Tillichery do. à - 13 Sgr.,
ff. Java do. à - 12 Sgr.,
Domingo do. à - 10 Sgr.,
täglich frisch gebrannt von bekanntem reinen und kräftigen Geschmack empfiehlt

Carl Brodkorb jr.

Motardts künstliche Wachslichte 4er, 5er u. 6er, à Pck. 8 Sgr., für einen Thaler 4 Pck.
Apollo-Kerzen 5er u. 6er, à Pck. 6 Sgr., für Zwei Thaler 11 Pck.
I. Paraffin-Kerzen glatt u. gereift, à Pck. 6 u. 7 Sgr.
I. wasserhelles Solaröl à Quart 5 Sgr.
Amerik. Petroleum (ungemischt) à Quart 6 Sgr.

Waschtrockene Kernseifen:

I. Zerbster Oberschaalseife à ℔ 5 Sgr., p. Rthl. 8 ℔.
Beste Zerbster Talgseife à ℔ 4 Sgr., p. Rthl. 9 ℔.
Kernharzseife à ℔ 4 Sgr., p. Rthl. 9 ℔, sowie beste
cryst. Soda à ℔ 1¼ Sgr., p. Rthl. 30 ℔
empfiehlt

Carl Brodkorb jr.

Catharinen-Pflaumen, 60 bis 80 Stck. p. ℔, à 3½ Sgr., p. Rthl. 9¼ ℔.
do. do. ca. 100 Stck. p. ℔, à 3 Sgr., p. Rthl. 10½ ℔.
I. Türk. do. in vorzüglich schöner großer Frucht, à ℔ 3 Sgr., p. Rthl. 10½ ℔.
II. Türk. do. kleine aber sehr süße Frucht, à ℔ 2½ Sgr., p. Rthl. 13 ℔.
bei

Carl Brodkorb jr.

Thee-Offerte.

ff. Pecco-Blüthen-Thee à Loth 2½ Sgr., à ℔ 2 Rthl.
Besten Souchong- do. à - 2 Sgr., à - 1½ Rthl.
ff. Imperial- do. à - 2½ Sgr., à - 2 Rthl.
f. Haysan- do. à - 1½ Sgr., à - 1¼ Rthl.
sowie **Mexican. Vanille** in langen Schoten à 2½ Sgr.,
sämmtliche **Thee's** sind auch in Original-Canistern von ⅛, ¼, ½ und 1/1 ℔ vorräthig
bei

Carl Brodkorb jr.

Patent-Schroot von weich u. hart **Blei** in allen Nummern, sowie feinstes **engl. und franz. Jagdpulver** von verschiedenen Körnungen, **Ladepfropfen, Zündhütchen** etc. offerirt zu außergewöhnlich billigen Preisen

Carl Brodkorb jr.

Bayr. Brustmalzzucker

in glasigen Platten, mit meiner Firma versehen, probates Mittel gegen Husten und Brustbeschwerden, aus der Fabrik des ursprünglichen Erfinders empfing wieder

Carl Brodkorb jr.,

Kl. Ulrichsstr. Nr. 9. gr. Ulrichsstr. Nr. 31.

Sämmtliche Materialwaaren und Spirituosen gebe bei Entnahme von 6 ℔ resp. 1 Rthl. zu Engros-Preisen ab.

Carl Brodkorb jr.

Eine Wirthschafterin, welche in Küche und Molkenwesen perfekt ist, auch schon in größeren Wirthschaften conditionirt hat und darüber gute Empfehlungen besitzt, findet sofort oder per Neujahr Stellung. Gehalt 100 Rthl. Näheres bei **H. Potzelt.**

Empfehlung.

Klagen, Recurse u. Appellations-Rechtfertigungen, Verträge, Gesuche u. Reclamationen werden gefertigt auf dem Büreau von

Hagedorn,

Halle a/S., gr. Steinstr. 46.

Schuldforderungen zieht ein und die Vermittelung von Geschäften sowie die Verauctionirung von Mobilien, Geschirren, Pferden, Wagen 2c. übernimmt **Hagedorn.**

Ein Grundstück mit größeren Räumlichkeiten, Einfahrt und Garten hier — zu einem ausgedehnten Geschäft passend — ist bei 4—5000 Rthl. Zahlung zu verkaufen durch G. Martinius.

Schütte & Richter,

Leipzig, Mauricianum,

empfehlen ihr reichhaltig assortirtes Lager von:

Ball- & Concertfächer,
Portefeuille- & Lederwaaren,
Luxusartikel u. Schmucksachen,
Stobwasser'sche Petroleum-Lampen,
Florentiner Marmorwaaren,
Stahl-, Kurz- & Galanteriewaaren aller Art 2c. 2c.

Ausverkauf von gediegenen **Gold- und Silberwaaren, zu Weihnachtsgeschenken** passend, bei **M. Goldschmidt,** kl. Klausstraße 14, 1 Treppe hoch.

Zwei Verwalter, die mir in ihrem Verhalten bekannt sind, suchen Stellung, einer tüchtigen Wirthschafterin kann ich sofort Stellung nachweisen. **A. Kriele.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818691218-14/fragment/page=0006

Eisenbahnschienen z. Bauzw. u. Nebengleisen ausgesucht 3¼, 4, 4½, 5″ bis 21′ lg.; Grubenschienen 2, 3″; dopp. T Träger 9, 10—15″ hoch in vorgeschriebenen Längen; Cemente, Dachpappe, Schiefer, Bleiröhren, Bauhölzer u. sonst. Baumtrln. z. billigen, festen Preisen.
J. G. Mann & Söhne, Halle a/S.

Lager schmiedeeiserner
Träger
bei **August Vogel,**
Leipzig.

Fleisch-Extract aus La Plata
(Extractum carnis Liebig)
in Töpfen à 1, ½, ¼ u. ⅛ Pfd. engl.
Commissions-Lager bei **Robert Pilz.**

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher die Kupferschmiederei erlernen will, kann sofort oder zu Ostern in die Lehre treten beim Kupferschmidt **Reimann** in Zeitz.

Carl Minde in **Leipzig** versendet gegen Nachnahme oder Franco-Einsendung:
10 verschiedene illustr. Jugendschriften u. Bilderbücher f. d. Alter von 3—14 Jahren im Werthe von 8 ℛ, **für nur 1** ℛ.
12 desgleichen f. d. Alter von 3—16 Jahren **im Werthe von 15** ℛ, feinste Sammlung **für nur 2** ℛ. Nicht Convenirendes wird retour genommen.

Neujahrspfeifchen
in großer Auswahl bei
Fried. Ernst Spieß, Leipzigerstraße, alte Post.

Baumtüllen
in verschiedenen Formen zu billigen Preisen empfiehlt
Wilh. Heckert,
60. gr. Ulrichsstraße 60.

Schlittschuhe
für Herren und Damen in reichhaltigster Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt
Wilh. Heckert,
Gr. Ulrichsstr. 60.

Schlittschuhe.
Schlittschuhe. Damen-, K. mit Juchtenschuhen, Holländer stählerne, do. ordinaire, Herrenschlittschuhe von 11 Sgr., Knabenschlittschuhe von 10 Sgr. billigst
E. E. Achilles,
gr. Steinstr. 12. Schlittschuhe.
Schlittschuhe.

Nervöses Zahnweh
wird augenblicklich gestillt durch Dr. Gräfström's schwedische Zahntropfen, à Flacon 6 Sgr. ächt zu haben in **Halle** bei **Albin Hentze,** Schmeerstr. 36.

General-Depôt für **Halle** der
Echten Wiener Glycerinseifen etc. etc.
aus der rühmlichst bekannten Fabrik von **Calderara & Bankmann** in **Wien.**
Preisgekrönt auf allen Ausstellungen
bei **Ad. Glatz,** Coiffeur.

Malz-Hausbäder für Kranke.
Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin.

Berlin, 20. September 1869. Eine Verwandte von mir sollte für ihr zweijähriges Kind, welches wegen Knochen-Erweichung nicht gehen konnte, nach ärztlicher Vorschrift Hoff'sche Malzbäder gebrauchen. Da Sie das Malz in Seifenform gebracht haben, so badete sie damit das Kind. Nach einigen Wochen hatte sie das unbeschreibliche Mutterglück, daß das Kind seine Füßchen ansetzte und jetzt schon an der Hand gehen kann rc. Ihre Malzpommade hat den Vorzug vor allen andern Pommaden, daß sie die Kopfhaut rein und gesund erhält, das Haar aber sanft und fein macht, und dasselbe vor dem Ausfallen beschützt. Frau Sawade, Rosenthalerstraße 8. — Vorzüglich wirken die Hoff'schen Malzkräuterseifen in gichtischen und rheumatischen Leiden bei Verwendung in Bädern. Die Malzpommade befestigt das Haupthaar, erhält die Haut gesund und beugt dem Kopfschmerz vor. Dr. Weinschenk, Kgl. Oberarzt des Invalidenhauses zu Stolp.

Verkaufsstellen halten:
General-Depot: **D. Lehmann** in **Halle a/S.,** Bonbon-, Morsellen- u. Chocoladenfabrik, Leipzigerstr. 105.
Ferner:
in **Halle a/S.** Hn. **F. G. Ziegler & Co.**
in **Gieblichenstein** Hr. **L. Lehmann,** „Saalschlösschen", Ufer-Str. 2,
in **Cönnern** Hr. **Bernh. Hitschke,**
in **Landsberg** b/Halle Hr. **J. Thoss,**
in **Naumburg a/S.** Hr. **Albert Mann,**
in **Nordhausen** Hr. **G. H. Wehmer.**

Portemonnaies und **Cigarrenetuis**
mit und ohne Stickerei in großer Auswahl.
G. Foese. **Marktplatz Nr. 7.**

Billige Preise.
Werkzeugkasten
für Erwachsene und Kinder.
Grosse Auswahl.
Fleischhacke-Maschinen,
Brodschneide-Maschinen,
Apfelschäl-Maschinen.
Grosse Auswahl.
Schlittschuhe
für Herren, Damen und Kinder.
Eissporen
bei
Halle. ***Otto Linke.***
Gr. Ulrichstr. Nr. 4.

Geaichte
Decimal-Brückenwaagen
von 50—5000 ℔ Tragkraft,
Tafelwaagen, Wirthschaftswaagen
und **Gewichte billigst** bei

Otto Linke.

Kohlenkasten, Ascheneimer, Feuergeräthe,
als: **Kohlenlöffel, Schippen, Zangen, Plätthaken,** sowie
Feuergeräthständer, Schirmständer, Ofenvorsetzer
empfiehlt in reichster Auswahl **billigst**
Gr. Ulrichsstr. Nr. 4. **Otto Linke.**

Messer u. Gabeln,
Tranchir-, Dessert- u. Kindermesser und Gabeln; Fleisch-, Brod-, Küchen-, Hacke- und Wiegemesser; Messer für Conditoren, Fleischer, Buchbinder, Sattler, Schuhmacher rc.;
Rasirmesser, feine Taschenmesser u. Scheeren
empfiehlt in reichster Auswahl **billigst**
Gr. Ulrichsstr. Nr. 4. **Otto Linke.**

Für Landwirthe.
Bestellungen auf Dienstboten aus Schweden werden von mir angenommen, sowie ich bereit bin, jede gewünschte Auskunft zu ertheilen.
A. Kriele.

Pianino, zum Weihnachtsgeschenk passend, verkauft. Eine **Etage-Wohnung** zu vermiethen neue Promenade 10.

Verkauf eines Landgeschäfts.
Ein fast neues und bequem einger. Grundstück in einem großen Dorfe, worin seit langen Jahren ein flottes Material- u. Schnittgeschäft betrieben, soll sofort unter günstigen Bedingungen mit ca. 2 Mill. Anz. verkauft werden.
Adressen K. # 4. poste rest. Bitterfeld.

Blasebälge empfiehlt **Gothsch,** Klausthor.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818691218-14/fragment/page=0007

Die Buch- und Kunsthandlung von Tausch & Behrens

in **Halle a/S.**, grosse Steinstrasse 19 und 63, empfiehlt ihr

reich ausgestattetes Lager von Büchern aller Literatur-Zweige

und namentlich, in Rücksicht auf das kommende Weihnachtsfest,

eine grosse Auswahl von Geschenkliteratur, als:

Illustrirte Prachtwerke, Classiker, Gedichtsammlungen etc. etc.

in feinsten Original-Einbänden.

Sowohl sämmtliche Neuigkeiten, als auch früher erschienene Werke von Renommee.

Jugendschriften für jedes Alter und jeden Bedarf.

Atlanten, Globen, Oelfarbendruckbilder und wirkliche Oelgemälde (Originale)

in diversen Grössen zu den verschiedensten Preisen.

Spiele und nützliche Beschäftigungen für Kinder.

Alle Sorten Kalender für das Jahr 1870.

Sendungen zur Ansicht und Auswahl, sowohl hier am Orte als nach ausserhalb, erfolgen gern auf Wunsch.

Alle Artikel **des Buch-, Kunst- und Musikalienhandels,** die augenblicklich nicht auf dem Lager sind, werden ohne Preiserhöhung schleunigst besorgt.

Bestellungen **auf Journale des In- und Auslandes** und auf Werke, welche in Lieferungen erscheinen, werden auf das Pünktlichste ausgeführt.

Selbstverständlich sind alle von anderen Buchhandlungen gleichviel wo angekündigten Bücher und Kunstgegenstände zu den nämlichen Preisen auch von uns zu erhalten.

Ausgewähltes Lager antiker und moderner Bildwerke.

Gruppen — Statuen — Büsten — Medaillons etc.

von **Elfenbeinmasse** und **Gyps** aus der **Kunst-Giesserei** und den **Bildhauer-Werkstätten** der Gebrüder Micheli in Berlin, welche zu den **Originalpreisen franco hier** abgegeben werden.

Aechte Florentiner Marmor-Schalen, Vasen, Kannen etc. in allen Grössen.

Das neueste Preis-Verzeichniss der ausgewähltesten Bildwerke von Elfenbeinmasse und Gyps steht gratis und franco zu Diensten.

Tausch & Behrens.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfiehlt sein großes Lager

Familien-Nähmaschinen

in vorzüglichster Qualität

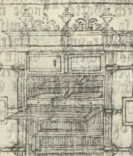
Große Steinstraße Nr. 8. *Otto Giseke.*

Die Schirmfabrik von Franz Rickelt,

Kleinschmieden Nr. 7,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Regenschirmen in Seide von 2 Thlr. an, 12theilige von 3½ Thlr. an, in Alpacca von 1 Thlr. an, Zanella in ganz vorzüglichen Qualitäten, wie Seide, billigst, baumwollene Regenschirme von 20 Sgr., so wie Kinder-Regenschirme von 15 Sgr. an. Sonnenschirme in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

---



R. Speck,

Halle a/S., Neugasse Nr. 14, an der neuen Promenade,

empfiehlt sein **Fabrikat** eiserner **feuer- und diebessicherer**

Geld-, Bücher- und Documenten-Schränke

neuester, unter Garantie, durch langjährige Praxis verbesserter Construction, zu billigen Preisen.

Aetznatron z. Seifekochen bei **Helmbold & Co.**, Leipzigerstr. 109.

Malz! offerirt, Qualität ff., Preis solid. Halle a/S. Böllberger Weg Nr. 4. **F. F. Kropp.**

Ammendorf.

Sonntag Gesellschaftstag bei Ratsch.

---

10 Thlr. Belohnung!

erhält der resp. Finder und Wiederbringer einer auf dem Bahnhof zu Eisleben verlorenen braunen Lederntasche. Inhalt: Schwarze Mosaikbrosche (rothe und weiße Rose in der Mitte), ein Korallenarmband, ein Perlenarmband, ein Medaillon mit Bild, ein paar Emailleohringe mit einer Perle in der Mitte, ein Notizbuch u. eine Brille. Abzug. bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. Vor Ankauf wird gewarnt.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines gesunden und kräftigen Mädchens hoch erfreut.

Saarbrücken, den 15. Decbr. 1869.

Berginspector **Freund** und Frau, geb. **Knapp.**

Todes-Anzeige.

(Verspätet.)

Heute Morgen ¼7 Uhr entschlief sanft nach schweren Leiden unser geliebter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Cantor **Friedrich Giesemann** in seinem 63. Lebensjahre, was wir in tiefer Betrübniß Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzeigen.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Mansfeld, den 11. Decbr. 1869.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818691218-14/fragment/page=0008

Erste Beilage zu № 296 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).
Halle, Sonnabend den 18. December 1869.

Deutschland.

Berlin, d. 16. December. Die Budget-Commission des Herrenhauses hat sich mit den Grundsätzen des Consolidationsgesetzes einverstanden erklärt. Auch im Plenum des Herrenhauses soll die Annahme des Gesetzentwurfes gesichert sein. Berichterstatter wird der Geh. Rath v. Kroecher sein.

Mit dem bevorstehenden Uebergange des Ministeriums des Auswärtigen auf den Bund werden thatsächlich formelle Aenderungen eintreten, die indessen auf die Stellung der verschiedenen Beamten keine wesentliche Rückwirkung ausüben können. Beispielsweise werden der Minister Delbrück und der Unterstaatssecretär von Thiele coordinirt sein, gleichsam ad latus des Bundeskanzlers jener für die Angelegenheiten des Bundes, dieser für die allgemeinen politischen und diplomatischen.

Der norddeutsche Bundesrath hat am 9. December eine Enquête beschlossen zum Zwecke der Erörterung der Verhältnisse, welche bei der Ordnung des Münzwesens in Betracht kommen. Der Ausschuß für Handel und Verkehr soll wegen der Modalitäten geeignete Vorschläge machen. Die Enquête zur Ordnung des Münzwesens soll der vom Reichstage gewünschten Regelung des unfundirten Papiergeldes vorangehen.

Die betreffende Commission hat einstimmig den Antrag beschlossen, alle Verbote gegen Anpreisung von Geheimmitteln ꝛc. aufzuheben. Es ist ein Ding der vollkommensten Unmöglichkeit, irgend einen Grundsatz in dieser Beziehung durchzuführen. Unsere Praxis ist nichts als ein Gewebe der tollsten Widersprüche, und alle Anklagen und gerichtlichen Verhandlungen sind nichts als eine unnöthige Scherrerei und Quälerei, namentlich auch für die Gerichte.

Die Stadt Stettin borgte im 17. Jahrhundert dem Könige Karl Gustav von Schweden die Summe von etwa 50,000 Thlr. und hält noch heute diese Forderung aufrecht. Nachdem sie in Stockholm mehrere Male mit dem Bescheide, die Sache sei verjährt, abgefertigt worden, hat sie sich jetzt an den Bundeskanzler gewandt. Graf Bismarck hat nun nach vorher gepflogener Verhandlung mit dem preußischen Gesandten in Stockholm empfohlen, das Gutachten des Advocaten A. O. Beckmann in Stockholm darüber einzuholen, ob der schwedischerseits erhobene Einwand der Verjährung begründet sei.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, d. 14. December. Die Arbeiterdemonstration, welche in diesen Tagen durch eine Massenversammlung ins Werk gesetzt wurde, wird folgendermaßen geschildert: Schon Vormittags stellten die Arbeiter in allen Fabriken und Werkstätten die Arbeit ein und versammelten sich gegen 8000 Mann stark auf dem Paradeplatze gegenüber dem Abgeordnetenhause. Der Zweck der Demonstration war, dem Ministerpräsidenten eine Petition zu überreichen, in welcher freies Vereins- und Versammlungsrecht, freies Coalitionsrecht, volle Preßfreiheit und die Vornahme der Verhandlung über diese Gegenstände noch in dieser Session des Reichsraths gefordert wird. Die Arbeiterführer Hartung und Schönfeld setzten den Zweck der Versammlung auseinander, und es wurde sodann eine Deputation von drei Mann gewählt, welche sich um 12 Uhr zum Grafen Taaffe begab. Die Arbeiterversammlung vor dem Abgeordnetenhause war inzwischen (Mittags) auf 15,000 Mann angewachsen. Ueber die Unterhaltung zwischen dem Minister und den Deputirten wurde in der später fortgesetzten Versammlung berichtet. Danach war der Verlauf folgender gewesen:

Graf Taaffe nahm die Petition aus der Hand der Arbeiter und las dieselbe aufmerksam durch. Hierauf entspann sich zwischen ihm und der Deputation ein Gespräch. Graf Taaffe: Ich kann mich auf die Einzelheiten dieser Petition nicht einlassen. Ich stehe Ihnen nur als ein Glied der Regierung gegenüber und bin nicht die Regierung selbst. Alle diese Punkte bedürfen einer genauen Erwägung. Aber ich muß meine Mißbilligung darüber aussprechen, daß Sie in so demonstrativer Weise vorgehen. Ich habe schon gehört, daß 8000 Arbeiter auf dem Glacis versammelt sind, und wenn ich auch meine Freude darüber ausdrücke, daß Alles so ruhig verlief, so kann ich doch nicht billigen, daß Sie aus den gesetzlichen Schranken herausträten. — Deputirter Baudisch: Alle Klassen der Bevölkerung sind in dem Reichsrathe vertreten, nur die Arbeiter nicht, wir haben also keinen andern Weg, als die Versammlung. — Graf Taaffe: Wenn Sie allein, ohne demonstrative Volks-Versammlung zu mir gekommen wären, dann wäre es mir angenehmer gewesen und ich hätte Sie viel lieber empfangen. — Baudisch: Dann hätten Ew. Exc. die Petition vielleicht beiseite gelegt, weil Sie dieselbe als Ansicht von drei Privatpersonen hätten betrachten können; durch die Volks-Versammlung aber ist sie der Ausdruck des Volkswillens. Das Volk hat sich frei versammelt. — Graf Taaffe (lebhaft abwehrend): Das ist Agitation. — Deputirter Pfeiffer: das ist nicht Agitation, sondern der durch den Druck des Vereinsgesetzes erzeugte Gegendruck. — Graf Taaffe: Ich mache Sie wiederholt aufmerksam, daß das Vorgehen ein gesetzwidriges war. Wenn ein solches eine Regierung überhaupt schädigen kann, so ist dies um so mehr bei einem liberalen Ministerium der Fall, wenn es auch den besten Willen hätte, da eine solche Demonstration wieder von andern Parteien, z. B. der clericalen, benutzt werden könnte, um Gegen-Demonstrationen zu veranstalten. — Deputirter Hartung: Ich erlaube mir, Ew. Exc. aufmerksam zu machen, daß gerade die Rechte der Arbeiter von der Regierung geschmälert wurden und besonders vom Ministerium für Landesvertheidigung und öffentliche Sicherheit und vom Ministerium des Innern. Wenn man den gesetzlichen Weg so sehr betont, so sollte man dem Arbeiterstand, der noch rechtlos und ohne Vertretung ist, das Betreten des gesetzlichen Weges nicht unmöglich machen. — Baudisch: Ich bitte, Herr Minister, uns eine definitive Antwort zu geben. Wir müssen der Volksversammlung Bericht erstatten und verlangen daher auch zu wissen, was uns das Ministerium gewähren will. — Graf Taaffe: Ich kann auf die einzelnen Punkte nicht eingehen und kann keine andere Antwort ertheilen, als daß ich das Ministerium von der Petition in Kenntniß setzen werde. Ich bitte Sie nun aber, Ihren Einfluß aufzubieten, um derartige Demonstrationen für künftig zu verhüten. Nach diesen Worten wurde die Deputation entlassen.

Die versammelten Arbeiter begaben sich um 1¾ Uhr (nach der Audienz) im Massen-Aufzuge in Zobels Bierhalle. Der Zug, wohl an 20,000 Mann stark, war so lang, daß, während die Spitze schon die Mariahilfer Linie erreicht hatte, die letzten noch beim Hotel Krenn waren. Nur der kleinste Theil fand im Saale, wo die Volksversammlung stattfinden sollte, Platz; wohl an 15,000 postirten sich im Garten und in dem freien Platze vor der Bierhalle. Die Versammlung genehmigte die dem Minister überreichte Petition.

(Wie bereits telegraphisch mitgetheilt, haben 14 Mitglieder des Herrenhauses, auf das Ungesetzliche dieser Arbeiterdemonstration hinweisend, am 15. December folgende Interpellation an das Gesammtministerium gerichtet: „1) Warum hat die Behörde die gestern auf dem Paradeplatz stattgehabte Volksversammlung nicht verhütet, eventuell verhindert? 2) Welche Antwort hat die h. Regierung auf die Forderungen ertheilt, welche dem Herrn Ministerpräsidenten durch eine in jener Volksversammlung ernannte Abordnung schriftlich überbracht wurden, oder welche Antwort gedenkt sie darauf zu ertheilen?" Der Ministerpräsident versprach, diese Frage demnächst zu beantworten.)

Wien, d. 15. Dec. Die fünf Minister Giskra, Herbst, Hasner, Brestel und Plener arbeiten gemeinsam an einem Memoire, das ihre solidarische Haltung in den schwebenden politischen Fragen definiren wird und das sie dem Kaiser nach dessen Rückkehr in der nächsten Woche überreichen wollen. Findet das Programm nicht die Billigung desselben, dann erst kann und wird die Kabinetskrise eintreten; bis dahin besteht eine solche nicht, wenngleich anderseits wohl klar ist, daß im andern Falle, wenn nämlich das Programm die Billigung des Kaisers erlangt, Graf Taaffe, Graf Potocki und Dr. Berger ausscheiden würden. Vom Grafen Taaffe darf dies als sicher angenommen werden, da man ihm nachsagt, er habe schon in Triest seine Demission angeboten; ebenso wird es Geltung von Dr. Berger haben, dessen Entlassungsgesuch, ganz abgesehen von der Politik, schon seit Monaten zusagen in Permanenz ist; nur was den Grafen Potocki betrifft, so wäre es möglich, daß er sich mit der Majorität verständigt. Unter den gegebenen Umständen wird das Ministerium, bis es für sich die Entscheidung herbeiführt, welche vor nächster Woche nicht eintreten kann, auch in den Adreß-Commissionen der beiden Häuser des Reichsrathes kaum vor Weihnachten sich auf bestimmte Erklärungen einlassen. Die Adreß-Commission, welche das Abgeordnetenhaus heute wählt, dürfte daher vorerst nur langsam in ihrer Arbeit fortschreiten. Das Abgeordnetenhaus selbst soll am Dienstag bis nach Neujahr vertagt werden, vorher aber noch die provisorische Forterhebung der Steuern bewilligen.

Italien.

Die päpstliche Allocution, womit das Concil eröffnet wurde, lautet in ihren Hauptpunkten folgendermaßen:

Ehrwürdige Brüder! Was wir mit Gelübden und Gebeten von Gott erbaten, daß Wir das von Uns angesetzte ökumenische Concil feiern könnten, das hat Uns Gott zu Unserer höchsten Freude durch eine große und außerordentliche Wohlthat gewährt. Daher jauchzt Unser Herz im Herrn und strömt über von unglaublicher Tröstung, weil Wir Euch am Tage der unbefleckten Jungfrau Maria in größerer Anzahl als sonst hier in der Burg katholischer Religion versammelt sehen. Ihr seid hier, ehrwürdige Brüder, damit Ihr hier, mit Uns Zeugniß ablegt von Jesu Christo und den Weg Gottes mit Uns allen Menschen in der Wahrheit lehrt und über die Opposition falscher Wissenschaft unter Führung des heiligen Geistes zu Gericht sitzt. Denn wenn jemals, so fordert es das Heil der Heerde Gottes in unserer Zeit, daß Wir Zion umfassen und unsere Herzen auf dessen Tugend gründen. Denn Ihr seht, mit welchem gewaltigen Angriff der alte Feind des Menschengeschlechtes das Haus Gottes, welchem Heiligkeit geziemt, bestürmt. Unter seiner Führung wüthet jene unselige Verschwörung der Gottlosen weit und breit, welche zum Deckmantel ihrer Bosheit die Freiheit nimmt und den heftigsten Krieg gegen die heilige Kirche Christi führt. Ihr kennt dieses Krieges Art, Gewalt, Waffen, Fortschritte, Plane: die völlige Verwirrung der heiligen Vorschriften, auf die sich die menschlichen Angelegenheiten, jede in ihrer Art, stützen, der traurige Umsturz jedes Rechtes, die vielfachen Künste, zu lügen und zu betrügen, durch welche die Bande der Gerechtigkeit, Ehrlichkeit und Auctorität gelöst und die schlimmsten Begierden erweckt werden, stehen Euch vor Augen. Aber Himmel und Erde werden vergehen, Meine Worte werden nicht vergehen. Welche Worte? Diese: Du bist Petrus, und auf diesen Fels will ich meine Kirche bauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen. Aber trotzdem die Kirche auf diesem unerschütterlichen Fundamente beruht, haben Wir, die Wir die Stelle des ewigen Hirten auf Erden vertreten, indem Wir die Masse der Uebel betrachteten, für gut befunden, den Weg einzuschlagen, welcher zur Heilung so vieler Schäden der Kirche der passendste schien. Und nachdem Wir Uns mit Unsern ehrwürdigen Brüdern, den Cardinälen, berathen, und die Stimmen mehrerer kirchlichen Spitzen eingeholt hatten, glaubten Wir Euch, die Ihr das Salz der Erde seid, die Wächter der Heerde Gottes, zum Stuhle St. Peters berufen zu müssen. Und unter dem Beistande der Güte des Herrn, welche so viele Hindernisse beseitigte, feiern wir heute die Eröffnung unserer Versammlung nach den feierlichen Gebräuchen der Vorfahren. Bei Eurem Anblicke glauben Wir die gesammte Familie der katholischen Welt, Unsere theuersten Söhne gegenwärtig zu sehen. Wir sehen aber auch die elende Lage so vieler Menschen, welche von dem Wege der Wahrheit und Gerechtigkeit, und darum des wahren Glückes, abwärts irren, und wünschen innig, ihrem Seelenheile Hülfe zu bringen, eingedenk des göttlichen Erlösers Christi, welcher kam, aufzusuchen und zu heilen, was verloren war. Wir richten unsere Augen auf das Katheder des Apostelfürsten, bei dem Wir stehen, auf diese gesegnete Stadt, welche durch Gottes Gnade nicht der Beute der Völker hingegeben worden ist, auf Unser so geliebtes Römisches Volk, von dessen beständiger Liebe, Treue und Gehorsam Wir umgeben werden, und auf die Güte Gottes, welcher die Hoffnung auf seinen göttlichen Schutz in Uns immer mehr gekräftigt hat. Wir erkennen Euren brennenden Eifer an, verehrte Brüder, den Ihr, um Euer Amt zu verwalten, gezeigt habt, und besonders Euer aller so enge Verbindung und Anhänglichkeit an Uns und den apostolischen Sitz, die, wie immer, so besonders in dieser Zeit Uns das Angenehmste und der Kirche Nützlichste ist. Wir freuen Uns von ganzem Herzen, daß Euer Sinn so bereitet ist, daß Wir zu der festen und unumstößlichen Hoffnung bewegt werden, es werde aus dieser synodalen Vereinigung die reichste und wünschenswertheste Frucht hervorgehen. Wie vielleicht niemals ein feindlicherer Krieg gegen die Kirche Christi entbrannt ist als jetzt, so ist auch zu keiner Zeit die Einigkeit der Priester des Herrn mit ihrem Oberhirten in

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818691218-14/fragment/page=0009

höherem Grade erforderlich gewesen. Diese Einigkeit aber steht so fest, daß sie angestaunt wird, und Wir vertrauen, daß sich dies Staunen täglich mehren wird. Wohlan daher, ehrwürdige Brüder, bemüht Euch mit Uns, daß den Staaten Friede, den Barbaren Gesetz, den Klöstern Ruhe, den Kirchen Ordnung, den Priestern Zucht und Gott dem Herrn ein wohlgefälliges Volk werde.

Ueber die unter den Bischöfen in Rom herrschende Stimmung berichtet der Correspondent der „Times" von dort, daß dieselbe noch ein Bedeutendes widerwilliger sei, als man erwartet habe. Im Einzelnen sind nach den Angaben des Berichterstatters die Bischöfe nach Nationalitäten zusammengetreten, um sich über die einzuschlagende Handlungsweise zu einigen, und obschon es nicht leicht ist zu erfahren, was bei diesen geheimen Zusammenkünften vorgeht, so wird doch „aus guter Quelle" versichert, daß die ungarischen Bischöfe einstimmig gegen die Erklärung der päpstlichen Unfehlbarkeit seien, daß die böhmischen Prälaten ebenfalls in ihrer Gesammtheit sich bei der Opposition befinden, daß Kardinal Schwarzenberg mit bemerkenswerther Kühnheit offen den Entschluß verkündet, dasselbe zu bekämpfen, daß eine Anzahl deutscher Bischöfe ihm in dieser Beziehung zur Seite stehen, obschon es noch keineswegs feststehe, welche Taktik von ihnen befolgt werden dürfte und daß die französischen Prälaten, angeregt durch Erzbischof Darboy und Bischof Dupanloup, in wiederholten Konferenzen eine ganz entschiedene Abneigung gegen das päpstliche Programm bekundet haben. Besonders ungünstigen Eindruck hat bei dieser Opposition der Umstand hervorgerufen, daß ihnen erst 24 Stunden vor Eröffnung des Konzils Nachricht von der in aller Heimlichkeit verbreiteten Eröffnungsbulle zuging. „Der wichtigste Punkt dieser Bulle — sagt der Korrespondent im Weiteren — liegt in dem Abschnitt, welcher die Ueberschrift trägt de jure et modo proponendi. Durch die in diesem Abschnitt niedergelegten Bestimmungen wird das Konzil zur reinen Maschine, die ihre Bewegung lediglich dem Willen des Papstes als erster und einziger Triebfeder verdankt. Damit ist es indessen nicht genug. Der Papst maßt sich das Recht an, alle Beamten des Konzils zu ernennen. Pius IX. hat nicht nur als den Sekretär seiner Wahl dem Konzil den ultramontanen östr. Bischof Feßler aufgedrungen und damit die franz. Prälaten empfindlich berührt, sondern auch die Skrutatoren für die geheime Abstimmung auf eigene Faust ernannt und dadurch die ehrwürdigsten Väter zur höchsten Erbitterung aufgestachelt. Nicht weniger Unwillen erregt die Zusammensetzung der Kongregation, die bei den Verhandlungen des Konzils die einflußreichste Stellung besitzt und mit Ausnahme des Kardinals Bonnechose nur die eifrigsten Apostel der Unfehlbarkeit zählt. Namentlich die Ernennung des Bischofs Martin von Paderborn, eines geschworenen Sklaven der Jesuiten, der in keiner Weise als ein passender Vertreter des deutschen Episkopates angesehen werden könnte, zum Mitgliede dieser Kongregation macht vielfach böses Blut. Durch die eigenthümliche Gesammtfarbe der Männer, welche in diesem Ausschusse die Mehrheit bilden, fällt das Konzil, was die Initiative und die Erörterung anbelangt, der Gnade einer Schaar von Männern anheim, die sich zu den extremsten Ansichten bekennen, und man sieht mit großem Interesse den Schritten entgegen, welche die verletzten Prälaten gegen eine derartige Behandlung thun werden."

Ueber die erste Sitzung des Anticoncils in Neapel schreibt man der „Presse" aus Neapel vom 9. Dec.:

Diesen Mittag wurde im Saale des Theaters San Ferdinando das Anticoncil eröffnet. Als Präsident fungirt Ricciardi, als Secretäre nahmen im Bureau die Herren Pace, Senise, Bortone, Jnebriani und Caruso Plätze ein. Die Bühne war großartig beleuchtet, im Hintergrunde waren auf kolossaler Tafel die Namen der durch die Freiheit des Gedankens brüderlich verbundenen civilisirten Völker zu lesen. Das Parket war dicht besetzt und in den Logen haben vorzugsweise Damen Platz genommen. Ricciardi hielt die Eröffnungsrede. Die Menschheit, sprach er, müsse aus der Sklaverei überhaupt und jener der Priester vor allem erlöst werden. Gestern hatten sich in Rom die vom Heiligen Geiste und von der Dreieinigkeit erleuchteten Väter der Kirche zu einem Concil versammelt; auch auf dem Anticoncil bete man eine Dreieinigkeit an, die des Freiheit, des Wahrheit und der Vernunft, die der Freiheit vor allem! (Applaus.) Wenn die Zahl der Anwesenden gering sei gegenüber der Anzahl der Gleichgesinnten, so habe das seinen Grund, weil nicht alle erschienen und auch nicht alle Anhänger der verschiedenen Reformsekten geladen werden konnten. Nachdem er die Frage im allgemeinen betrachtet, spricht er von Italien insbesondere: „Soll uns der Krebsschaden des Papstthums nicht verderben, müssen wir ihn ausschneiden." (Applaus.) Darauf verlas man eine Anzahl von Telegrammen und Schreiben, welche die Glückwünsche von Versammlungen in verschiedenen Städten Italiens und anderer Länder enthielten, welche Lektüre vielfach von Beifall unterbrochen ward. Namentlich wurden verschiedene Telegramme aus Spanien registrirt. Ein solches aus Palermo gab bekannt, daß die Behörden jede Demonstration gegen das Concil untersagt hatten. Auch Beitrittserklärungen von italienischen und auswärtigen Freimaurerlogen wurden verlesen. Ein Ungar, Ovary, schätzte sich glücklich, Tausende seiner Mitbürger vertreten zu können. Er sprach enthusiastisch zu Gunsten des Anticoncils und gegen das Papstthum, wiederholt von Applaus unterbrochen. Die ungarische Beitrittserklärung trägt 50,000 Unterschriften und ward wie ein Denkmal in einem ungarischen Museum niedergelegt. Darauf ging man auf das Vorlesen mehrerer Briefe über, worin Garibaldi, Victor Hugo, Guinet, Herald ꝛc. ihre Zustimmung aussprachen. General Mata aus Mexico verlas einen Brief zweier Gesellschaften in seinem Vaterlande und das ganze Haus brach in ein lautes: Hoch Mexico! aus. Galetti las eine Adresse aus Palermo an das ökumenische Concil, welches dasselbe heftig angriff. (Beifall.) Auch die Briefe eines Indiers und einer französischen Dame wurden erwähnt. Ricciardi erzählte, ein turiner Künstler, Giani, sei eingeladen worden, zum Gedächtniß des römischen Concils eine Medaille zu schneiden; er habe abgelehnt und eine zur Erinnerung an das Anticoncil geschnitten. Nun schritt man zum Namensaufruf, wobei Ricciardi bemerkte, es sei Niemand gezwungen, zu antworten, und jeder könne sich der Abstimmung enthalten. Hr. Avezzanna ward mit Enthusiasmus begrüßt und sprach mit sichtlicher Rührung und Wärme gegen das Papstthum. Der Prediger Uhlich, Abgesandter verschiedener deutscher Freigemeinden, sprach ein paar französische Worte und entwickelte die Doctrin mehrerer von ihm ins Leben gerufenen Freien Gemeinden, wiederholt von Beifall unterbrochen. Auch ein amerikanischer Arzt, von Newyork hierher gesendet, nahm das Wort. Nach ihm, und als der letzte, sprach der Abgesandte Belgiens, ein junger Mann, und erklärte, daß alle Mitglieder der Freien Gemeinden in seiner Heimath Republikaner seien. Beim Namensaufruf figurirten auch die Brüder Tognetti, deren Namen mit einem wahren Beifallssturm begrüßt wurden. Man rief ihnen laute „Vivat" und „Tod dem Papstthum."

Das Anticoncil wurde bekanntlich in seiner zweiten Sitzung aufgelöst.

Frankreich.

Paris, d. 15. December. Die Wahlprüfungen gehen noch immer nicht zu Ende und Kammer wie Publikum fangen an, zu ermüden ob des ewigen Einerlei der Präfectenwirthschaft, die mehr und mehr bloßgelegt wird, ohne daß deßhalb die selbst hinmielschreiendsten Wahlerfolge der officiellen Candidaten auch nur im geringsten beanstandet würden. Die sich ihres administrativen Ursprungs nur allzu sehr bewußte Majorität stimmt stets wie Ein Mann, wenn es gilt, einen Mitbruder von gleicher Herkunft zu retten. Mittlerweile benutzt Herr Forcade de la Roquette von der Henkersfrist, die seinem Ministerium bis nach Ablauf der Wahlprüfungen noch aufbehalten bleibt, um seinen reactionären „Penchants" nach Belieben freien Lauf zu lassen. Freilich mußte er, gedrängt von den Centren, über die amtlichen Anzeigen und ihre künftige Vertheilung einen liberalen Gesetzentwurf versprechen; aber als von Garnier-Pages die Lage der auswärtigen Presse schlechterdings zur Unzeit in Anregung gebracht wurde, bewegte er sich ganz in den ausgetretenen Formeln des alten Willkür-Regiments und wiederholte die Sophismen der vergangenen Session, um einen Ausnahmezustand zu beschönigen, der in ganz Europa, selbst Rußland mit einbegriffen, einzig dasteht. Wahrlich, die Franzosen sind nicht derartige Sprachenkenner, als daß die uncensirte Zulassung der fremden Presse wirklich ein so gefährliches Experiment wäre, wie Herr Forcade de la Roquette gern glauben machen möchte. In diesen Detailfragen zeigt sich am sonnenklarsten, daß dieser Mann, trotz seiner liberalen Reden und Redensarten, den alten Adam des persönlichen und arbitrairen Regiments noch lange nicht ausgezogen hat und mehr als zuvor stellt sich die Unmöglichkeit dar, ihn in eine neue, parlamentarische Minister-Combination mitaufzunehmen.

Großbritannien und Irland.

In der irischen Grafschaft Meath ist wieder ein Gutsverwalter durch einen Schuß meuchlings gefährlich verwundet worden. Auch auf den Heizer eines nach Meath gehenden Zuges wurde gefeuert, doch ging die Kugel fehl. Die Regierung quartiert in den unruhigsten Bezirken Truppen, namentlich auch Cavallerie, ein, um jede Erhebung im Keime ersticken zu können. Der Norden des Landes, wo demnächst die gewöhnlich durch großartige Prügeleien gefeierten Jahrgedächtnisse der Orangisten von Statten gehen werden, wird in dieser Hinsicht gerade so bedacht, wie die Gegenden, wo das Fenierthum Wurzel geschlagen hat.

Vermischtes.

— London. Der Aufsehen erregende Proceß gegen die Directoren der Actiengesellschaft Overend, Gurney u. Comp. hat vor dem Gerichtshofe der Queen's Bench unter dem Vorsitze des Lord-Oberrichters begonnen. Die 6 Angeklagten, J. H. Gurney (früher Unterhausmitglied für King's Lynn), H. E. Gurney, R. Birkbeck, H. F. Barcley, H. G. Gordon und W. Rennie, waren bekanntlich nach der Voruntersuchung vor das Schwurgericht verwiesen, aber gegen Bürgschaft auf freiem Fuße belassen worden. Die Anklage lautet auf Veröffentlichung eines falschen Prospectes am 12. Juli 1865 in der Absicht, die Actionäre um mehr als drei Millionen Pfund Sterling zu betrügen. Der Rechtsbeistand der Anklage nahm mit seinen Ausführungen den ganzen Tag in Anspruch. Die Verhandlungen gehen ungemein ins Einzelne und nehmen mehrere enggedruckte Zeitungsspalten in Anspruch. Ein Schlußergebniß ist schwerlich vor Ende der Woche zu erwarten.

Nachrichten aus Halle.

Am 17. December.

— Heute Morgen wurde der auf dem hiesigen Güterboden der Magdeb.-Leipziger Eisenbahngesellschaft beschäftigte Arbeiter Nolze von einem rollenden Zuckerfaß derartig am linken Beine gequetscht, daß ein Bruch des Unterschenkels entstand und Nolze in der hiesigen Klinik untergebracht werden mußte. Dem Vernehmen nach soll die Schuld eines Dritten nicht vorliegen.

Wissenschaftliche und Kunst-Notizen.

Am 14. d. starb der Director der landwirthschaftlichen Akademie zu Poppelsdorf, Geh. Regierungsrath Dr. Eduard Hartstein, im Alter von 50 Jahren. Unter seinen Schriften sind besonders hervorzuheben: „Die Fortschritte in der englischen und schottischen Landwirthschaft" (Bonn, 1853 und öfter), „Anleitung zur landwirthschaftlichen Rechnungsführung" (Bonn, 1851, 2. Auflage 1863). — Zwistigkeiten eigenthümlicher Art sind, wie aus Dresden berichtet wird, im Schooße der kaiserl. Leopoldinisch-Carolinischen Akademie der Naturforscher ausgebrochen. Gegen die jüngst erfolgte Wahl des Geh. Hofraths Dr. Reichenbach zum Präsidenten der Akademie erhebt eine Anzahl von Mitgliedern zu Dresden, welche den Prof. Dr. Behn zum Präsidenten erwählt, entschieden Protest, indem sie behaupten, daß überhaupt die Majorität der deutschen Mitglieder der Akademie für die Wahl des Letztgenannten gestimmt habe, daß aber der Wahlakt vorzeitig abgeschlossen worden sei. Die Unterzeichner dieser unterm 13 December erlassenen Verwahrung sind die Doctoren: Carus, Fiedler, Geinitz, Heymann, Merbach, Radlkhofer, Reinhard, Rietschel, Walther.

Eingegangene Neuigkeiten.

Aus allen Welttheilen. Illustrirtes Familienblatt für Länder- und Völkerkunde. Redigirt von Dr. Otto Delitsch, Privat-Docent und Realschul-Oberlehrer. Nr. 9. 10. 11. Leipzig, Rudolf Löes.

(Die uns neu vorliegenden Nummern, in welchen auch der Schluß des Aufsatzes vom Professor Kühne über den Kanal von Suez enthalten ist, bieten in Text und Illustrationen ebenfalls nur Gediegenes und Interessantes.)

Frau Kätzchen, ein Volksmärchen mit zwölf Bildern nach Zeichnungen von Fedor Flinzer. Chemnitz, Verlag von Eduard Focke.

(Dies namentlich auch für den Weihnachtstisch bestimmte Holzschnittwerk, dessen Text von Emma Hilgenfeld nach einer Volkserzählung bearbeitet ist, bringt die neueste Arbeit des originellen Katzen-Malers Fedor Flinzer, in der rühmlichst bekannten xylographischen Anstalt von Algaier und Siegle in Stuttgart, aus welcher auch die Kaulbach'sche Holzschnittausgabe von Reineke Fuchs hervorging, ausgeführt.)

Victoria. Illustrirte Muster- und Modenzeitung. XX. Jahrgang. 1870. Monatlich erscheinen 4 Nummern. Preis: vierteljährlich 20 Sgr. Berlin, A. Haack.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818691218-14/fragment/page=0010

Bekanntmachungen.

Proclama.

Das zum Nachlasse der verstorbenen Wittwe **Sondershausen, Henriette** geb. **Weil** gehörige, hierselbst an der Ecke der oberen Steinstraße und der alten Promenade belegene Wohnhaus, aus einem neuen Theile an der Promenade und dem alten, an der Ecke belegenen Theile bestehend, im Hypothekenbuche der Stadt Halle unter Nr. 1494 eingetragen, soll im Wege freiwilliger Subhastation verkauft werden.

Wir haben dazu einen Licitations-Termin

auf den 29. December cr.,
Vormittags 11 Uhr

vor unserem Deputirten, Herrn Kreisgerichts-Rath **v. Löwenclau**, an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 33, 2 Treppen hoch, anberaumt.

Das Grundstück ist auf 11922 Rthl. 15 Sgr. abgeschätzt.

Taxe und Bedingungen können in unserer Vormundschafts-Registratur, Zimmer Nr. 29, eingesehen werden.

Halle a/S., am 16. Novbr. 1869.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die hiesige Rathskellerwirthschaft, ingleichen die Nutzung der Rathswaage, soll vom 1. Mai 1870 bis dahin 1876 anderweit meistbietend verpachtet werden.

Zu diesem Behufe ist Termin

den 22. December c.
Vormittags 10 Uhr

in dem Sessionszimmer des hiesigen Rathhauses anberaumt, wozu Pachtlustige hierdurch eingeladen werden.

Die Licitanten haben sich über ihre Moralität und Vermögensverhältnisse im Termine auszuweisen, und werden in demselben die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden.

Lauchstädt, den 30. Novbr. 1869.

Der Magistrat.

Niederlage echt Bairischer Biere

aus den als vorzüglich bekannten Brauereien der Herren **Conrad Planck** in **Culmbach, H. Henniger,** Neue Brauerei in **Nürnberg.** Obige ausgezeichnete Biere halte den Herren Wirthen zum billigsten Selbstbezugspreisen in ganzen Wagenladungen, sowie in einzelnen Originalgebinden bestens empfohlen.

Naumburg a/S. **A. Furcht.**

Ein gut erhaltener Ladenvorbau mit Roll-Jalousien nebst Ladeneinrichtung, für Conditoren passend, sowie Marmortischen, Korbstühlen und eine grosse Backmaschine mit 3 Oefen stehen billigst zum Verkauf.

Naumburg a/S. **A. Furcht.**

Hausverkauf.

In einer Stadt von 40,000 Einwohnern ist unter günstigen Bedingungen ein in bestem baulichen Zustande befindliches, gut rentirendes, an bester Handelslage gelegenes Haus mit schönem geräumigen Laden zu verkaufen, worin seit 14 Jahren mit nachweislich gutem Erfolge ein Tuch- und Modewaaren-Geschäft betrieben wurde. Auch kann auf Wunsch das Geschäft in vollem Betriebe übernommen werden. Briefe gelangen unter M. T. P. # 371 durch **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. in des jetzigen Besitzers Hände.

Gastwirthschafts-Verkauf.

Eine sehr nahrhafte Gastwirthschaft, einzige in einem großen Dorfe, dicht bei einer bedeutenden Fabrik- und Garnisonstadt belegen, von letzterer stark besucht, mit guten Gebäuden, neuem Tanzsaal und Colonnaden, soll veränderungshalber unter sehr günstigen Bedingungen sofort verkauft werden. Näheres in Halle, Breitenstraße Nr. 4, parterre.

In allen Buchhandlungen zu haben:

Verbesserter Hauskalender

für **1870.** Preis 4½ Sgr.

Schroedel & Simon in Halle.

Stadt Madrider 3% Frs. 100 Loose,

garantirt durch sämmtliche Einnahmen, sowie durch das sehr werthvolle Grundeigenthum der Stadt.

Zinsen und Capitalrückzahlung in Gold ohne jeden Abzug.

Jährlich 4 Gewinnziehungen.

Hauptgewinne Frs. 250,000, 100,000, 70,000, 50,000, 40,000, 35,000 ꝛc.

Diese Obligationsloose sind mit jährlichen Zinscoupons à Frs. 3 versehen und gehen also zum heutigen Ankaufspreis bei **größter Sicherheit** und unter Anrechnung der **Rückzahlung ca. 7% Zins und große Gewinne.**

Nächste Ziehung am 1. Januar 1870.

Diese Obligationen sind bei allen Bank- und Wechselhäusern des In- und Auslandes zu 14 Thaler = 24½ Gulden zu beziehen.

Verlag von **Albert Goldschmidt** in **Berlin.**

Ferd. Schmidt, Weltgeschichte.

Mit Illustrationen von Georg Bleibtreu.

Vollständig in 25 bis 30 Lieferungen à **5 Sgr.**

Obgleich dieses gediegene Werk bis zum Weihnachtsfest nicht vollständig wird, sondern erst im Laufe des Jahres 1870 seinen Abschluß findet, so können doch die bereits erschienenen Hefte — die so großen Anklang allseitig gefunden haben — als ein sehr passendes Weihnachtsgeschenk empfohlen werden.

Jung und Alt wird die Weltgeschichte von **Ferdinand Schmidt** mit Freude begrüßen, lesen und daraus lernen; die Jugend wird dem Erzähler mit Begeisterung folgen, ihr Sinn für Wahrheit und Recht und ihre Empfänglichkeit für alles Erhabene werden gestärkt werden und edler Früchte tragen.

Folgende Urtheile sind wohl zu beachten:

„Ferdinand Schmidt's Schriften können nicht verfehlen, einen wohlthätigen und tiefgreifenden Einfluß auf das Gemüth des heranwachsenden Geschlechts auszuüben."
Professor Böckh.

„Wer, wie Ferdinand Schmidt, mit redlichem Fleiße nach der wahren Geschichte trachtet, wer mit einfacher Klarheit der Darstellung herzliche Wärme derselben, wer mit treu geschöpftem Inhalt einen ungekünstelten Adel der Form verbindet, dem hat die Vorsehung den Griffel in die Hand gedrückt, den Kindern die Geschichte der Väter, dem Volke die Geschichte des Vaterlandes zu erzählen."
Professor Lazarus.

Bestellungen nimmt die unterzeichnete Buchhandlung entgegen. Die erste Lieferung wird auf Verlangen von der unterzeichneten Buchhandlung zur Ansicht versandt. Prospectus gratis.

Eduard Anton in Halle.
gr. Steinstraße 8.

Neueste patentirte Erfindung.

Patent. **Kinescope.** **Patent.**

Diese höchst elegant ausgestatteten Apparate, welche durch Mechanik **sich bewegende Photographien** enthalten, bringen die vollendetste **optische Täuschung** dadurch hervor, daß die in **Lebensgröße** sichtbaren Personen vollständig frei und natürlich beweglich erscheinen.

Für Gesellschafts- und Familienkreise bieten diese nur **interessante und animirende Bilder** enthaltenden Apparate eine nie versiegende Quelle der angenehmsten Unterhaltung; sie eignen sich besonders zu

Geschenken.

Gegen Zahlung von 2 Thlrn. (pr. Postanweisung) oder auch gegen Postvorschuß erfolgt die Zusendung sofort nach Auftrag durch

W. Glüer's Mikroskopisches Institut
in **Berlin**, Gipsstraße 4.

Fr. Stümpfel, Klempnermeister, gr. Steinstraße 71.

Mein aufs Reichhaltigste sortirtes Lager aller Art **Lampen**, so wie aller Sorten **Messing-, Blech-** und **fein lackirter Waaren** erlaube mir auch in diesem Jahre zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Baumtüllen, Baumlichte,

Solaröl und Steinöl (reines amerikanisches) empfiehlt

Fr. Stümpfel, gr. Steinstraße 71.

Ratten, Mäuse, Schwaben etc. werden **sicher** und **gänzlich** vertilgt; **praepar. Meerzwiebel** neuerdings gegen dieses Ungeziefer und mit bestem Erfolg dringend empfohlen, ist wieder angekommen bei

D. Feller, Chemiker.

Eisenbahn-Restauration
Cöthen Bahnhof

empfiehlt sein mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtetes **Hôtel.** Solide Preise. Aufmerksame Bedienung.

A. & L. Plenz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818691218-14/fragment/page=0011

Kleiderstoffe

im brillanter Auswahl, streng moderne und nicht zurückgesetzte Muster, empfehle ich zu **Weihnachtsgeschenken** passend.

Ripse	in allen nur möglichen	Farben	u.	Mustern,	prima	Qual.,	Robe v. 12 VE.	3½—4½ Thlr.
Popeline	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do. do.	2½—3½ Thlr.
Panamas	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do. do.	2 Thlr. 6 Sgr.
Cretonne	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do. do.	1½ Thlr.

Geraer reinwollene Stoffe in großer Auswahl 33⅓ % unter dem Fabrikationspreis.

Oben angeführte Sachen haben mindestens den doppelten reellen Werth.

Wollatlas und Velour elegante Roben pr. 12 VE. à 3—4 Thlr.

Louis Sachs, gr. Ulrichsstrasse 24.

Mein auf das **Sorgfältigste assortirtes Lager** von

Galanterie-, Bijouterie-, Kurz- & Lederwaaren

sowie mein mit **allen Neuheiten** reich ausgestattetes

Spielwaaren-Lager

erlaube ich mir einem geehrten Publikum zu **Weihnachts-Einkäufen** bestens zu empfehlen und hoffe ich, durch **reiche Auswahl**, sowie **billigste Preise** u. **strengste Reellität** allen Anforderungen genügen zu können.

Am Markt, Ecke d. Leipzigerstraße. **C. Luckow.** **Am Markt, Ecke d. Leipzigerstraße.**

Die Glas-, Porzellan- und Steingut-Handlung

von G. Kohlig, Leipzigerstr. 92,

empfiehlt ihr reich sortirtes Waarenlager einer gütigen Beachtung.

Die längst erwarteten **franz. Porzellan-Blumen-Bouquets** sind angekommen und empfehle dieselben besonders als **Weihnachts-Geschenke.**

Fensterglas!

belegte Spiegelgläser, Goldleisten und **vorzügl. schneidende Glaser-Diamante** empfiehlt **G. Kohlig**, Leipzigerstraße 92.

F. Hellwig's Solinger Stahlwaaren-Handlung,

Barfüsserstrasse 9.

hält ihr Lager **fein schneidender Tisch-, Desert-, Tranchir-, Taschen-, Trenn- und Rasirmesser**, sowie alle Arten **Scheeren** u. s. w. als passende **Weihnachtsgeschenke** bestens empfohlen.

Einen kleinen Posten **Schlittschuhe**, sowie einige **stählerne Plätten** und **Kaffeemühlen** lasse ich, um damit zu räumen, zu **Fabrikpreisen** ab.

Die Weinhandlung

von

August Schneider aus Wien,

Leipzig — Stadtfleischerhalle.

empfiehlt ihr großes Lager von Orig. **Ungar-** und **Oesterr. Weine**, weiß und roth, in ganzen und halben Flaschen zu den billigsten Preisen, und erlaubt sich zum bevorstehenden **Weihnachtsfest** noch besonders darauf aufmerksam zu machen.

Kistchen von 6 Flaschen ab und verschiedenen Inhalts, zu **Festgeschenken** sich vorzüglich eignend, halte bestens empfohlen.

Haushaltungen empfehle ich den **importirten, indischen Stampf-Kaffee**, à Pfd. 6 Sgr., seiner großen Sparsamkeit wegen recht angelegentlich

M. Hermann, Berlin, Münzstr. 23.

Wiederverkäufern lohnenden Rabatt.

Für Aquarellmaler empfiehlt:

feuchte Wasserfarben in Zinntuben, sowie Honig- und Ackermannsche Tuschfarben

Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Teutschenthal.

Zum Schlachtefest Sonnabend d. 18. Dec. ladet ein

J. Gröbel.

Gold-Streusand,
Silber-Streusand,
Kupfer Streusand,
Grünen Streusand,
Rosa-Streusand,
Blauen Streusand,
Seesand empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Einkauf von Knochen, Hornabfall, w. u. gr. Glasbrocken, Schmelz- u. Gusseisen, alle sonst. Metalle, Lumpen etc., zu den höchsten Preisen bei Mann & Söhne. Abnahme: im alten Geschäft a. d. Saale u. Delitzsch. Str. 7 a. M.-L. Bahnhof; ganze Fuhren a. d. Centesimal-Waage empfangen. Zahlung: Kasse.

Broihan

nächst Woche **Montag**, jeden **Dienstag** und **Freitag Braunbier** im **Schwemmenbrauhaus** bei

H. Müller.

Berliner Weißbier-Salon.

Heute Sonnabend **Karpfen** blau u. polnisch.

Stadttheater.

Sonntag den 19. December. Neu einstudirt: **Drei Tage aus dem Leben eines Spielers**, Drama in 3 Abth. aus dem Französischen von Angely.

Montag den 20. December zum vierten Male: **Das Milchmädchen aus Schöneberg**, Volksstück mit Gesang in 3 Abth. und 6 Bildern von W. Mannstädt, Musik vom Verfasser.

Den 1. Weihnachtsfeiertag **Concert**, verbunden mit komischen Vorträgen, ausgeführt vom Musikdir. Herrn **Fr. Bornschein** mit Familie, im Gasthof zu **Benndorf**, wozu freundlichst einladet **C. Koedel.**

Anfang Abends 7 Uhr

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen um 3 Uhr entschlief meine theure, inniggeliebte Frau, **Amalie Irmer** geb. **Nolle**, in ihrem 47. Lebensjahre. Dies zur Nachricht allen Freunden und Bekannten. Um stilles Beileid bitten

F. G. Irmer und Tochter.

Weißenfels, den 16. December 1869.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818691218-14/fragment/page=0012

Bekanntmachungen.

Als anscheinend gestohlen ist ein weißer Klingelgriff mit dem Namen **Fromholz** in Beschlag genommen worden. Anzeigen über den Eigenthümer ersuche ich, mir zu erstatten.

Halle, den 15. December 1869.

Der Staats-Anwalt.

Holzauction.

Im Crepziner Rittergutsforst sollen **Donnerstag, den 23. December d. Js. Vormittags 9 Uhr** ca. 200 Eichen auf dem Stamme verkauft werden. Um die Gewinnung der Borke zu ermöglichen, hat die Räumung des Holzes nicht vor dem 1. Juni k. Js. zu erfolgen.

Versammlungsort im diesjährigen Holzschlage.

Bitterfeld, den 16. December 1869.

Der Magistrat.
Frischbier.

Auction.

Dienstag, den 21. December cr. Vormittag von 10—12 u. Nachmittag von 1½ Uhr ab versteigere ich gr. Rittergasse Nr. 9 (Rosenbaum) 1 Partie Wein, Rum, gute Cigarren, neue Stutz-, Rahmen- u. Wanduhren, neue Kleidungsstücke, als Ueberzieher, Röcke 2c., Leinwand in ¼, u. ½ Stücken und Nestern, leinene und Batist-Taschentücher, Kaffeeservietten, gemalte Kaffee-Service v. gutem Porzellan u. einzelne Tassen.

W. Elste, Auctions-Commissar.

8000 Thaler,

auch getrennt, sind auf Ackergrundstücke **auszuleihen** in Halle, großer Berlin 10, parterre **rechts.**

Per 1. Januar 1870 suchen wir für unser Comptoir einen gut empfohlenen Commis. Nur solche wollen sich an uns wenden.

Giebichenstein, den 17. Decbr. 1869.

J. H. Rabe & Comp.

Zur Festbäckerei empfehle

beste kräftige **Preßhefen**, sowie sämmtliche **Backwaaren** von vorzüglich guter Qualität zu den billigsten Preisen.

Otto Sievert, gr. Ulrichsstr. 3.

Sehr rein und kräftig schmeckenden **Caffee**, täglich frisch gebrannt, à Pfund 10, 13 und 15 Sgr., feinsten **Perl-Mocca**, à Pfund 15 Sgr. empfiehlt

Otto Sievert, gr. Ulrichsstr. 3.

Stearin- u. Paraffin-Lichte

in 4er, 5er, 6er und 8er Packung, **Weihnachtslichte** in allen Größen und Farben, 1 wasserhelles **Solaröl**, rein amerik. **Petroleum**, empfiehlt billigst

Otto Sievert, gr. Ulrichsstr. 3.

---

ff. Jam-Rum, Arac, Cognac, ff. Punsch-Essenzen, sowie diverse Sorten **Rhein- u. Rothe Weine** empfiehlt billigst

Otto Sievert, gr. Ulrichsstr. 3.

Zu Weihnachtsgeschenken passend empfehle feinsten **chinesischen Suchon- u. Pecco-Thee** in Original-Paqueten von ½, ⅕, 1/10 Pfund. Feine **Havanna-Cigarren** in Klappkistchen von 50 u. 25 Stück, sowie mein gut assortirtes Lager von nur abgelagerten Hamburger u. Bremer Cigarren.

Otto Sievert, gr. Ulrichsstr. 3.

Haus- und Geschäftsverkauf.

Ein in Naumburg a. d. Saale in der Herrengasse gelegenes, seit vielen Jahren lebhaft betriebenes Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft ist wegen Ableben des bisherigen Inhabers unter sehr annehmbaren Bedingungen zugleich mit dem Hause zu verkaufen. Das Haus ist 1836 gebaut, ist zweistöckig, hat vier Fenster Front und ist wegen seiner günstigen Lage gerade für das bisher in demselben betriebene Geschäft sehr geeignet. Nähere Auskunft ertheilt Lehrer **Fendler** in Naumburg.

Naumburg a. S., d. 16. December 1869.

Allen Magen- und Leberleidenden,

die sich vor den gefährlichen Einwirkungen der Universalheilmittel (Liqueure, Extrakte, Elixire 2c.) hüten und ihre Gesundheit durch naturgemäße diätetische Ordnung wieder herstellen und befestigen wollen, ebenso allen Gesunden, die sich vor den oft schweren Folgen gastronomischer Sünden bewahren wollen, empfehlen wir die wissenschaftlich bedeutenden und allgemein verständlich gehaltenen beiden Schriften des rühmlichst bekannten Dr. H. Rheinwald:

1. die Krankheit der Leber. (10 Sgr.)
und
2. die Störungen in den Verdauungs-Organen und die Heilwirkungen des Rhabarbers. (7½ Sgr.)

Schroedel & Simon in Halle.

Spermaceti-Krystall-Sternkerzen,

weiß und bunt, sehr hell und sparsam brennend, eignen sich durch ihr brillantes Aeußere vorzüglich als Weihnachtspräsent.

Beste Stearinkerzen,

4, 6 und 8 Stück per Pack, sehr hell und sparsam brennend.

Beste Paraffinkerzen,

weiß und bunt, 4 und 5 Stück per Pack, sehr hell und sparsam brennend.

Christbaumlichte,

weiß und bunt, in Wachs, Stearin und Paraffin.

Salon-Solaröl und Steinöl,

fast geruchlos und sehr hell und sparsam brennend, empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Internationale Ausstellung Altona 1869

unter dem Ehrenpräsidium Sr. Excellenz des Hrn. Bundeskanzler **Graf Bismarck.**

Grossartige Verloosung von ausgestellten und prämiirten Gegenständen.

Die großartigste Verloosung, die je stattgefunden!

Passendes Weihnachtsgeschenk per Loos 1 Thaler preuß. Crt.

Bei größeren Abnahmen Rabatt.

Der Verkauf der Loose ist ausnahmsweise in der ganzen preußischen Monarchie allerh. gestattet.

Die Lotterie enthält die schönsten und herrlichsten Gegenstände der deutschen und französischen Abtheilung, welche meistentheils mit goldenen und silbernen Medaillen prämiirt worden sind.

Die Ziehung findet Anfang nächsten Jahres öffentlich unter Mitwirkung eines Notars statt, und wird der Beginn sowohl wie das Resultat in den ersten Blättern Deutschlands und des Auslandes bekannt gemacht.

Es kommen im Ganzen ca. 8000 Gewinne zur Vertheilung!

Die Gegenstände der Verloosung sind in Ausstellungshallen öffentlich in Altona zur Schau gestellt.

Es steht den Gewinnern frei, die Gegenstände zu beziehen oder unter Vergütung einer kleinen Provision den vollen Werth in baar zu erhalten.

Erster Hauptgewinn im Gesammtwerth von 5000 Thalern

eine vollständige Ausstattung feinster Art, die Gegenstände sind während der Ausstellung mit goldenen und silbernen Medaillen prämiirt worden und bestehen in Nußbaum-Mobilien Renaissance-Styl im Werthe von 1076 Rthl.

in Silberzeug	„	„ 1987 „
„ Aufsätze (Marchand Paris)	„	„ 513 „
„ Tischgedeck	„	„ 174 „
„ Service	„	„ 250 „
	Thaler	5000.

u. so fort noch ca. 7990 Gewinne.

Zweiter Hauptgewinn	im Gesammtwerth	von	Thaler	**3000**
Dritter	„	„	„	**1782**
Vierter	„	„	„	**1670**
Fünfter	„	„	„	**1620**
Sechster	„	„	„	**1485**
Siebenter	„	„	„	**1215**
Achter	„	„	„	**1120**
Neunter	„	„	„	**1080**
Zehnter	„	„	„	**945**

Der kleinste Gewinn deckt 10fach den Einsatz.

Die Vereinigung für den gemeinsamen Betrieb der Loose hat das Bankhaus **Isenthal & Co.** in Hamburg, bekannt seiner Solidität halber, als General-Agentur ernannt.

In Anschluß an obige Bekanntmachung der Verloosungs-Commission wird das p. t. Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß der größte Theil der Loose bereits vergriffen ist und etwaige spät einlaufende Bestellungen nicht zur Perfection gelangen können.

Für den Betrag von 1 Thaler pr. Crt. ist je ein mit unserm Stempel versehenes Original-Loos erhältlich. Dieser Betrag kann entweder durch directe frankirte Einsendung, Posteinzahlung oder Nachnahme übermittelt werden, worauf prompt jedes Loos bis in die entferntesten Gegenden gesandt wird.

Eine Speditions-Gesellschaft übermittelt mit geringen Kosten nach erfolgter Ziehung die Gegenstände unter Garantie bis in die entferntesten Gegenden.

Isenthal & Co.,

Banquiers und einzig bevollmächtigte General-Agenten in HAMBURG.

Bei größeren Abnahmen von Loosen wird Rabatt bewilligt.

Nominalwerth der ganzen Verloosung circa ¼ Million Thaler preussisch Courant.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818691218-14/fragment/page=0013

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank.

Die am 2. Januar 1870 fälligen Coupons der **5procentigen Hypothekenbriefe** werden eingelöst:

vom 15. December c. ab

in **Berlin** bei der **Kasse der Bank** (Hinter der katholischen Kirche No. 1),
„ **Bitterfeld** bei **Hugo Quooss,**
„ **Cassel** bei **Simon H. Hahlo,**
„ **Dresden** bei **H. W. Bassenge & Co.,**
„ **Magdeburg** bei **Teetzmann, Roch & Ahlenfeld,**
„ **Nordhausen** bei **B. Bach,**
„ **Oschersleben** bei **F. Heyne,**
„ **Osterfeld** bei der **Vereinsbank,**
„ **Torgau** bei **J. C. Jahn,**
„ **Halle a/S.** bei **H. F. Lehmann.**

Ein junger Mann aus anständiger Familie wünscht zum 1. April 1870 in einem Bank- oder Waaren-en-gros-Geschäft als Lehrling einzutreten. Gefällige Offerten werden sub U. № 111 durch **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Prima-Weizenmehl

empfehle zum bevorstehenden Feste, auch gegen Umtausch, ausgezeichnete Qualität, zu billigem Preise.

Landsberg. **H. Nietzschmann.**

Das Ganze der Kartenspiele oder gründliche Anweisung, 72 deutsche, französische und englische

Kartenspiele,

als: **Scat, L'Hombre, Whist, Préférence, Boston, Piket, Ecarté, Sechsundsechzig, Mariage, Solo, Schafkopf, Imperial, Casino, Rabouge, Patience** in allen Arten, **Pharao, Commerce, Süßmilch, Dreiblatt, Sequenz** ꝛc., nach den allgemeinen Regeln und Gesetzen leicht und richtig spielen zu lernen, nebst

24 Kartenkunststücken.

Von v. Posert. Preis 15 Sgr.

Ist allen Kartenspielern zur gründlichen Erlernung der obigen beliebten Spiele zu empfehlen.

Vorräthig in den Buchhandlungen von Schroedel & Simon in Halle, von B. Reichardt in Eisleben, A. Huch in Zeitz, G. Prange in Weißenfels.

Dr. James Brown's

American Aromatic-Tooth-Powder,

(bestes aromatisches Zahnpulver!) ist allein ächt vorräthig in Halle bei **Albin Hentze,** Schmeerstraße 36, in Cönnern bei **Wilh. Eckstorm & Co.,** in Gröbzig bei **E. Gottschalk,** in Delitzsch bei **Th. Uhde.**

Bruchbandagen, Mutterträger, Urinaux, Gummistrümpfe u. **Luftkissen,** sowie sämmtliche Apparate zur Krankenpflege empfiehlt

Barfüßerstr. 9. **F. Hellwig.**

Beste Bayr. Schmelzbutter 4 ℔ pr. 1 ℔,
Beste Elemé-Rosinen, Corinthen, Mandeln,
ff. Raffinad in Broden u. gemahlen billigst,
Extraf. Perl-Mocca-Caffee à ℔ 15 Sgr.
f. Java 12 Sgr., f. Domingo 10 Sgr.
bei Herm. Baentsch, Steinweg 36.

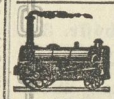
Bekanntmachung.

Norddeutsch-Rheinisch-Französischer und Norddeutsch-Rheinisch-Belgischer Güter-Verkehr via Deutz-Cöln-Herbestahl.

Vom 1. December cr. ab ist der Frachtzuschlag für höhere Werthdeclaration (Artikel 12 der reglementarischen Bestimmungen und Tarife vom 1. Juni und resp. 1. October 1869) ohne Unterschied der Entfernung auf 50 Centimes für jede angefangenen 1000 Frcs. des declarirten Werthes ermäßigt.

Magdeburg, den 16. December 1869.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.



Thüringische Eisenbahn.

Die Desinficirung der Wagen, in welchen Vieh transportirt worden ist, findet mit Ausnahme derjenigen, in welchen Sendungen nach Leipzig und Markranstedt gehen, von jetzt ab nicht mehr statt.

Erfurt, den 15. December 1869.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.

Nachdem Herr **K. F. Schülert** in Dommitzsch die Agenturen obiger Gesellschaften niedergelegt hat, sind dieselben dem Barbierherrn Herrn **Wilhelm Schammelt** in Dommitzsch für Dommitzsch und Umgegend übertragen worden, und bitten wir in Versicherungsangelegenheiten sich an denselben wenden zu wollen.

Halle, am 8. December 1869

Die Haupt-Agentur für Feuer **Wilh. Kersten.** — Die Haupt-Agentur für Hagel **W. Kersten & Co.**

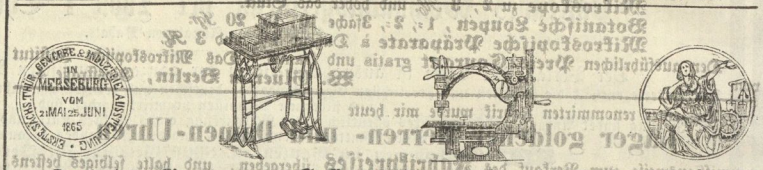
Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen auf Gebäude, Mobiliar, Waaren, Getreide in Scheunen und Diemen, Vieh, Fabrikgeräthe und überhaupt Bewegliches gegen Feuerschäden, auf beliebige Zeit von einem Monat bis zehn Jahre **zu billigen und festen Prämien,** sowie auch Versicherungen gegen Hagelschäden, und werde bei Anfertigung von Anträgen bereitwillig unterstützen.

Dommitzsch, am 10. December 1869. **Wilhelm Schammelt.**

Den zweiten Weihnachtsfeiertag treffe ich mit einem großen Transport guter 4- u. 5jähriger Dänischer Pferde ein.

Weinstein,
in Pretzsch bei Merseburg.

Pferdedecken in allen Größen und Farben, gefütterte Reitdecken zu solidesten Preisen bei A. Reibert, Trödel 15.



Den geehrten Einwohnern von **Halle** und Umgegend die ergebene Anzeige, daß wir unter heutigem Datum dem Herrn

Louis Böttcher,
95, Leipzigerstr. 95,

Depôt unserer Fabrikate und Musterlager zur gefälligen Ansicht übergeben haben.

Da Herr **Böttcher** hierdurch in den Stand gesetzt, unsere sämmtlichen Fabrikate zu Fabrikpreisen abzugeben, wie durch mehrjährige eigne Praxis in der Nähmaschinen-Branche sowohl in Amerika wie in unserer Fabrik, mit vollkommenster Sachkenntniß ausgerüstet, halten wir denselben bei vorkommendem Bedarf allen Consumenten zur Uebermittelung von Aufträgen unter Versicherung reeller und prompter Bedienung bestens empfohlen.

Merseburg, den 15. December 1869.

Die Nähmaschinen-Fabrik von Greif & Pröhl.

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce, mache ich auf mein Lager der bewährtesten Nähmaschinen-Construction aus der Fabrik der Herren **Greif & Pröhl** in **Merseburg** aufmerksam und bitte, mich bei bevorstehendem Weihnachtsfeste mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren und dadurch mir die Gelegenheit zu geben, das zu schenkende Vertrauen in jeder Beziehung zu rechtfertigen.

Halle, den 15. Decbr. 1869. Hochachtungsvoll

Louis Böttcher, 95, Leipzigerstr. 95.

Amerik. Steinöl à Quart 5½ Sgr., Salon-Solaröl à Quart 4 Sgr. empf. Herm. Baentsch, Steinweg 36.

Ein Mädchen, das Küche und Hausarbeit gut versteht, wird zum 1. Januar verlangt durch Frau **von Clausewitz,** Mühlweg 2.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818691218-14/fragment/page=0014

Unser großes Lager von
Stearin- u. Paraffinlichten, Wachswaaren, Parfümerieen und Seifen
empfehlen
Grabenhorst & Kayser,
Seifenfabrik,
Hauptgeschäft: Gr. Steinstr. 22,
Commanditen: Markt 25 u. Geiststr. 67.

SCHUH & STIEFEL-BAZAR

Der Wiener und Erfurter Schuh- und Stiefel-Bazar,
8. Leipzigerstraße 8,

Reelle Bedienung. Solide, feste Preise.

hält sein durch neue Zusendungen reichlich assortirtes Lager der anerkannt besten und solidesten
Wiener u. Erfurter Schuhwaaren,
sowohl **Herren- als Damen- und Kinder-Stiefel**
aller Art,
bei herannahendem Feste zu **wirklich praktischen und eleganten**
Weihnachts-Geschenken
bestens empfohlen.

En gros. **Wiener Glanzwichse.** En detail.
Der alleinige Verkauf für die Provinz Sachsen ist uns von dem Wichsfabrikanten Herrn **Krone** übertragen, also nur ächt zu haben im
Wiener u. Erfurter Schuh- u. Stiefel-Bazar,
Leipzigerstraße 8.

Eine Zierde für den Weihnachtstisch ist der
Wettervogel,
ein Hygroskop, als untrüglicher Wetterprophet.

Eine auf einem polirten Sockel ruhende Glasglocke bedeckt einen über Blumen schwebenden Colibri, welcher, sich drehend, durch seine Stellung zu der unter ihm angebrachten Scala die Witterung mit Sicherheit auf 2 Tage vorausbestimmen läßt. Der kleine Apparat ist neben seiner Nützlichkeit durch die geschmackvolle Ausstattung eine Zierde des Zimmers.

Direct bezogen, ist der Preis pro Stück 1 Thaler incl. Verpackung. Zusendung erfolgt sofort nach Auftrag gegen Einsendung des Betrages (per Postanweisung) oder gegen Postvorschuß.

Gleichzeitig empfiehlt für Weihnachten:
Mikroskope zu 2, 3 Rthl. und höher das Stück.
Botanische Loupen, 1-, 2-, 3fache 10, 15, 20 Sgr.
Mikroskopische Präparate à Dutzend 1½ und 3 Rthl.
Den ausführlichen **Preis-Courant** gratis und franco. Das Mikroskopische Institut von
W. Glüer in Berlin, Gipsstraße 4.

Aus einer renommirten Fabrik wurde mir heute
Lager goldener Herren- und Damen-Uhren
commissionsweise zum Verkauf des **Fabrikpreises** übergeben, und halte selbiges bestens empfohlen.
Ed. Baumann.

Mein großes **Lager goldener Herren- u. Damen-Uhrketten** halte zu soliden festen Preisen bestens empfohlen.
Ed. Baumann.

Specialität. **M. Biel**, Leipzig, Reichsstraße 26. Specialität.
Portweine,
direkt vom eigenen Hause **Emilie Biel, Oporto**, unter **Garantie** vollständiger **Echtheit** und **Reinheit**. — Aufträge nach Außen werden **promptest u. billigst** ausgeführt.
En gros. **En detail.**

Nähmaschinen
für Familiengebrauch und industrielle Zwecke fertigt nach den bewährtesten Instruktionen und verkauft unter billigen Bedingungen
Heinrich Hundt, Calbe a. d. S., Breitestraße.

Stadt- u. Landwirthschafterinnen, in d. f. Küche perf., w. n. Fr. **Fleckinger**, kl. Schlamm 3.

---

2 tücht. Landwirthschafterinnen, in d. f. Küche perfect, u. ein Hofemeister suchen Stellen;
1 Kochmamsell, 1 j. Mädchen zur Erl. der fein. Küche u. 1 Hausmädchen erhalten per Neujahr Stellen durch
F. A. Petzerling, Dachritzg. Nr. 9.

4000 Thlr. auf zweite, aber gute Hypothek werden gesucht. Adr. an **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. abzugeben.

Ein Mädchen, welches gern mit Kindern verkehrt, ferner ein unverheiratheter Gärtner, der sich jeder anderen häuslichen Arbeit willig unterzieht, werden gesucht **Magdeb. Chaussee 14.**

Einem geehrten Publikum u. Gesellschaften empfehle auch dieses Jahr etwas Schönes und Großes von Christbäumen. **Pfitzmann.**
Stand an der Marktkirche.

Wirthschaftsmamsell-Gesuch.
Ein anständiges Mädchen, welches einige Jahre in Wirthschaften thätig war, und gute Atteste besitzt, wird zur Führung einer Wirthschaft zum 1. Januar gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Hr. **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Ztg.

Eine vollständige Ladeneinrichtung ist wegen Aufgabe des Geschäfts preiswerth zu verkaufen. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Bl. zu erfahren.

Untersuchungen auf **Trichinen** besorgt **Rieprich** in Ostrau.

---

20 Schock armstarke, ausgezeichnete Meerrettig sind billigst zu verkaufen.
Eisleben. **Morgenstern**, Handelsgärtner.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle mein assortirtes **Uhrenlager** von bekannter Güte unter Garantie zur geneigten Beachtung.
Robert Mitius in Loebejün.

Elegante feine goldene Damenuhren empfiehlt
Robert Mitius in Loebejün.

Zuckerhütchen.
Die beliebten kleinen Zuckerhütchen zu Weihnachtsgeschenken per Stück 15 Rthl. empfiehlt wieder in jedem Quantum. Wiederverkäufer erhalten ansehnlichen Rabatt.
Leipzig, Thomasgäßchen Nr. 9.
A. Ehrig.

Eine mit eisernen Achsen versehene, im Jahre 1847 von Herrn Spritzenfabrikant **Jauk** neu construirte **Feuerspritze**, von 100 Fuß Höhe Tragkraft und in ihren Leistungen ausgezeichnet, (wie sie z. B. in Leipzig und Altnaundorf Prämien erhalten hat), ist sammt 60 Ellen Schlauch, Normalgewinde und Standrohr, weil überzählig, **zu verkaufen.** Zu besichtigen ist sie resp. Angebote sind zu machen bis 15. Januar 1870 bei dem **Gem.-Vorstand**
F. A. H. Kabitzsch.
Mockau bei Leipzig.

Compagnon-Gesuch.
Zu einer schwunghaften Brauerei, die starken Umsatz hat, wird ein junger, unverheiratheter Mann gesucht, der 2000 Rthl. einlegen kann, um das Geschäft zu erweitern. Fachkenntniß ist nicht erforderlich; etwas Buchführung wäre erwünscht. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Ztg.

Ein junger **Verwalter**, der seine Lehrzeit beendet hat, sucht Stellung; desgl. wird ein unverheiratheter **Gärtner**, der die Bedienung bei Tische mit übernehmen kann, gesucht. Näheres durch **A. Kriele.**

Wir suchen für unsere Tabak- u. Cigarren-Fabrik, verbunden mit Materialgeschäft, per 1. Januar 1870 einen jungen Mann als Volontair zu engagiren.
Artern, den 13 Decbr. 1869.
Hinze & Bieber.

So eben erschien und ist in der
Pefferschen Buchhandl.
in Halle zu haben:
Architecten-Kalender
1870.
Von den Herausgebern der deutschen Bauzeitung.
Preis 1 Rthl.

Hamburger Press-Hefe und **Genueser Citronat** empfiehlt in prima Qualität **Otto Thieme.**

Ein Grundstück in der Nähe des Marktes, worin seit vielen Jahren Conditorei flott betrieben wird, ist mit wenig Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres kleine Klausstr. 7, part.

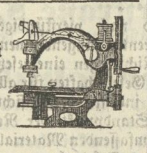
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818691218-14/fragment/page=0015

Richard Pauly,

jetzt Grosse Ulrichsstrasse Nr. 58. vis à vis von Nr. 3, früher Gr. Steinstrasse 8, empfiehlt hiermit sein großes Lager der feinsten wie courantesten Reise- und Jagd-Effecten, eignes Fabrikat, sowie Pariser, Wiener und Englische Galanterie- und Lederwaaren zu den reellsten billigsten Preisen.

Lederwaaren — Holzwaaren,
Parfümerien — Cartonnagen,
Schmuck-Waaren,
Leder- u. Gummischürzen,
Gratulations-Karten, das Neueste,
Spielwaaren-Ausverkauf bei
Louise Viole,
Papier-, Galanterie- u. Bijouteriewaaren-Handlung,
gr. Ulrichsstraße Nr. 10.

Nähmaschinen
aller bewährtesten Constructionen empfiehlt bei vollständiger Garantie die
Nähmaschinen-Fabrik
von
Greif & Pröhl, *Merseburg a/S.*



Operngläser,	Reisszeuge,	Photoscope (Lichtmicroscope),
Fernröhre,	Reissschienen,	Wundercameras,
Brillen,	Winkel,	Dampfmaschinen,
Lorgnetten,	Kupferschablonen,	Locomotiven,
Microscope,	Figurenkästchen,	Telegraphen,
Lupen,	Waagen,	Electrisirmaschinen,
Compasse,	Briefwaagen,	Galvanische Elemente,
		Inductionsapparate

empfiehlt **Ferdinand Dehne,** Leipzigerstraße 103.

Operngläser
in schöner Auswahl **billigst** bei
Am Markt, Ecke der Leipzigerstraße. ***C. Luckow.***

Seifen, Pomaden, Haaröle, Odeurs
in nur vorzüglicher Waare bei
C. Luckow am Markt, Ecke der Leipzigerstraße.

Als nützliches **Weihnachtsgeschenk** empfehle ich
Wäsche-Ausringemaschinen.
Daß diese Maschinen sich durch **Schonung** der Wäsche in einem halben Jahre rentiren, wird von allen praktischen Hausfrauen, die solche eingeführt, bestätigt.
Große Steinstraße Nr. 8. **Otto Giseke.**

Wein-Offerte.

Mein Lager **reeller Rhein- und Bordeaux-Weine** halte ich bei Bedarf bestens empfohlen. Als besonders preiswerth empfehle ich:

Rheinweine:

1862er	Niersteiner Glöck	à Fl.	30 Sgr.
„	Rüdesheimer Berg	„	20 Sgr.
1865er	Geisenheimer	„	15 Sgr.
„	Niersteiner	„	14 Sgr.
„	Forster Tr.	„	13 Sgr.
„	Laubenheimer	„	11 Sgr.
„	Walportsheimer	„	13½ Sgr.
„	Ahrweiler	„	11 Sgr.

Bordeaux-Weine.

1864er	Chât. Margaux	à Fl.	25 Sgr.
„	Pontet Canèt	„	20 Sgr.
„	Margaux	„	15 Sgr.
„	Cantenac	„	13½ Sgr.
1865er	St. Julien	„	12½ Sgr.
„	Medoc	„	11 Sgr.
1867er	Medoc	„	8 Sgr.

Ferner **alten vorzüglichen Portwein, Madeira, Malaga, Muscat Lunell** etc. etc.

NB. Bei Abnahme von 6 Flaschen findet eine Preisermäßigung von 1 Sgr. pr. Flasche statt.

Otto Thieme.

Brillen u. Lorgnetten,
Reisszeuge,
Thiere mit Uhrwerk,
Lupen,
Gangbare Dampfmaschinen,
Operngucker,
Thermometer u. Barometer
empfiehlt
Otto Unbekannt, Kleinschmieden.

Nähmaschinen,
Stereoscopenbilder
empfiehlt in größter Auswahl billigst
Otto Unbekannt, Kleinschmieden.

Hirschkochfleisch
à ℔ 2 Sgr. empfiehlt **C. Müller.**

Französische Goldfische
in schöner hochrother Waare,
à Stück 6 Sgr.,
empfiehlt **C. Müller** am Markt.

Tuschkasten
mit Honig- und Ackermannschen Tuschfarben, von 6 ₰ bis 2½ Rt. per Stück, empfiehlt in großer Auswahl
Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Stearin- u. Paraffinlichte:
in 4r, 5r, 6r u. 8r Packung zu 20 und 30 Loth, **Kronenlichte** (auf **Kronenleuchter, Pianinos** ꝛc.), **Hand- u. Wagenlaternlichte, Weihnachtslichte** in diversen Größen und Farben, so wie **Wachslichte** und **Wachsstock** empfehlen
Helmbold & Co.

Ein flotter Materialist und 1 Lehrling, welcher Kaufmann werden will, erhalten pr. 1. Jan. Stell. Näh. gr. Klausstr. Nr. 28 part.

Im Saale des Kronprinzen.
Sonnabend den 18. Dec. 1869 Abends 7½ Uhr
11. Concert
des Halle'schen Orchestermusik-Vereins.
Lachner, Emoll-Suite. — Kreutzer, Ouv. „Das Nachtlager in Granada." — Lobe, Ouv. „Reiselust." — Auber, Ouv. „Fra Diavolo."
Das nächste **12.** Concert findet am 8. Januar 1870 statt.

Ein schwarzer seid. Herrenhut wurde am Sonntag den 12. d. M. im Concert zur Weintraube vertauscht. Näheres Breitestr. Nr. 12 beim Kaufmann B. Schmidt zu erfragen.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute endete ein sanfter Tod die Jahre langen Leiden unseres inniggeliebten Gatten und und Vaters, des Gürtlermeisters **H. Klose,** in seinem 48sten Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten die Hinterbliebenen.
Halle, den 17. December 1869.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818691218-14/fragment/page=0016

Dritte Beilage zu № 296 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).
Halle, Sonnabend den 18. December 1869.

Deutschland.

Berlin, d. 17. Decbr. Graf Bismarck geht heute nach Varby und dann zu seinem Sohne nach Bonn; Letzterer ist in der Besserung begriffen und die Gefahr ganz beseitigt. An einzelnen Tagen hat sich der Graf hier wieder schlechter befunden und an Schlaflosigkeit gelitten. Es ist als feststehend anzunehmen, daß er sich an den Landtagsverhandlungen nicht betheiligen wird.

Ein Artikel in der „Edinburgh Review" hatte behauptet, daß Graf Bismarck im Jahre 1866 den König hintergangen, indem er Letzteren nur die gegen Preußen gerichteten Angriffe Wiener Blätter sehen ließ, aber die gegen Oesterreich gerichteten Kränkungen und Aufreizungen preußischer Blätter verhehlte, und daß er thatsächlich Oesterreich nur demüthigte, um eine persönliche Pique zu befriedigen. Hierauf antwortet der in London ausgegebene „North German Correspondent", ein Blatt, welches allgemein als Organ des preußischen Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten angesehen wird, und fügt der Vertheidigung des Grafen Bismarck folgende auffällige thatsächliche Mittheilung hinzu: „Es ist den Eingeweihten wohl bekannt, daß Venetien schon an Frankreich cedirt gewesen, ehe nur ein Schuß in 1866 abgefeuert worden, und daß am 12. Juni desselben Jahres, einen Tag nach dem Briefe, welchen der Kaiser Napoleon an den Minister Drouin de Lhuys gerichtet, eine Convention zwischen den Cabineten von Paris und Wien abgeschlossen worden, derzufolge Frgnkreich nach Ueberwindung Preußens durch Zuwendungen, oder in anderen Worten durch das linke Rheinufer entschädigt werden sollte."

Die Petitions-Commission hat gestern Abend nach vierstündiger Debatte in der Klosterfrage den Antrag des Referenten angenommen: „Die Commission verkennt nicht, daß in manchen Richtungen eine gesetzliche Regelung der Gesammtverhältnisse der geistlichen Gesellschaften für alle Provinzen wünschenswerth erscheinen kann. Sie ist indessen der Ansicht, daß die Initiative dazu von einem unbefangenen Standpunkt der Regierung aus zu nehmen ist, daß es dazu eines sehr umfassenden Materials bedarf, und daß event. die Ausdehnung einer solchen Gesetzgebung auf das Gebiet des Norddeutschen Bundes angemessen erscheint."

Graf Eduard v. Reichenbach, in weiteren Kreisen durch seine Thätigkeit in der Nationalversammlung von 1848 bekannt, ist am 15. d. M. in Brieg in seinem 57. Lebensjahre gestorben.

Vermischtes.

— **Berlin.** Die Nachricht über die angeblich erfolgte Entscheidung in Betreff des Schillerdenkmals, wonach der vom Magistrat aufgestellte Plan zwar genehmigt sein, die Aufstellung des Denkmals aber bis nach Vollendung des Königsdenkmals verschoben werden sollte, ist, wie die „Nat.-Ztg." erfährt, nicht richtig. Eine Entscheidung ist bis jetzt noch gar nicht erfolgt, und scheint zunächst durch eine bei dem Könige nachgesuchte, bisher noch nicht gewährte Audienz behufs Darlegung der Ansichten des Magistrats durch den Oberbürgermeister Seydel bedingt zu sein.

— „Die Erstürmer des Moabiter Klosters." Unter dieser Benennung befanden sich am 15. d. elf Personen auf der Anklagebank des Berliner Stadtgerichts, die sämmtlich dem Arbeiterstande angehörten. Dieselben sollten die am 16., 17. u. 18. August c. stattgefundenen Angriffe auf das genannte Kloster in Scene gesetzt oder sich an der Action betheiligt haben. Die Beweisaufnahme drehte sich um die Abreißung des Lattenzaunes, welcher das Kloster zur Zeit umgab, und um Steinwürfe gegen die Fenster und schließlich auch gegen die zum Schutze des Klosters aufgestellten Schutzleute. Auf Vermögensbeschädigung, Amtsehrverletzung und Widerstand gegen die Staatsgewalt lauteten deshalb die im Strafgesetzbuch vorgesehenen Strafanträge, die zur Verurtheilung von 7 der Excedenten: Schuhmachergeselle Schütt, Schuhmacher Büttner zu je 6 Wochen, Kellner Pollert zu 1 Monat, Tischlergeselle Schröder und Omnibuskutscher Karkut zu je 3 Wochen und Arbeitsmann Hartisch (dieser ist noch wegen Aufreizung zu einem Vergehen angeklagt) zu 2 Monat und Arbeiter Gustav Hartisch zu 1 Monat Gefängniß führte. Vier Angeklagte wurden von der Anklage freigesprochen.

— **Paris**, d. 15. Dec. Traupmann hat vor zwei Tagen den Besuch seines Bruders, der bekanntlich Marinesoldat ist, erhalten. Die Zusammenkunft war eine sehr peinliche. Der Soldat warf sich zuerst in die Arme seines Bruders, und nachdem er ihm seine scheußlichen Verbrechen vorgeworfen, bat er ihn mit aufgehobenen Händen, seine Mitschuldigen zu nennen, um so dem Schaffot zu entgehen. „Deine Hinrichtung" — meinte er — „würde der Tod unserer Mutter sein." Traupmann blieb stumm. In Folge dieser Zusammenkunft ist derselbe äußerst niedergeschlagen. Er weigerte sich, heute seinen gewöhnlichen Spaziergang zu machen. Nach der Unterredung ging er lange Zeit in seinem Gefängnisse auf und ab und warf sich dann aufs Bett und weinte. Man befürchtet, daß er sich das Leben nehmen will und hat deßhalb die Vorsichtsmaßregeln verdoppelt.

— **Paris**, d. 15. Dec. In einem der Waggons erster Classe des Schnellzuges, welcher vorgestern Abend um 7¾ Uhr von Marseille nach Nizza abging, wurde auf den bekannten Arzt Dr. Konstantin James ein Mordversuch gemacht. Auf dem Bahnhofe von Marseille bemerkte der Zahnarzt Knitzinger, der mit dem Dr. James auf dem Eisenbahnhof zu Mittag aß, einen jungen, schwächlich aussehenden Menschen, der ihm durch seine Kleidung sowohl, als sein ganzes Auftreten verdächtig vorkam. Beim Abgang des Eisenbahnzuges stieg dieser junge Mensch in einen Waggon erster Classe. Beim ersten Halt (10 U. 20 M.) wechselte er den Wagen und stieg in das Coupé, wo sich Dr. Konstantin James ganz allein befand, und schlief. Glücklicher Weise für ihn, hielt der Zug um 10 U. 56 M. ausnahmsweise in St. Chamas an, denn der Mörder, der glaubte, daß man bis Miramare weiter fahren werde, hatte sich kurz vor St. Chamas mit einem Todtschläger über ihn hergeworfen und ihm fünf Hiebe versetzt. Als der Zug wider alles Erwarten anhielt, war der Mörder vollständig verblüfft und ließ den Doctor los, den er zu Boden geworfen und an der Kehle festhielt. Der Doctor sprang sofort aus dem Wagen, aber der Mörder war ihm zuvorgekommen und hatte sich aus dem Staube gemacht. Die Spuren desselben — Knitzinger hatte dessen Signalement gegeben — wurden bis zum Canal verfolgt, ohne daß man jedoch seiner habhaft werden konnte. Der Doctor ist stark zugerichtet; seine Wunden sind aber nicht lebensgefährlich. Während des Kampfes biß er den Mörder in die Hand.

— Aus Cattazaro wird berichtet, daß am Abend des 28. November ein starkes Erdbeben in ganz Calabrien verspürt wurde. Die Bewegung war schwankend und dauerte etwa acht Secunden. Am stärksten war es in der Provinz Reggio und in der Umgegend von Monteleone, wo verschiedene Häuser beschädigt wurden und einige einstürzten. In Monterosso wurden eine Frau und ein Kind unter den Trümmern eines Hauses verschüttet.

— New-York. Nicht fünf, sondern sechs große Binnenseen sind fortan auf der Karte von Nordamerika zu verzeichnen. Es klingt fast unglaublich, wenn man im „Toronto Globe" liest, daß erst in diesem Jahre 1869 ein mit dem Superiorsee in unmittelbarer Verbindung stehender Binnensee (Nipigon-See) entdeckt worden ist, der an Größe den Ontariosee, ja den Eriesee übertrifft, in welchen sich mehr als zwölf Flüsse ergießen und von welchem bereits eine 500 Meilen lange Küstenlinie erforscht worden ist. Prof. Bell, welcher im Auftrag der kanadischen Regierung die nördlich vom Superiorsee gelegene Gegend zu exploriren hatte, ist der glückliche Entdecker dieses neuen Binnenmeeres, zu dessen Empfehlung noch gesagt wird, daß es eine zahllose Menge großer und kleiner Inseln umfaßt.

— Der Darienkanal, Betreffs dessen vertragsmäßig der Regierung der Vereinigten Staaten ausschließlich die Controle zusteht, dürfte binnen Kurzem aus einem Project ein thatsächlich begonnenes Unternehmen werden. Einer Mittheilung aus Washington vom 22. November zufolge hat nämlich der Vereinigte-Staaten-Dampfer „Nipsic," Comm. Selfridge, bereits Ordre empfangen, nach Panama aufzubrechen und die Vermessungsarbeiten zu leiten. Daß amerikanische Energie französischer nicht nachstehen und daß der Darienkanal bald dem siegreich vollendeten Suezcanal den Rang streitig machen wird, ist eben nur eine Frage der Zeit, die hoffentlich sehr bald beantwortet werden wird.

Landwirthschaftliches.

— Sorau, d. 13. December. Nachdem die Desinfektion der von der Rinderpest heimgesuchten Gehöfte hierselbst nunmehr durchgehends beendet und seit dem letzten Erkrankungsfalle über drei Wochen verstreichen sind, ist heut Mittag auf Anordnung der Königl. Regierung die seither bestandene relative Ortssperre aufgehoben worden. Während hiernach die seitherigen Verkehrsbeschränkungen für die Einwohner selbst wegfallen, bestehen noch die in den §§. 45. und 46. der Bundes-Präsidial-Instruktion für den neuen Ankauf von Vieh und für die Benutzung der Weideplätze, welche von pestkranken oder pestverdächtigem Vieh betreten worden sind, festgestellten Beschränkungen voraussichtlich noch längere Zeit fort und ist in Bezug auf die Abhaltung von Viehmärkten noch der näheren Bestimmung der Königl. Regierung entgegen zu sehen.

Stadtverordneten-Sitzung.

Die ordentliche Sitzung der Stadtverordneten am Montag den 20. December c. fällt aus; dagegen

außerordentliche Sitzung
Dienstag den 21. December c.
Nachmittags 4 Uhr.
Tages-Ordnung.

1) Instandsetzung der alten Leipziger Chaussee. 2) Antrag auf Enthebung von der Verpflichtung zur Zahlung von Beiträgen zur Gesellenkrankenkasse. 3) Etat der Hospitalskasse pro 1870. 4) Bewilligung erhöheter Weihnachts-Gratificationen an die Krankenwärter des Stadtkrankenhauses. 5) Festsetzung einer Terrain-Entschädigung. 6) Bewilligung eines Zuschusses behufs Erleichterung der Lebens-Versicherung der städtischen Beamten. 7) Nachbewilligung auf einen Etatstitel des Gymnasiums. 8) Desgleichen auf einen Etatstitel der Sonntagsschule. 9) Fortsetzung der Berathung über die Vorlage wegen des Wasserwerks und des Anleihegeschäfts.

Der Vorsteher der Stadtverordneten.
Gloeckner.

Viehmärkte.

Hamburg, d. 15. December. Der Ochsenhandel war heute träge, Preise wie am Montage. Am Markte waren 276 Stück, wovon 142 Stück Rest blieben. Für England sind 20 Stück gekauft.

Wien, d. 13. December. Der Auftrieb auf dem heutigen Schlachtviehmarkte betrug 616 Ungarische, 547 Galizische und 658 Deutsche, zusammen 1821 Ochsen. Gekauft wurden von Wiener Fleischern 1296, von Landfleischern 393; außer dem Markte wurden verkauft 108 und unverkauft gingen aufs Land 24 Stück. Der Gesammt-Landabtrieb war 417 Stück. Für Wien verbleiben 1404 Stück. Das Schätzungsgewicht stellte sich per Stück von 450 bis 650 Pfund, der Ankaufspreis per Stück von 137 Fl. bis 212 Fl. und per Centner von 31 Fl. bis 34 Fl.

Pesth, d. 11. December. Zugeführt wurden 3000 Stück Ungarische und Serbische Schweine; verkauft: für Pesth-Wien 2800 Stück zu 25½ bis 27 Kr. 80 Pfd. Leben, 4 pCt.; für Berlin 2000 Stück von früheren Abschlüssen übernommen und verladen: neuer Kauf 500 Stück zu 28 Kr. pr. Pfd., 80 Pfd. Leben, 5 pCt.; für Prag 800—1000 Stück Bakonyer zu 25½—27 Kr., 80 Pfd. Leben, 4 pCt.; das Geschäft ist lebhaft.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818691218-14/fragment/page=0017

Petroleum.

Berlin (16. Decbr.): Raffinirtes (Standard white), pr. Ctr. mit Faß in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 8 Bf., pr. d. M. $7\frac{11}{12}$ bez., pr. Dec./Jan. $7\frac{11}{12}$ bez., pr. Jan./Febr. 1870 $7\frac{11}{12}$ bez. Gef. 250 Ctr. Kündigungspr. $7\frac{11}{12}$ ℔. — **Hamburg**: Höher, loco $15\frac{1}{4}$ à $15\frac{3}{4}$, pr. Dec. 15, pr. Jan./April $14\frac{3}{4}$. — **Bremen**: Besser, raffinirt Standard white loco $6\frac{7}{8}$ bez., pr. Dec. $6\frac{7}{8}$ à $6\frac{11}{12}$, pr. Jan. $6\frac{7}{8}$ gefordert. — **Antwerpen**: Behauptet. Weiße Type loco $59\frac{1}{2}$, pr. Decbr. 59—$59\frac{1}{2}$, pr. Jan. 59—$59\frac{1}{2}$ bez.

Hallischer Tages-Kalender.

Sonnabend den 18. December:

Kirchliche Anzeigen.
Zu Neumarkt: Ab. 6 Vesper Pastor Hoffmann.
Universitäts-Bibliothek: Nm. 2—4.
Marien-Bibliothek: Nm. 2—3.
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Vm. 8 bis Nm. 2.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1, Nm. 3—4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 gr. Schlamm 10 a.
Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. 3—4 Rathhausgasse 18.
Börsenversammlung: Vm. 8 im Stadtschießgraben (mit Cours-Not.).
Polytechnischer Verein: Ab. 7—$9\frac{1}{2}$ Bibliothek u. Lesezimmer in der „Tulpe".
Handwerkerbildungsverein: Ab. 8—10 Barfüßerstr. 5.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 in Häusler's Hotel (gesellige Unterhaltung).
Gärtner-Verein: Ab. 8—10 Versammlung kl. Sandberg Nr. 1.
Jahn'scher Turnverein: Ab. 8—10 Turnstunde im „Rosenthal".
Hallische Liedertafel: Ab. 8—10 Uebung auf dem Jägerberge.
Vereinigte Männerliedertafel: Ab. 8—10 Uebungsstunde im Paradies.
Schützler'sche Liedertafel: Ab. 8—10 Uebungsstunde im Fürstenthal.
Hall. Orchester-Musikverein: Ab. $7\frac{1}{2}$ Concert im Saale des „Kronprinzen".
Babel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittag ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung:

Nach **Berlin** 4 U. 20 M. Vm. (C), 8 U. 20 M. Vm. (P) mit Anschluß von Bitterfeld nach Dessau, 2 U. Nm. (P), 5 U. 30 M. Ab. (C) mit Anschluß von Bitterfeld nach Dessau, 6 U. 30 M. Ab. (P).

Ankunft in **Halle**: 10 U. 15 M. Vm. (P), 11 U. 3 M. Vm. (P), 7 U. 30 M. Ab. (P), 11 U. 38 M. Nchts. (C), 4 U. 30 M. Mrg. (P).

Nach **Göttingen** (über Nordhausen) 8 U. Vm. (P), 2 U. Nm. (P), 8 U. 35 M. Ab. (P. bis Nordhausen).

Ankunft in **Halle**: 7 U. 54 M. Vm. (P), 1 U. 19 M. Nm. (P), 7 U. 50 M. Ab. (P).

Nach **Leipzig** 6 U. 10 M. Vm. (G), 7 U. 20 M. Vm. (C), 9 U. 40 M. Vm. (P), 1 U. 35 M. Nm. (P), 4 U. 15 M. Nm. (P), 7 U. 20 M. Ab. (P), 8 U 35 M. Ab. (S).

Ankunft in **Halle**: 7 U. 15 M. Vm. (P), 8 U. 35 M. Vm. (S), 1 U 15 M. Nm. (P), 5 U. 35 M. Nm. (P), 7 U. 55 M. Ab. (C), 8 U. 45 M Ab. (G), 11 U. 10 M. Nchts. (P).

Nach **Magdeburg** 7 U. 25 M. Vm. (P), 8 U. 40 M. Vm. (S), 1 U. 25 M. Nm (P), 5 U. 45 M. Ab. (P), 8 U. Ab. (C), 9 U. Ab. (G, übern. i. Cöthen), 11 U. 20 M. Nchts. (P).

Ankunft in **Halle**: 5 U. 55 M. Vm. (G), 7 U. 15 M. Vm. (C), 9 U. 30 M. Vm. (P), 1 U. 25 M. Nm. (P), 4 U. 5 M. Nm. (P), 7 U. 10 M. Ab. (P), 8 U. 30 M. (S).

Nach **Thüringen** 6 U. 10 M. Vm. (P), 10 U. 20 M. Vm. (P), 11 U. 9 M. Vm. (S), 1 U. 50 M. Nm. (P), 8 U. Ab. (P), 11 U. 45 M. Nchts. (S).

Ankunft in **Halle**: 8 U. 10 M. Vm. (P), 1 U. 15 M. Nm. (P), 5 U. Nm. (P), 5 U. 20 M. Nm. (S), 10 U. 35 M. Nchts. (P), 4 U. 10 M. Mrgs. (S).

Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. Vm. — Löbejün $3\frac{3}{4}$ U. Nm. — Querfurt (Rosleben) 3 U. Nm., 12 U. 45 M. Nchts. — Salzmünde 9 U. Vm. — Wettin 3 U. 15 M. Nm.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 16. bis 17. December.

Kronprinz. Hr. Hauptm. u. Comp.-Chef im 85. Inf.-Regt. Baron v. Rex u. die Hrrn. Lieut. in dems. Regt. Olberg u. Klinckefuß a. Rendsburg. Hr. Landwirth Markwald a. Wellin. Hr. Fabrik. Knorre a. Leipzig. Hr. Rent. Liepmann a. Neumied. Die Hrrn. Kaufl. Parow a. Plotho, Edler a. Reichenbach, Riemer a. Dresden, Müller a. Frankfurt, Schurich a. Stettin, Nathusius a. Zwickau, Winkler a. Werdau.

Stadt Zürich. Hr. Hüttenbeamt. Kramer a. Eisleben. Hr. Baurath Reimer a. Breslau. Hr. Partik. Schröter a. Berlin. Hr. Redact. Zügel a. Stuttgart. Hr. Archit. Wendel a. Nürnberg. Hr. Juwel. Fastenrath a. Weimar. Hr. Fabrik. Daniel a. Minden. Die Hrrn. Kaufl. Schulze a. Leipzig, Weiß u. Reneck a. Berlin.

Goldner Ring. Die Hrrn. Kaufl. Rahm a. Elberfeld, Rosenzweig a. Oschatz, Geier a. Bautzen, Schwarz a. Dresden, Scheinig a. Chemnitz, Hacker a. Kalrenborn, Krähhahn a. Berlin, Morgenstern a. Magdeburg, Eller a. Hamburg.

Goldner Löwe. Die Hrrn. Kaufl. Levi a. Hamburg, Cohn a. Nassau, Lesse a. Braunschweig, Herrmann a. Magdeburg, Kuntze a. Halberstadt, Braune a. Dessau, Götze a. Cöthen, Meinecke a. Querfurt. Hr. Kellner Koch a. Mannheim.

Stadt Hamburg. Hr. Amtsrath Kunkel m. Fam. u. Hr. Factor Röser a. Querfurt. Frau Amtm. Grafenhorst a. Kloster Nauendorf. Frau Amtm. Hoch a. Wolferstedt. Hr. Lieut. Lüttich a. Leimbach. Die Hrrn. Partik. Klekebusch a. Dresden u. Maulisch a. Aachen. Die Hrrn. Rittergutsbes. v. Persen m. Gem. a. Mecklenburg-Schwerin, v. Corwin-Wierzbitzky a. Warschau u. Stühler a. Nordheim. Hr. Lieut. im Ulan.-Regt. Nr. 13 v. Veltheim a. Hannover. Die Hrrn. Landrathe Bohdtinsky a. Salzmünde u. Kaul a. Weimar. Hr. Balletmstr. Bernardelli a. Schwerin. Hr. Fabrikbes. Zühlke a. Cöln. Hr. Fabrik. Kaesemacher a. Magdeburg. Hr. Oberst u. Regt.-Command. v. Zyglinicki u. Hr. Pr.-Lieut. u. Adj. Nicolai a. Halberstadt. Die Hrrn. Kaufl. Paul a. Leipzig u. Kaiser a. Chaux des fonds.

Mente's Hôtel. Hr. Dr. med. Groß a. Mühlheim a/Rh. Die Hrrn. Kaufl. Drissel u. Meyer a. Magdeburg, Herzheim a. Jeßnitz, Clauß a. Chemnitz, Bautz u. Metz a. Berlin, Schippmann a. Frankfurt a/O., Kloß a. Leipzig u. Müller a. Dessau.

Goldene Rose. Hr. Oekon.-Rath Schrecker u. Hr. Amtm. Nebe a. Schlesien. Hr. Fabrik. Weinhold a. Gräfenhainchen. Die Hrrn. Kaufl. Barthels a. Münden, Richter a. Leipzig, Röder m. Frau a. Breslau.

Russischer Hof. Hr. Rent. Hasenflug m. Tocht. a. Goslar. Hr. Fabrikbes. Beyer m. Gem. a. Weferlingen. Hr. Fabrik. Peter a. Bitterfeld. Hr. Pastor Lishton a. London. Die Hrrn. Kaufl. Stechmesser a. Berlin, Hildenhagen a. Quedlinburg u. Schuhmann a. Magdeburg.

Schmidt's Hôtel. Hr. Pr.-Lieut. a. D. v. der Ohe a. Hr. Offiz.-Aspirant Hertel a. Berlin. Hr. Gutsbes. Schultze a. Roldisleben. Hr. Wesch.-Insp. Friedrich a. Wehmar. Hr. Fabrik. Unruh a. Breslau. Die Hrrn. Kaufl. Schmidt a. Dresden, Becker u. Fischner a. Erfurt, Kämmerer a. Bremen, Behrens a. Oppach, Hähnert a. Zeitz.

Preussischer Hof. Hr. Oekon. Löffler a. Gernrode. Hr. Stud. med. Kaufmann a. Georgswalde. Die Hrrn. Fabrik. Robert a. Berlin u. Münster a. Regensburg. Die Hrrn. Kaufl. Gerlach a. Nordhausen, Kühne a. Magdeburg, Schreiber a. Hannover, Mollenhauer a. Glückstadt.

Der telegraph. Coursbericht des Hrn. Rob. Rhens war beim Schluß des Blattes noch nicht eingegangen.

Gewerbliches.

Ein Unternehmen, welches schon seit Jahren viele Männer hier interessirte, war in seiner Ausführung gefährdet, da sich ein Mann an die Spitze gestellt, der des Vertrauens sich unwerth gezeigt hat.

Nachdem jedoch in der am 6. November cr. stattgehabten Versammlung von Aktionairen der „Halle'schen Aktien-Brauerei"

in Folge des Berichtes des Gründungs-Comités und der von demselben übernommenen Verpflichtung, das Deficit, welches durch den früheren Bevollmächtigten entstanden ist, zu decken, alle Unregelmäßigkeiten weggefallen sind, und die weitere Fortführung der Geschäfte beschlossen, sowie ein Comité, wie aus der Bekanntmachung vom 6. November cr. zu ersehen ist, neu gewählt worden,

unterliegt es wohl keinen Zweifel, die stattlichen Bauwerke dieses nicht unbedeutenden Unternehmens im nächsten Frühjahr entstehen zu sehen.

Die Rentabilität dürfte beachtenswerth sein; dieselbe wurde von einem Brauereibesitzer vorläufig auf 15 pCt. veranschlagt, und wird es wohl auch auf Wahrheit beruhen, da andere Brauereien, nach der „Berliner Börsen-Zeitung" vom 22. November cr. unter Nr. 546, noch höhere Abschlüsse erzielt haben.

Bekanntmachungen.

Soeben erschien und ist zu haben **Halle** in der

Pfefferschen Buchhandlung:

Pharmaceutischer Kalender

für Norddeutschland

auf das Jahr 1870.

Mit einer Beilage:

Pharmaceutisches Jahrbuch.

Preis 25 Sgr.

Neu!!! bei **Petersen**, Schulberg 17: Auerbach Dorfgesch. 6 Bde. 2 ℔. Deff. Barfüßler 8 ℔. Deff. neues Leben 3 Bde. 16 ℔. Humboldt Cosmos 2 ℔. Deff. Ansichten d. Natur 20 ℔. Sämmtl. Werke v. H. Kleist 25 ℔. Seume 22 ℔. Hebel 15 ℔. Beiße Freiheitskriege 3 Bde. 86 ℔. Yorks Leben v. Droysen 45 ℔. Eylert, Fried. Wilh. III. 3 Bde. 1 ℔. Preuß. Geschichte 4 B. 33 ℔. Förster Freiheitskriege in Bild. 5 Bde. nur 3 ℔. [redacted] Weltgesch. v. Rotteck 5 hübsche Bde. 22 ℔. v. Weber Cervantes 9. Aufl. 2 feine B. 86 ℔. Dittmar 6 Bde. 5 ℔ u. A. Macaulay 45 ℔. Adelslexicon 3 Bde. 75 ℔. [redacted] Naturgesch. v. 4—96 ℔. Die v. Volger m. 1200 Bild. 20 ℔. Die f. Käfer, Schmetterlinge m. 60 col. Bild. à 5 ℔, f. Vögel col. 8 ℔. [redacted] Viele gute Werke [redacted] zu Geschenken — Cervantes D. Quixote 25 ℔. Alterthumsgesch. u. der Jahre v. 1790 an m. Biogr. 600 Seit. nur 5 ℔. Ule, Astronomie 15 ℔. Conversat.-Lexic. 4 B. 20 ℔. Köstlin Gott in d. Natur 2 Bde. 25 ℔. Leben Friedrichs d. Groß. 14 ℔. Luthers Melancth. 2—40 ℔. Kirchengesch. m. 10!!! fein. Porträts gdd. 5 ℔. 64 Predigten aller großen Redner 12 ℔. Tholuck Andachtsbd. 6. Aufl. 40 ℔. [redacted] Lese- u. Bilderbücher [redacted] sehr preiswürdig. 100 Geschichten m. 50 Bild. 5 ℔. Bechstein neue Märch. m. 50 Bild. 1 ℔.

Stuttgart: Verlag v. **Jul. Hoffmann.**

Unsere Thierwelt.

Illustrirt von **F. Specht.**

Mit erläuternden Schilderungen aus dem Thierleben der Heimath von

C. F. A. Kolb.

Eleg. cart. 1 Thlr. 18 Sgr. = 2 fl. 48 kr. südd.

Die „Allgemeine Familien-Zeitung" spricht sich über dieses soeben erschienene Buch wie folgt aus:

„Wir erinnern uns nicht, jemals ein hübscheres, lehrreicheres und schöneres Buch gesehen zu haben, welches in Wort und Bild so geeignet wäre, unseren lieben Kleinen vom siebenten bis zwölften Jahre einen vollständigen fasslichen kurzen Anschauungs-Unterricht über die Fauna unseres Vaterlandes zu geben." Wir empfehlen dieses schöne und bei der Vollendung seiner 14 kolorirten Tafeln sehr wohlfeile Buch angelegentlich den Eltern und Lehrern wissbegieriger Kinder." — Vorräthig bei

Schroedel & Simon in Halle.

Albrecht Krumme,

Uhrmacher in Gerbstedt,

empfiehlt sein bestassortirtes Lager mit mehrjähriger Garantie nur guter, geschmackvoller und richtig gehender Uhren der Neuzeit bei billigsten festen Preisen zur gefälligen Beachtung. Reparaturen jeder Art werden unter der üblichen Garantie prompt und billigst besorgt.

Blendendweiße Wäsche!

erhält man **allein** durch den rühmlichst bekannten **„American Patent-Washing-Crystal"** (nicht mit **nachgemachten werthlosen** Präparaten zu verwechseln!), **erspart viel Seife, Brennmaterial** und **Zeit** und hat außerdem den Nutzen, daß die Stoffe, selbst die feinsten, **nicht angegriffen werden.** Allein ächt in Halle bei **Albin Hentze,** Schmeerstraße 36, in Cönnern bei **Wilh. Eckstorm & Co.,** in Gröbzig bei **E. Gottschalk,** in Delitzsch b. **Th. Uhde.**

Ein Gasthof mit Schmiede,

beide in schwunghaftem Betriebe, sind aus freier Hand zu verkaufen. Der Gasthof hat **Tanzsaal, große Gastzimmer, großen Hof, Stallung zu 10 Pferden** und **2 große Gärten.** Das **Inventar** ist komplet und neu. **Die eingebaute Schmiede** hat bis jetzt über **800 Thlr. jährl. eingetragen** und wird mit Werkzeug abgegeben. **Anzahlung 500 bis 1000 Thlr.** Nähere Auskunft ertheilt der Sekr. **Bleeser** zu Halle, kl. Sandberg 3 (am Markt).

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818691218-14/fragment/page=0018

Vierte Beilage zu № 295 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).
Halle, Freitag den 17. December 1869.

Telegraphische Depeschen.

Florenz, d. 15. December. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer kündigte Lanza die erfolgte Kabinetsbildung an und entwickelte das Kabinetsprogramm. Das Kabinet wird in allen Verwaltungszweigen Ersparnisse herbeiführen; reichen diese nicht aus, so würde eine neue Steuer unerläßlich. Das Kabinet wird das Jahresdeficit auf 70 bis 80 Millionen zu reduciren suchen. Sella überreichte provisorisches Budget für drei Monate und Bilanz die Einnahmen und Ausgaben für 1870.

Paris, d. 15. December. Die Legislative genehmigte heute die Wahlen von Clément Duvernois und Glais-Bizoin, erstere nach lebhafter Debatte. — Die Gerüchte von baldigen Ministeränderungen erhalten sich.

Paris, d. 15. December. Der diesseitige Botschafter in Petersburg, General Fleury, soll, wie in diplomatischen Kreisen verlautet, in Unterredungen mit hervorragenden Persönlichkeiten am russischen Hofe den Wunsch geäußert haben, daß Rußland die Initiative zur Herbeiführung einer allgemeinen Entwaffnung ergreifen möge. Russischerseits wäre bei dieser Frage auf die seit Thronbesteigung des Kaisers Alexander II. verfolgte friedliche Politik hingewiesen worden, welcher Umstand es angezeigt erscheinen lasse, daß die Initiative einer Entwaffnung von anderer Seite ergriffen werde.

Madrid, d. 15. Dec. Figuerola erhält in einem offnen Briefe alle Behauptungen über das Verschwinden der Kronjuwelen aufrecht, unterstützt sie durch Dokumente aus den Staatsarchiven, konstatirt, daß nach der Abreise des Königs Josephs Juwelen von 22 Millionen Werth im Palais zurückgeblieben seien, diese könne nur Christine nach dem Tode Ferdinands VII. bei Seite gebracht haben. Das Journal „Epoca" veröffentlicht jedoch Briefe des Sekretärs der Christine, worin alle diese Behauptungen bestritten werden und Figuerola aufgefordert wird die Gerichte anzurufen.

Berlin, den 15. December.

Der Unterstaatssecretär v. Thile hat einen mehrtägigen Urlaub erhalten. Sein einziger Sohn, Ulanen-Offizier in Perleberg, ist plötzlich an einem Nervenschlage gestorben. Seine beiden Töchter erkranken bekanntlich während des Aufenthaltes des Hrn. v. Thile in Rom in der Tiber. Die Geschäfte des Hrn. v. Thile versieht Herr v. Abeken.

Die Aeußerungen des Handelsministers über den Nordostsee-Canal im Abgeordnetenhause, die Untersuchungen, welche Dr. Strousberg über eine durch das westliche Holstein und Schleswig nach der schleswigschen Westküste bis in die Nähe des projectirten Röm'er Hafens zu führende Eisenbahn anstellen läßt, haben die Canalfrage auch in Schleswig wieder in lebhaften Gang gebracht, und es hat sich nunmehr, wie dem „S. M." geschrieben wird, im Anschluß an den Centralverein für deutsche Fluß- und Canalschifffahrt in Berlin ein Nordostseecanal-Verein in Flensburg gebildet, mit dem Zweck, die Anlage eines Canals in der Linie Röm-Flensburg in jeder Weise zu fördern. Zunächst wird es sich darum handeln, das Terrain genau aufzunehmen und einen Kostenvoranschlag aufzustellen.

Oesterreichische Monarchie.

Im Hauptblatt sind die Stimmen der österreichischen Presse über die Thronrede mitgetheilt, woraus sich klar ergiebt, daß eine Krisis in Oesterreich heranzieht. Es ist nun fast zwei Jahre her, daß am 21. December 1867 eine Reihe von Grundgesetzen erging, welche eine völlige Umgestaltung der staatsrechtlichen Verhältnisse herbeiführten und die Auseinandersetzung der beiden Reichshälften, des Königreichs Ungarn und Oesterreichs, im engeren Sinne besiegelten. Gleichzeitig trat (am 30. December 1867) in Oesterreich ein neues Ministerium ans Ruder, in welchem die Kapazitäten des Abgeordnetenhauses, die Führer der liberalen Partei, Giskra, Herbst, Berger, Aufnahme fanden; an die Spitze dieses „verfassungstreuen Ministeriums" wurde „der erste Kavalier Oesterreichs", Fürst Karlos Auersperg, gestellt, um dadurch gleichsam die Aussöhnung der hohen Aristokratie mit dem Verfassungsstaate Oesterreich auszudrücken. Dieses Ministerium hat jetzt zwei Jahre lang gewaltet, ohne daß es irgendwie die von ihm gehegten Erwartungen zu erfüllen vermocht hätte. Es ist zwar eine Reihe von Gesetzen ergangen, welche die in den Grundgesetzen niedergelegten freisinnigen Ideen zu verwirklichen bestimmt sind; die thatsächlichen Verhältnisse sind aber so ziemlich die alten geblieben. Es hat diesen freisinnigen Gesetzen an geeigneten Organen zur Ausführung gefehlt; doch kann dafür Niemand die liberalen Minister verantwortlich machen. Es ist überall ein schwierig Ding, freisinnige Gesetze vermittelst eines in durchaus entgegengesetzten Anschauungen aufgewachsenen Beamtenthums zur Ausführung zu bringen. Die liberalen Minister trifft indeß ein anderer Vorwurf; sie haben es nicht vermocht, „die staatsrechtliche Opposition", welche sich in den Ländern gemischter Nationalität auf die Slavische Bevölkerung stützt, mit den bestehenden Verfassungszuständen auszusöhnen und sie haben schließlich durch die falsche Behandlung, welche sie einem allerdings schwierig zu verwaltenden Lande (Dalmatien) angedeihen ließen, an den Grenzen des Reichs einen Aufstand heraufbeschworen, in welchem die K. K. Truppen schwere Verluste erlitten, und schließlich den Kürzeren gezogen haben. Für einen Staat, dessen Ansehen noch unter dem Druck einer furchtbaren Niederlage leidet, muß es doppelt empfindlich sein, wenn seine Truppen bei ihrem ersten Auftreten im Felde von einer Handvoll Insurgenten im Schach gehalten werden. Das liberale Ministerium, welchem nach dem Austritt des Fürsten Auersperg Graf Taaffe, ein Büreaukrat von sehr zweifelhaftem Liberalismus, präsidirt, ist durch diese beiden Mißerfolge in seinem Ansehen auf's Tiefste erschüttert worden, so daß einzelne Wiener Blätter ihm schon die Leichenrede halten und „seine Tage gezählt" sein lassen. Was nach ihm kommen wird, das kann man leicht voraussehen: ein Uebergangs-Ministerium, in welchem statt der Führer der liberalen Partei gesinnungslose Büreaukraten sitzen, die mit Vergnügen den Anforderungen der reaktionären Hofpartei zuvorkommen werden. Es wird sich dann bald zeigen, wie viel echter Liberalismus in der Majorität des Oesterreichischen Abgeordnetenhauses und in gewissen Landtagen vorhanden ist, wo die Vertreter des Großgrundbesitzes jetzt im liberalen Sinne stimmen, weil ihnen dies als der Wunsch des Kaisers bezeichnet wird. In Oesterreich mehr als anderswo gilt das Sprüchwort: „Es ist nicht Alles Gold, was glänzt."

Italien.

Die Bischofsprozession zur Eröffnung des Concils schildert ein Korrespondent der „Nat.-Z.":

Der Papst, welcher sich in der Kapelle Paolina angekleidet, erschien genau dem Programme gemäß um 8½ Uhr bei den Bischöfen, worauf sich der Zug in zwei Reihen unter dem Geläute aller Glocken von Rom in Bewegung setzte. Voran gingen die Sänftenträger, Kapelane, Konsistorialadvokaten, die Kamerieri Segreti, dann folgten die Sänger der päpstlichen Kapelle, die Weihrauch- und Kreuzträger; darauf kamen die Theilnehmer am Concil, zuerst die Aebte, dann die Bischöfe, die Erzbischöfe, die Primaten, die Patriarchen und die Kardinäle, alle in weißen Kleidern mit goldenem Besatz; die Kardinäle mit reicher Goldstickerei. Sie schritten enthlößten Hauptes einher, die weißen Bischofsmützen (Mitra) wurden ihnen vorangetragen. Hier und da ging ein niederer Weltpriester in dem Zuge, zur Unterstützung seines Bischofs, den Alter oder Krankheit darniederdrückte, von Zeit zu Zeit kam ein geharnischter Schweizer. Unter den Bischöfen waren viele interessante und manche schöne Gesichter, aber auch manche stumpfe und abgelebte. Endlich kam der Papst, der beim Eintritt in die Kirche die Sedia Gestatoria verließ und die Tiara abnahm, gefolgt von den Prälaten di Fiocchetto, den Protonotaren, den Ordensgeneralen und den Concilsbeamten, welche keine Stimme in demselben haben. Den Schluß bildeten die Stenographen des Concils. Die Prozession schritt durch ein von Zuaven mit aufgepflanztem Hauthavonett gebildetes Spalier und war um 10¼ Uhr vorüber.

Ueber die weiteren Ceremonien bei der Eröffnung des Concils heißt es in einer Korrespondenz der „K. Vz.":

Nachdem die Väter des Concils, je nach ihrem hierarchischen Range, dem Papste den Ring, das Gewand oder den Fuß geküßt hatten, hielt Plus eine kurze lateinische Allokution an die Versammelten, worauf der älteste Kardinal-Diakon sie mit dem Worte „Orate" (betet) zum Gebete einlud. Die Väter des Concils blieben eine geraume Weile im stillen Gebet und erhoben sich erst dann, als ein zweiter Kardinal-Diakon die Worte rief: „Erigite vos" (richtet euch auf). Sodann erhob sich der Präfekt der Ceremonien und rief mit lauter Stimme: „Exeant omnes, qui locum non habent in concilio" (Alle mögen sich entfernen, die keinen Platz im Concile haben). Als dies geschehen war, bestieg der General-Sekretär die Kanzel und verlas das Dekret der Eröffnung des Concils, worauf man zum Scrutinium schreiten wollte. Da jedoch die Uhr bedeutend vorgerückt war, erhoben sich viele der Kardinäle und riefen „Placet." Diesem Beispiele folgten sämmtliche 648 anwesende Mitglieder des Concils; sich erhebend, riefen sie sämmtlich das „Placet." Zum Schlusse stimmte der heilige Vater das Te Deum an, welches die Eröffnungs-Feierlichkeit 3½ Uhr Nachmittags beendete.

Man schätzt die Zahl derer, welche am 8. December sich zur Besichtigung des Concils in der Peterskirche zusammengefunden haben, auf 50- bis 70,000.

Vermischtes.

— Eine der großen militärischen Aufgaben, der Ersatz des gegenwärtigen Schießpulvers durch einen mehr den neuerdings an die Geschütze und Geschoßwirkung gerichteten Anforderungen entsprechenden Stoff, scheint jetzt erfüllt zu sein. Wenigstens stimmen alle Angaben darin überein, dem von der Französischen Regierung bereits in Gebrauch genommenen Designolle'schen Schießpulver die für die Erfüllung dieser Aufgabe geforderten Eigenschaften zuzugestehen. Das pikrinsaure Kali bildet bei dem neuen Stoff die Basis, und kann derselbe je nach dem beabsichtigten Zweck in zehn verschiedene Pulverformen hergestellt werden. Die Kraft wird als mehrfach, und für die Pulversorte sogar zehnfach der des gewöhnlichen Schießpulvers überlegen, angegeben. Die Anfertigung bietet weder eine Gefahr, noch unterliegt dieselbe irgend welchen Schwierigkeiten. Vor allem aber fällt bei dem neuen Pulver die Dampfentwickelung beinahe ganz fort, und ist auch der Knall weit schwächer, welche Eigenschaften bekanntlich für die Verwendung der neuen Monstre-Geschütze in den Batterieen und Thürmen der Panzerschiffe, wie in den casemattirten Geschützständen so sehr ins Gewicht fallen. Endlich sollen durch das Designolle'sche Pulver auch die Rohrwandungen weit weniger als durch das bisherige Schießpulver angegriffen werden. Die mit diesem neuen Pulver in Frankreich angestellten Versuche werden als vollkommen abgeschlossen bezeichnet.

Handel, Industrie und Verkehr.

— [Bekanntmachung der preuß. Hauptverwaltung der Staatsschulden.] Die in der am 8. December in Gegenwart eines Notars öffentlich bewirkten Verloosung von Schuldverschreibungen der fünfprocentigen Preußischen Staatsanleihe vom Jahre 1859 gezogenen Nummern (deren Verzeichniß dem „Staatsanzeiger" vom 14. December beiliegt) werden den Besitzern mit dem Bemerken gekündigt, daß die in den ausgeloosten Nummern verschriebenen Kapitalbeträge vom 1. Juli 1870 ab täglich, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage und der zu den Kassenrevisionen nöthigen Zeit von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags bei der Staatsschulden-Tilgungskasse zu Berlin, Oranienstraße Nr. 94, gegen Quittung und Rückgabe der Schuldverschreibungen mit den dazu gehörigen, erst nach dem 1. Juli 1870 fälligen Zinscoupons, Ser. III. Nr. 7 und 8, nebst Talons baar in Empfang zu nehmen sind. Die Einlösung der Schuldverschreibungen kann auch bei den Königlichen Regierungs-Hauptkassen, sowie bei der Kreiskasse in Frankfurt a. M. und den Bezirks-Hauptkassen in Hannover, Osnabrück und Lüneburg bewirkt werden. Zu diesem Zwecke sind die Schuldverschreibungen nebst Coupons und Talons einer dieser Kassen einzureichen, welche sie der Staatsschulden-Tilgungskasse zur Prüfung vorzulegen, und nach erfolgter Feststellung die Auszahlung zu besorgen hat. Der Geldbetrag der etwa fehlenden, unentgeltlich mit abzuliefernden Zinscoupons wird von dem zu zahlenden Kapitale zurückbehalten. Formulare zu den Quittungen werden von den gedachten Kassen unentgeltlich verabreicht. Die Staatsschulden-Tilgungskasse kann sich in einen Schriftwechsel mit den

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818691218-14/fragment/page=0019

Inhabern der Schuldverschreibungen über die Zahlungsleistung nicht einlassen. Zugleich werden die Inhaber der in der Anlage bezeichneten, nicht mehr verzinslichen Schuldverschreibungen der vorbezeichneten Anleihe, sowie der Anleihe vom Jahre 1856, welche in den früheren Verloosungen (mit Ausschluß der am 9. Juni d. J. stattgehabten der fünfprocentigen Staatsanleihe von 1859) gezogen, aber bis jetzt noch nicht realisirt sind, an die Erhebung ihrer Kapitalien erinnert. In Betreff der am 9. Juni d. J. ausgeloosten und zum 3. Januar 1870 gekündigten Schuldverschreibungen wird auf das an dem ersteren Tage bekannt gemachte Verzeichniß Bezug genommen, welches bei den Regierungs-Hauptkassen, den Kreis-, den Steuer- und den Forstkassen, den Kämmerei- und anderen größeren Kommunalkassen, sowie auf den Bureaux der Landräthe und Magistrate zur Einsicht offen liegt.

— [Lebensversicherungs-Gesellschaft „Albert".] Die Frist, in welcher die Police-Inhaber der Lebensversicherungs-Gesellschaft „Albert" ihre seit dem 14. August eingezahlten Prämien auf Verlangen im vollen Betrage zurückerhalten können, ist auf Ansuchen der officiellen Liquidatoren vom Neujahrstage bis zum 30. März nächsten Jahres verlängert worden.

Mittheilungen
aus den Sitzungen des Criminalgerichts zu Halle
am 14. December 1869.

Unter der schwarzen Bande wird aufgeräumt. Heute fand abermals eine Verhandlung Statt über die gegen ein Mitglied derselben erhobene Anklage, und zwar gegen ein äußerst rühriges Mitglied, welches sich mit Geschäften untergeordneter Natur nicht befaßt zu haben scheint. — In der allgemeinen Charakteristik der schwarzen Bande, welche der Staatsanwalt an die Spitze seines Plaidoyers stellte, hob er mit Recht die große Gefährlichkeit dieser Art von Geschäftsleute hervor und sprach sich dahin aus, daß ein Dieb, selbst nach mehrfacher Bestrafung wegen Diebstahls, in vielen Fällen bei ihm mehr Aussicht auf mildere Beurtheilung hätte, als Hochstabler von der Art der schwarzen Bande. — Der heute auf der Anklagebank befindliche sogen. Agent Christian Radestock von hier, verthedigt von dem Stellvertreter des Rechtsanwalts Wölfel, Gerichtsassessor Birnbaum, ein Mann von 36 Jahren, die Augen mit einer Brille bewaffnet, macht den Eindruck der Intelligenz und Verschmitztheit. Etwa 5 Fälle waren es, derenwegen der Staatsanwalt ihn angeklagt hatte. Bei allen diesen Fällen hatte er sich in seiner Correspondenz als ein Kaufmann girirt, welcher bedeutenden Geschäftsverkehr unterhalte, der stets Zug um Zug die bezogenen Waaren zu bezahlen pflege und, welcher für den Fall, daß die Waaren ihm convenirten, den Lieferanten eine umfassende Geschäftsverbindung in Aussicht stellte. In seinen Briefen legte er besonders darauf Gewicht, daß es ihm nur um die Enteirung solider Geschäfte zu thun sei, und bediente sich eines Papierstempels mit der Inschrift: „Commissions-, Speditions- und Producten-Geschäft C. G. Radestock, Halle a/S." — Ein großer Theil auswärtiger Häuser hat sich durch Form und Inhalt der Radestock'schen Bestellbriefe in den Irrthum versetzen lassen, daß Radestock wirklich Inhaber eines derartigen Geschäftes sei; einige freilich waren so vorsichtig, bei hiesigen Rechtsanwälten und Handlungshäusern Nachfrage zu halten und bezeigten natürlich nach erhaltener Auskunft keine Lust, mit Radestock Geschäfte zu machen. Diejenigen jedoch, welche wirklich geliefert haben, hatten das Nachsehen, im Nu waren die Waaren verschwunden; Zahlung zu leisten gehörte nicht zu Radestock's Liebhabereien, die im Prozeßwege beantragten Executionen fielen fruchtlos aus, wie denn schon früher Seitens dieses eigenthümlichen Geschäftsmannes der Manifestationseid abgeleistet worden war. — Die einzelnen bei der Verhandlung zur Sprache kommenden Geschäfte boten mancherlei Interessantes. Auf Bestellung erhielt er im November v. Js. und im Januar d. Js. von Utermann u. Comp. in Annen 64 Kisten Tafelgl-s, im Gesammtbetrage von 547 Thlr. 18 Sgr. Die erste Sendung gelangte ohne Beschwerden in seine Hände, da sie weder mit Fracht noch Nachnahme belastet war; die zweite, größere Sendung von 54 Kisten, machte ihm schon mehr Noth, weil er nicht im Stande war, die Fracht von 60 Thlrn. zu zahlen. Es fand sich jedoch ein Helfer für ihn, welcher die Aushändigung der Waaren auf dem Bahnhofe durch Zahlung der Fracht bewerkstelligte und sich durch die Nachnahme auf die sofort weiter nach Leipzig gesendeten Waarenkisten befriedigte, ein Geschäft, wobei dieser Helfer, nach Radestock's Bemerkung, etwa 3000 pCt. verdiente. In Leipzig unterstützte ihn beim Absatze der Glaswaaren hauptsächlich Leberecht Wiebach aus Giebichenstein, welcher sich früher in gleicher Situation wie Radestock dem Gesetze gegenüber befunden und Strafe erlitten hat. Von dem Erlöse sollen nur 200 Thlr. in Radestock's Tasche geflossen, das übrige in Wiebach's Händen verblieben sein, so wenigstens sagte der Angeklagte bei der heutigen Verhandlung. — Von Oscar Schulz u. Comp. in Rauscha bezog Radestock im December 1868 Cylinder, Essenzvasen, Henkel u. dgl. im Gesammtbetrage von 163 Thlr. 18 Sgr. Geld haben die Absender nicht zu sehen bekommen. Radestock hatte inzwischen seinen Wohnsitz nach Gohlis, dem bekannten Asyle der schwarzen Bande, verlegt, war aber auch dort nicht aufzufinden gewesen. — Ebenfalls im November v. Js. bestellte Radestock bei dem Glasfabrikbesitzer v. Poschinger zu Oberzwieselau in Niederbaiern 7 Kisten Buntglas. Dieser Herr hatte aber schon traurige Erfahrungen mit der schwarzen Bande gemacht, erkundigte sich nach Radestock's Verhältnissen und lieferte nicht. — So hat er ferner aus der Fabrik des Dr. Herrmann zu Niederlahnstein 2,000,000 phosphorfreie Zündhölzer für 70 Thlr. bezogen und eine gleiche Quantität bestellt, aber in Folge einer dem Lieferanten ertheilten Auskunft nicht erhalten. — Endlich hat sich Radestock auch an dem, theilweise schon in die Oeffentlichkeit gedrungenen, Fasanengeschäfte zu betheiligen beabsichtigt, in Folge dessen dieses edele Geflügel auf hiesigem Markte massenhaft erschien. Er war nicht eben blöde in seiner Bestellung: 20 Paar schwere, gefiederte böhmische Fasanen, 15 Paar Rebhühner und 15 bis 20 Bund Krammetsvögel à 6 Stück waren der Bedarf, welchen der Bevollmächtigte der Fürstlich Schwarzenberg- und Metternich'schen Fasanerieen in Böhmen, Kaufmann Placzeky zu Berlin umgehend decken sollte. Nach gerade fiel diesem Herrn aber das große Bedürfniß der Stadt Halle nach Fasanen auf, er begab sich hierher, wurde in einem Keller, als er so kühn war Bezahlung zu verlangen, mit dem Stocke bedroht und verschmähete es natürlich, Radestock's Bestellung zu effectuiren. — Der Staatsanwalt erwähnte in seinem Schluß-Plaidoyer, daß sämmtliche Mitglieder der schwarzen Bande nach und nach der verwirkten Strafe zugeführt werden sollten, und daß ein gleiches Schicksal auch den sogen. Weißkäufern bevorstehe, welche theils als Auftraggeber, theils als Abnehmer das betrügerische Treiben der schwarzen Bande wesentlich gefördert hätten. Der Vertheidiger unternahm es nicht, die gewinnsüchtige Absicht Seitens des Angeklagten und die Benachtheiligung anderer Personen durch dessen Thätigkeit zu bestreiten; er hielt nur das gesetzliche Erforderniß der Irrthumserregung durch Vorbringen falscher und Unterdrücken wahrer Thatsachen nicht für erwiesen. Der Gerichtshof jedoch verurtheilte, den Ausführungen des Staatsanwalts durchweg beitretend, den Angeklagten wegen vollendeten Betruges in 4 Fällen und versuchten Betruges in 3 Fällen zu 1 Jahre Gefängniß, 300 Thlr. Geldbuße oder noch 6 Monate Gefängniß und Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr.

Petroleum.

Berlin (15. Decbr.): Raffinirtes (Standard white), pr. Ctr. mit Faß in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco $8\frac{1}{6}$ ℳ, pr. d. M. $7\frac{23}{24}$ bez., pr. Dec./Jan. $7\frac{23}{24}$ bez., pr. Jan./Febr. 1870 $7\frac{23}{24}$ bez. — Hamburg: Flau, loco 15 à $15\frac{3}{4}$, pr. Dec. $14\frac{7}{8}$, pr. Jan./April $14\frac{5}{8}$. — Bremen: Matt, raffinirt Standard white loco $6\frac{5}{8}$ bez., pr. Dec. $6\frac{5}{8}$ gefordert, pr. Jan. $6\frac{3}{4}$, pr. Febr. $6\frac{17}{24}$, pr. October-November-Abladung $6\frac{3}{4}$ bez. — Antwerpen: Besser. Weiße Type loco $59\frac{1}{2}$—60, pr. Decbr. 59—$59\frac{1}{2}$, pr. Jan. $58\frac{1}{2}$—59, pr. Febr./März 57 bez. — New-York (15. Dec.): Raff. in New-York $30\frac{3}{4}$, do. do. in Philadelphia 31.

Zucker.

Paris (15. Decbr.): Runkelrübenzucker pr. compt. 61.50, pr. Januar/April 62.50. — Amsterdam: Bessernd. — New-York (15. Dec.): Havanna-Zucker Nr. 12. $11\frac{3}{4}$. Wechsel auf London in Gold $108\frac{7}{8}$. Goldagio $21\frac{7}{8}$ à $21\frac{1}{2}$.

Fremdenliste.
Angekommene Fremde vom 15. bis 16. December.

Kronprinz. Hr. Rent. Hagendorn a. Berlin. Hr. Oekon. Schmidt a. Calbe. Die Hrn. Kaufl. Niemann a. Dortmund, Strasser a. Kiel, Koch u. Hollmann a. Breslau, Feidler a. Hamburg, Hiller u. Jäckel a. Berlin u. Nauendorf a. Schkeuditz.

Stadt Zürich. Die Hrn. Kaufl. Doerenkamp a. Cöln, Schulz a. Leipzig, Sauerland a. Berlin, Kühnert a. Kassel. Hr. Referend. Lohmann a. Elberfeld. Hr. Assess. Euben a. Dresden. Hr. Rittergutsbes. Schieler a. Goslar. Hr. Rendant Cronwaldt a. Potsdam. Hr. Schriftst. Leving a. Frankfurt. Hr. Oekon. Hocke a. Plauen.

Goldner Ring. Die Hrn. Kaufl. Steiegel a. Crimmitschau, Morgenroth a. Dillenburg, Schaller a. München, Strelle a. Chemnitz, Riedinger a. Eisenach, Scheinig a. Neustadt, Walther a. Oschatz, Wiegand a. Coburg, Naundorf a. Görlitz, Zunkel a. Meerane.

Goldner Löwe. Die Hrn. Kaufl. Krimnitz a. Magdeburg, Brühning a. Oldenburg, Herbig a. Naumburg, Naumann u. Dammann a. Marburg, Demmler a. Prag, Niemann a. Dresden, Seckel a. Berlin.

Mente's Hôtel. Hr. OInsp. Brüggemann a. Berlin. Hr. Lieut. Martin a. Artern. Hr. Ingen. Kaden a. Chemnitz. Hr. Dr. Schmidt a. Weimar. Die Hrn. Kaufl. Clauß a. Aschersleben, Reineke a. Leipzig, Iglanes a. Nürnberg, Philipp a. Cöln, Nathan a. Mainz.

Goldene Rose. Hr. Rittergutsbes. Schachmann m. Fam. a. Schlesien. Hr. Fabrikbes. Kirchner a. Meerane. Hr. Cand. Steger a. Halle. Die Hrn. Kaufl. Noack a. Nürnberg, Kühne a. Hamburg, Krause a. Düben.

Russischer Hof. Die Hrn. Stud. oecon. Schulte a. Dortmund u. Braune a. Altenberg b/Aachen. Hr. Versich.-Inp. Moritz a. Berlin. Hr. Technikee Spangenberg a. Kassel. Die Hrn. Kaufl. Knoche a. Hamm u. Hildenhagen a. Quedlinburg. Hr. Sergeant Zeisang a. Leipzig.

Preussischer Hof. Hr. Gutsbes. Herfort a. Wöhlerstedt. Hr. Stud. agron. Richter a. Grünberg. Die Hrn. Fabrik. Fleischhauer a. Gleiwitz u. Prommer a. Minden. Die Hrn. Kaufl. Müller a. Hildburghausen, Hansen a. Quedlinburg, Nilius a. Erfurt, Haring a. Stettin.

Hallischer Tages-Kalender.
Freitag den 17. December:

Kirchliche Anzeigen.
Zu U. L. Fr.: Vm. 9 allgem. Beichte u. Communion Diaconus Pfanne.
Zu St. Ulrich: Ab. 6 Bibelstunde Oberdiaconus P. Sickel.

Universitäts-Bibliothek: Vm. 11—1.

Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Vm. 8 bis Nm. 2.

Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1, Nm. 3—4.

Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 gr. Schlamm 10 a.

Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. 3—4 Rathhausgasse 18.

Börsenversammlung: Vm. 8 im Stadtschießgraben.

Hallische Zucker-Siederei-Compagnie: Nm. $2\frac{1}{2}$ Generalversammlung.

Handwerkerbildungsverein: Ab. 8—10 Barfüßerstr. 5.

Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 in Häusler's Hotel, kl. Klausstraße 14 (Unterricht in doppelter Buchführung).

Sang und Klang: Ab. 8—10 Uebungsstunde in „Stadt Zürich".

Stadt-Theater: Ab. 7 „Der Störeinfried", Lustspiel.

Sabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittag ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung:

Nach **Berlin** 4 U. 20 M. Vm. (C), 8 U. 20 M. Vm. (P) mit Anschluß von Bitterfeld nach Dessau, 2 U. Nm. (P), 5 U. 30 M. Ab. (C) mit Anschluß von Bitterfeld nach Dessau, 6 U. 30 M. Ab. (P).

Ankunft in Halle: 10 U. 15 M. Vm. (P), 11 U. 3 M. Vm. (P), 7 U. 30 M. Ab. (P), 11 U. 38 M. Nchts. (C), 4 U. 30 M. Mrg. (P).

Nach **Göttingen** (über Nordhausen) 8 U. Vm. (P), 2 U. Nm. (P), 8 U. 35 M. Ab. (P. bis Nordhausen).

Ankunft in Halle: 7 U. 54 M. Vm. (P), 1 U. 19 M. Nm. (P), 7 U. 50 M. Ab. (P).

Nach **Leipzig** 6 U. 10 M. Vm. (G), 7 U. 20 M. Vm. (C), 9 U. 40 M. Vm. (P), 1 U. 35 M. Nm. (P), 4 U. 15 M. Nm. (P), 7 U. 20 M. Ab. (P), 8 U. 35 M. Ab. (S).

Ankunft in Halle: 7 U. 15 M. Vm. (P), 8 U. 35 M. Vm. (S), 1 U. 15 M. Nm. (P), 5 U. 35 M. Nm. (P), 7 U. 55 M. Ab. (C), 8 U. 45 M. Ab. (G), 11 U. 10 M. Nchts. (P).

Nach **Magdeburg** 7 U. 25 M. Vm. (P), 8 U. 40 M. Vm. (S), 1 U. 25 M. Nm. (P), 5 U. 45 M. Ab. (P), 8 U. Ab. (C), 9 U. Ab. (G, übern. i. Cöthen), 11 U. 20 M. Nchts. (P).

Ankunft in Halle: 5 U. 55 M. Vm. (G), 7 U. 15 M. Vm. (C), 9 U. 30 M. Vm. (P), 1 U. 25 M. Nm. (P), 4 U. 5 M. Nm. (P), 7 U. 10 M. Ab. (P), 8 U. 30 M. (S).

Nach **Thüringen** 6 U. 10 M. Vm. (P), 10 U. 20 M. Vm. (P), 11 U. 9 M. Vm. (S), 1 U. 50 M. Nm. (P), 8 U. Ab. (P), 11 U. 45 M. Nchts. (S).

Ankunft in Halle: 8 U. 10 M. Vm. (P), 1 U. 15 M. Nm. (P), 5 U. Nm. (P), 5 U. 20 M. Nm. (S), 10 U. 35 M. Nchts. (P), 4 U. 10 M. Mrgs. (S).

Personenposten. Abgang von **Halle** nach: **Cönnern** 9 U. Vm. — **Löbejün** $3\frac{3}{4}$ U. Nm. — **Querfurt** (Roßleben) 3 U. Nm., 12 U. 45 M. Nchts. — **Salzmünde** 9 U. Vm. — **Wettin** 3 U. 15 M. Nm.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.
16. December 1869.

Berliner Fonds-Börse.

Tendenz: matt, unbelebt.

Inländische Fonds. 5 % Pr. Staats-Anleihe —. $4\frac{1}{2}$ % do. 93. $3\frac{1}{2}$ % Staatsschuldscheine $80\frac{1}{2}$.

Ausländische Fonds. Oesterr. 60er Loose $79\frac{1}{2}$. Oesterreich. Credit-Anstalt $137\frac{1}{4}$. Thlr. pr. Stück. Italienische Anleihe $53\frac{1}{4}$. Amerik. Anleihe 92.

Eisenbahn-Stamm-Actien. Altona-Kiel —. Bergisch-Märkische 132. Berlin-Anhalt $188\frac{1}{2}$. Berlin-Görlitz $66\frac{1}{4}$. Berlin-Potsdam —. Berlin-Stettin —. Breslau-Schweidnitz $113\frac{1}{2}$. Cöln-Minden 120. Cosel-Oderb. —. Magdeburg-Halberstadt $142\frac{1}{4}$. Magdeburg-Leipziger —. Mainz-Ludwigshafen $141\frac{1}{4}$. Märk.-Posen —. Oberschlesische 185. Oesterr. Franzosen $212\frac{3}{4}$. Oesterr. Lombard. $141\frac{1}{2}$. Rechte Oderufer $89\frac{1}{4}$. Rheinische $114\frac{3}{4}$. Thüringer $136\frac{3}{4}$.

Banken. $4\frac{1}{2}$ % Hypotheken-Certificate 100. Preuß. Hypoth.-Actien 106. Oesterr. Noten $81\frac{11}{16}$.

Wechsel-Course. Hamburg kurz $151\frac{1}{4}$. Hamburg lang $150\frac{1}{2}$. Amsterdam kurz $143\frac{1}{4}$. Amsterdam lang —. London 3 Mt. $23\frac{1}{4}$. Wien kurz $81\frac{3}{4}$. Bremen kurz $111\frac{1}{4}$. Paris 81.

Berliner Getreide-Börse.

Roggen. Tendenz: fest. Loco $44\frac{1}{2}$. December $44\frac{3}{8}$. December/Januar $44\frac{1}{4}$. April/Mai $44\frac{3}{4}$.

Rüböl. Loco $12\frac{5}{12}$. April/Mai $12\frac{5}{24}$.

Spiritus. Tendenz: fest. Loco $14\frac{3}{4}$. Decbr./Januar $14\frac{3}{4}$. April/Mai $15\frac{5}{24}$.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818691218-14/fragment/page=0020

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und literarisches Blatt für Stadt und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Thlr. 17½ Sgr.

Insertionsgebühren für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,

für die zweigespaltene Zeile Petitschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

№ 296. Halle, Sonnabend den 18. December 1869.

Hierzu drei Beilagen.

Halle, den 17. December.

Von unserem Mitbürger, Professor Gustav Schmoller, sind vor Kurzem statistische und nationalökonomische Untersuchungen über das deutsche Kleingewerbe im 19. Jahrhundert*) erschienen, die als theilweise Resultate seiner umfassenden Thätigkeit auf volkswirthschaftlichem Gebiete von hohem Interesse sind.

G. Schmoller arbeitet in dem Sinne, in welchem schon J. G. Hoffmann, dann Rocher und Stein, Engel und Hildebrand, sowie mehrere der jüngeren deutschen Nationalökonomen geforscht und gearbeitet haben. „Ich theilte früher", so berichtet G. Schmoller in der Vorrede zu seinem Werke, „meinen allgemeinern Studien und meinen politischen Anschauungen gemäß, die hergebrachten Ansichten der liberalen Nationalökonomie, die rein optimistische Auffassung unserer volkswirthschaftlichen Fortschritte, die Idee, in der Gewerbefreiheit an sich liege ausschließlich das Heilmittel für alle Uebelstände. Je tiefer aber meine Studien gingen, desto mehr sah ich nicht die Unrichtigkeit, im Gegentheil die Berechtigung, aber auch die Einseitigkeit dieses Standpunktes ein, desto mehr verwandelten sich mir frühere Abstraktionen in konkrete Unterscheidungen, der schönfärbende Optimismus in die Einsicht, daß nothwenig aus den großen Umwälzungen unserer Zeit neben glänzenden, unerhörten Fortschritten tief soziale und wirthschaftliche Mißstände sich ergeben; es verwandelte sich mir der Nihilismus des „laissez faire et laissez passer" in die Forderung positiver Reformen, wobei die Reformen mir immer mehr als die Hauptsache erschienen, nicht die Frage, ob sie der Staat, oder die Gesellschaft in die Hand zu nehmen habe."

„Man kann," sagt G. Schmoller ferner, „mit den Hauptzielen der volkswirthschaftlichen liberalen Agitation des letzten Jahrzehntes, mit den Hauptzielen des volkswirthschaftlichen Kongresses vollständig einverstanden sein, man kann das Verdienst jener volkswirthschaftlichen Agitation um die praktische Durchführung wichtiger, allerdings überwiegend negativer Reformen, man kann das positive Verdienst Schulze-Delitzsch's sehr hoch stellen, ohne darum die ganz einseitigen theoretischen Grundlagen jener volkswirthschaftlichen Partei zu theilen — jenes abstrakte Schuldogma, das die unbedingte Harmonie aller Privatinteressen, das die unbedingte Berechtigung jedes wirthschaftlichen Egoismus predigt, das, die psychologischen, sozialen und sittlichen Vorbedingungen jedes konkreten volkswirthschaftlichen Zustandes verkennend, das wirthschaftliche Leben aus abstrakten Motiven ableitet. Man kann die Grenzen einer übermächtigen Bureaukratie eingeengt, den Polizeistaat in einen wahrhaft konstitutionellen verwandelt wünschen, man kann ein Parteigänger politischer und wirthschaftlicher Freiheit sein, ohne darum die rechtlichen und staatlichen Grundlagen der Volkswirthschaft zu verkennen, wie es jenen radikalen Volkswirthen so oft begegnet. Sie wollen eine im Augenblick an der Regierung befindliche Partei, die theilweise freilich zugleich eine wirthschaftliche Klasse mit egoistischen Interessen ist, bekämpfen; und sie bekämpfen häufig die ewig sittliche Natur, das ewige Recht des Staates selbst, oder erklären sie, wie ihr Gegner, das wirthschaftliche Privatinteresse, das die meisten ihrer Mitglieder als wirthschaftliche Klasse haben, ohne Weiteres für das Staatsinteresse, für das allgemeine Interesse selbst."

Der Gegenstand und der Zweck der neuesten Untersuchungen G. Schmollers in dem vorliegenden Werke ist die Beantwortung der für uns hochwichtigen Frage: „Welches war, ist und wird die Lage der Kleingewerbe sein?" Vieles ist darüber geschrieben und gesagt worden, vielfach hat man einzelne Punkte untersucht, so gerade den Einfluß der Gewerbefreiheit, die Konkurrenz der Großindustrie, die neuen Organisationen, Associationen, Kreditvereine, die dem Handwerke Hülfe bringen sollen und theilweise schon gebracht haben. Viel weniger aber hat man nach dem Gesammtresultat aller der verschiedenen zusammenwirkenden Momente gefragt, wie sie in der Gewerbestatistik vorliegen. Schmoller versucht es zum erstenmale das gewerbestatistische Material der bedeutendern deutschen Zollvereinsstaaten, soweit es gedruckt vorliegt, kritisch zu untersuchen, damit das letzte Ergebniß aller zusammenwirkenden Ursachen möglichst festzustellen und aus dieser festgestellten Beobachtung Schlüsse über die Vergangenheit und gegenwärtige Lage der Kleingewerbe, über diese und jene damit zusammenhängenden Fragen zu ziehen.

Nachdem G. Schmoller im ersten Abschnitt seiner Schrift einen Rückblick auf die Zustände der Gewerbe im 18. Jahrhundert geworfen, verzeichnet er in einem reichhaltigen statistischen Material die Gesammtresultate des Handwerks und stellt die Zu- und Abnahme der wirthschaftlichen Blüthe oder den wirthschaftlichen Verfall der deutschen Kleingewerbe in den einzelnen Epochen der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts fest. Aus diesen Untersuchungen sei hier zunächst der Schluß des dritten Kapitels mitgetheilt: „Die Gewerbefreiheit," heißt es dort, „ist heutzutage unentbehrlich, weil die alte Abgrenzung der Arbeitszweige zur Unmöglichkeit geworden ist. Das aber, was die Masse an ihr lobt und tadelt ist für das Gemeinwohl gleichgültig; denn der eine tadelt sie, weil unbequeme Konkurrenz für ihn entsteht, der andere lobt [illegible] emlichkeiten ihm erspart sind. [illegible] l der Weiterblickende von der [illegible], es kann eintreten, aber es [illegible] er, daß die wirthschaftliche [illegible] en, andere Menschen schaffe, [illegible] nehr anstrengen, die andern [illegible] ihnen zu folgen. Das geht [illegible] zu Generation andern sich [illegible] ber etwas früher oder später [illegible] Wirkungen könnten dann ein- [illegible] und dem Fortschritt geneigt [illegible] und Politiker glauben, die [illegible] Leute persönlich kennen. Da [illegible] Gewerbefreiheit in einzelnen [illegible] ie kann umgekehrt durch den [illegible] Handwerker tief herabdrücken, [illegible] leich andere Mittel und Ein- [illegible] dieselben fassen und vorwärts [illegible] gerne bereit ist, zu erklären [illegible] ot vorwärts kommen, seien [illegible] n seinem Urtheil eine schroffe [illegible] ns gegenüber als unwahr er- [illegible] nen, welche wenige Personen [illegible] chen beiden in der Mitte ste- [illegible] en Raum; aber sie garantirt [illegible] ächst, gesund sei. Will man [illegible] Boden, die Pflanzen, alle [illegible] chen; dann erst hat man ein [illegible] esultat. Diese mitwirkenden [illegible] Ursachen sind gar mannigfaltig, wirke Sitten und Zustände, wie allgemeine Thatsachen kommen in Betracht. Die Technik, die Produktion bildet sich um, der Verkehr ändert sich. Die Bevölkerung wächst in einer früher nie erlebten Weise. Und wenn die heranwachsenden Ueberschüsse derselben bis in die dreißiger und vierziger Jahre Platz fan-

*) Zur Geschichte der deutschen Kleingewerbe im 19. Jahrhundert. Statistische und nationalökonomische Untersuchungen von Gustav Schmoller. Halle, Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses.